

Thematisch-chronologisches Verzeichnis der Werke Max Regers und ihrer Quellen

Reger-Werk-Verzeichnis (RWV)

Addenda und Korrigenda (Stand 1. Januar 2026)

Seite	Opuszahl	Position	Ist	Soll
28*		2. Absatz, 8. Zeile	(Opera 60 und 63, 1900)	(Opera 60 und 63, 1902)
75*		4. Absatz, drittletzte Zeile	(Opera 60 und 63 in 1900)	(Opera 60 und 63 in 1902)
4	Op. 1	Entstehung und Herausgabe	Erste Erfahrungen mit Korrekturen machte Reger allerdings mit dem kurz danach eingereichten <i>Klaviertrio</i> op. 2, dessen zweiter Abzug [...]	Erste Erfahrungen mit Korrekturen machte Reger allerdings mit der zeitgleich eingereichten <i>Violinsonate D-dur</i> op. 3, deren zweiter Abzug [...]
7		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Constanze Germann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i>, Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017
9	Op. 2	Entstehung und Herausgabe	[...] und schloss mit diesem im Frühsommer 1892 einen Siebenjahresvertrag. Die Violinsonate op. 1 ging sofort in Druck, das Trio folgte kurz danach, dessen Revisionsbögen die ersten waren, die der Komponist bearbeitete. Zweite Korrekturen, die erforderlich waren, sandte Reger bereits am 12. September zurück: »es hat fast gar nichts mehr gefehlt. Einige, (vielleicht 5–6) falsche Noten, die der <u>Stecher</u> falsch	[...] und schloss mit diesem im Frühsommer 1892 einen Siebenjahresvertrag. Während der Verleger die Autographen beider <i>Violinsonaten</i> op. 1 und op. 3 gleich zum Druck erhielt, muss Reger das Trio spätestens im August nachgereicht haben, denn die Korrekturabzüge sind auf den 19. September datiert (siehe Quelle II).

12 **Op. 3** Entstehung und Herausgabe

gestochen hat u. dann eine kleine Vergeßlichkeit im Adagio« (Brief, ebda. S. 123). Das Datum des 19. September (siehe Quelle II) mag sich auf die Fertigstellung der Korrekturen beziehen.

[...] durch die Manuskripturaufführung am 12. April 1892 durch Gustav Cords und den Komponisten sowie durch ein Zeugnis Hugo Riemanns aus der gleichen Zeit dokumentiert, das unter »einer Reihe wohlgelungener größerer Werke« neben dem *Klaviertrio* op. 2 zwei Violinsonaten nennt (*Der junge Reger*, S. 116).

[...] op. 1 und 3 gleich zum Druck mitgegeben haben. Die Korrekturarbeiten des bald nachgesandten *Klaviertrios* op. 2 und der Sonate op. 1, von denen zweite Abzüge nötig waren, beanspruchten ihn sehr. So lässt seine Aussage vom 8. Dezember, »Die Korrekturen von op. 1 werden Sie wohl erhalten haben. [...] 2. Violinsonate ist ja auch gestochen« (Brief an George Augener, ebda. S. 129), vermuten, dass der Korrekturprozess der zweiten Sonate noch nicht abgeschlossen war; sie erschien vermutlich im April 1893, als Reger Adalbert Lindner folgende Beschreibung gab: »Meine 2. Violinsonate solltest Du hören. Da herrscht ein Leben drin; der 1. Satz recht innig u. nicht schnell sich mehr der Andanteform nähernd. Dann das Scherzo ein Canon zwischen Klavier & Violine[,] das Trio des Scherzos gar ein 3stimmig. Canon. u. dann das Adagio recht breit, recht breit u das Finale mit einem urgemütlichen Thema! Wenn der Humor im letzten Satze auch

[...] durch die Manuskripturaufführung am 12. April 1892 durch Gustav Cords und den Komponisten dokumentiert, in deren Nachgang Reger Adalbert Lindner folgende Beschreibung gab: »Meine 2. Violinsonate solltest Du hören. Da herrscht ein Leben drin; der 1. Satz recht innig u. nicht schnell sich mehr der Andanteform nähernd. Dann das Scherzo ein Canon zwischen Klavier & Violine[,] das Trio des Scherzos gar ein 3stimmig. Canon. u. dann das Adagio recht breit, recht breit u das Finale mit einem urgemütlichen Thema! Wenn der Humor im letzten Satze auch manchmal etwas arg wird, so waltet über das ganze doch eine eigentümlich wehmütige Farbe – das kommt von wegen der mixolydischen Vorliebe, die ich habe; nämlich aufrichtig gestanden – ich studiere sehr fleißig alte Kirchentonarten u bringe in meine Komposition so manche Wendung hinein die eben auf unserm tonalen Erfindungsfelde nicht wächst. Z. B. hat letzthin ein persönlicher Freund v. Brahms das Thema des Finale meiner 2. Sonate für ein Thema der letzten Werke von Brahms gehalten.« (Brief vom 21. April 1892, *Der junge Reger*, S. 145; dort fälschlich 1893).

[...] op. 1 und 3 gleich zum Druck mitgegeben haben. Die ersten Abzüge von Opus 3 erhielt Reger im Juli und korrigierte sie umgehend »mit der peinlichsten Genauigkeit [...]! Es soll kein Druckfehler drinn sein in meinen Sachen.« (Brief vom 1. August 1892, ebda. S. 120) Dagegen wartete er auf die Fahnen der ersten Sonate noch am 14. August (Brief, ebda. S. 122); sie lagen auch am 12. September nicht vor, als Reger bereits die zweiten Abzüge von Opus 3 zurücksandte:

			manchmal etwas arg wird, so waltet über das ganze doch eine eigentümlich wehmütige Farbe – das kommt von wegen der mixolydischen Vorliebe, die ich habe; nämlich aufrichtig gestanden – ich studiere sehr fleißig alte Kirchentonarten u bringe in meine Komposition so manche Wendung hinein die eben auf unserm tonalen Erfindungsfelde nicht wächst. Z. B. hat letzthin ein persönlicher Freund v. Brahms das Thema des Finale meiner <u>2.</u> Sonate für ein Thema der letzten Werke von Brahms gehalten.« (Brief vom 21. April 1893, ebda. S. 145). Die bereits am 1. Mai 1893 [...]	»es hat fast gar nichts mehr gefehlt. Einige, (vielleicht 5–6) falsche Noten, die der <u>Stecher</u> falsch gestochen hat u. dann eine kleine Vergeßlichkeit im Adagio« (Brief, ebda. S. 123). Die Sonate erschien ca. März 1893. Die am 1. Mai 1893 [...]
13		II Erstaussgabe	Augener & Co., London, vor Mai 1893.	Augener & Co., London, ca. März 1893.
16	Op. 4	1a Stichvorlage der Nr. 1	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1101 (mit Quelle I-1b).	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 192.
16		1a Stichvorlage der Nr. 1 Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
16		1b Stichvorlage der Nrn. 2–6	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1101 (mit Quelle I-1a).	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 199.
19		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 7–22
19		Fremdbearbeitung		Nr. 3 für Mezzosopran und Streichorchester von Jaleh Perego, 2017.
19		Literatur		Alexander Becker, <i>Zu Regers frühen Liedern</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 88–93 (Nr. 1 und 4) • <i>Schwarz</i> 2018, S. 139–141.
22	Op. 6	Texte: Nr. 1	möglicherweise Anton Müller (Pseudonym Bruder William) (1870–	Regers Quelle nennt Anton Müller, möglicherweise Anton Müller (Pseudonym Bruder William) (1870–

			1939), Vorlage unbekannt; siehe auch Opus 61f Nr. 2.	1939), Vorlage unbekannt; siehe auch Opus 61f Nr. 2. Auch Franz Wüllner vertonte den Text (<i>Tröst</i> op. 16 Nr. 3, erschienen 1879, Textdichter C. Altmüller, Strophe 1 & 2).
23	I	Stichvorlage der Partitur	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1102.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 191.
24	I	Stichvorlage der Partitur Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
25		Weitere Ausgaben		• Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1987 (Chor-Bibliothek Nr. 5195) • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/11, 2022, S. 2–24
26	Op. 7	Zur Entstehung und Herausgabe	Nach Wiesbaden zurückgekehrt, ergänzte Reger das Werk um eine <i>Fantasie</i> und eine Tripelfuge	Nach Wiesbaden zurückgekehrt, ergänzte Reger das Werk um eine <i>Fantasie</i> und eine Doppelfuge
28		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/5, 2014, S. 2–35 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
28		Literatur		• Stefanie Steiner-Grage, <i>Über ein orthografisches Rätsel in Regers Drei Stücken für Orgel op. 7</i> , in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 321–336
31	Op. 8	I Autographie Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1105.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 193.
31	I	Autographie Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
32		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 24–35
34	Op. 9	I Autographie Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1103.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 183.
35	I	Autographie Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz

			Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
38	Op. 10	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1104.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 184.
38		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
42	Op. 11	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1106.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 185.
43		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
43		Fremdbearbeitungen		• Nr. 6 für Violoncello und Gitarre von Christopher Grafschmidt, 2004, Typoskript im Max-Reger-Institut
46	Op. 12	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1107.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 194.
46		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
47		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 40–52
49	Op. 13	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1109.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 186.
49		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das

				Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
53	Op. 14	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1110.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 195.
53		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
53		Exemplar mit Eintragungen Regers		Exemplar mit Eintragungen Regers Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. DE. 22. Auf dem Sammeltitelblatt mit roter Tinte Ergänzung der <i>Suite für Orgel op16</i> ; Korrekturen mit roter Tinte auf S. 5 und 19. • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 54–76
54		Weitere Ausgaben		
55	Op. 14b	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1111.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 196.
56		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
56		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 78–84.
56		Literatur		• <i>Schwarz</i> 2018, S. 145–147.
59	Op. 15	1a Stichvorlage der Nrn. 1–2, 4, 6, 8–10	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1108. Mit Quelle I-1b.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 197.
60		1a Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
60		1b Stichvorlage der Nrn. 3, 5 und 7	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1108. Mit	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms.

			Quelle I-1a.	200.
62		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 87–106.
63		Literatur		Alexander Becker, <i>Zu Reger's frühen Liedern</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 94–96 (Nr. 10) • <i>Schwarz</i> 2018, S. 148–151.
64	Op. 16	Uraufführung	3. März 1897, Berlin, Dreifaltigkeitskirche, Karl Straube.	3. März 1897, Berlin, Dreifaltigkeitskirche, Karl Straube • vorab Sätze I und IV, 25. September 1896, Wiesbaden, Marktkirche, Adolf Wald.
66		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/2, 2011, S. 2–36 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
66		Literatur		• <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 52f und 161f
67		Quelle, 2. Absatz, 3. Zeile	Querformat. 14-systemiges Notenpapier: fol. 1–7 und 14–19: B&H. Nr. 21. C; fol. 8–13: B. C. No. 12 (beide ca. 27,1 x 34,9 cm, teilweise beschnitten bzw. ausgefranst).	Hochformat. 14-systemiges Notenpapier: fol. 1–7 und 14–19: B&H. Nr. 21. C; fol. 8–13: B. C. No. 12 (beide ca. 34,9 x 27,1 cm, teilweise beschnitten bzw. ausgefranst).
68		Fassung für Harmonium und Klavier – Adagio		
		Posthume Erstausgabe		hrsg. von Andreas Karthäuser, Edition Kemel, Lothar Röhr, Niedernhausen 2023.
71	Op. 17	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1112.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 187.
71		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
73		Fremdbearbeitungen		• Nr. 1 für Violoncello und Gitarre bearb. von Alexander Becker, 2004, Typoskript im Max-Reger-Institut • Nr. 2 für zwei Gitarren von Rudolf Leberl, Joachim Trekel, Hamburg 2019
75	Op. 18	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1113.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 188.

75	I	Autographie Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
76		Fremdbearbeitungen		Nr. 3 für zwei Gitarren von Rudolf Leberl, Joachim Trekel, Hamburg 2019
79	Op. 19	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 4–13
81	Op. 20	Zur Widmung	Martha Remmert (1864–1941)	Martha Remmert (1853–1941)
82	Op. 20	Hierauf bezogene Kompositionen		Hierauf bezogene Kompositionen: Wolfram Graf, <i>Rege(r) Klänge</i> op. 172 Nr. 1 und 2 für Flöte (Annäherungen an Nr. 1 bzw. 5), aufgeführt 2013
87	Op. 22	Sechs Walzer für Klavier zu vier Händen	Dr. Jacob Johannes Baron von Fridagh gewidmet	Dr. Jacob Julianus Lodewijk Baron van Fridagh gewidmet
88		Zur Widmung	Dr. Jacob Johannes Baron von Fridagh (geboren 1852)	Dr. Jacob Julianus Lodewijk Baron van Fridagh (1852–1923)
89		II Erstausgabe	Exemplar des Heftes II mit Widmung an Jacob Johannes Baron von Fridagh	Exemplar des Heftes II mit Widmung an Jacob Julianus Lodewijk Baron van Fridagh
90		Fremdbearbeitung		• Freie Bearbeitung für Klavier zu zwei Händen (zusammengefasst zu einer durchgehenden Komposition) von Pauline Fichtner-Erdmannsdorfer, Jos. Aibl, München, 1903.
90		Literatur		• Jürgen Schaarwächter, <i>Einer „Persönlichkeit der Wiesbadener Gesellschaft zugeeignet: Regers Walzer op. 22</i> , in <i>Reger-Studien</i> online, https://maxreger.info/resources/files/Schaarwaechter2021RegerWalzerop22RSONline.pdf
90		Fassung für Klavier zu zwei Händen	Dr. Jacob Johannes Baron von Fridagh gewidmet	Dr. Jacob Julianus Lodewijk Baron van Fridagh gewidmet
91		Literatur		• Jürgen Schaarwächter, <i>Einer „Persönlichkeit der Wiesbadener Gesellschaft zugeeignet: Regers Walzer op. 22</i> in <i>Reger-Studien</i> online, https://maxreger.info/resources/files/Schaarwaechter2021RegerWalzerop22RSONline.pdf

				ter2021RegerWalzerop22RSONline.pdf
96	Op. 23	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 114–122.
96		Literatur		• <i>Schwarz</i> 2018, S. 151–153.
101	Op. 25	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1114.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 189.
101		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
104	Op. 26	Literatur		• Laurence Sinclair Willis, <i>Stones and Arches: Compensation in Ternary Piano Works of Johannes Brahms and Max Reger</i> , in <i>Music Theory & Analysis</i> 9. Jg. (2022), Heft 1, S. 17–20 (Nr. 5)
108	Op. 27	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/1, 2010, S. 2–17 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
109		Literatur		• Balász Szabó, <i>Zur Orgelmusik Max Regers</i> , Bonn 2016 (= <i>Studien zur Orgelmusik</i> , Bd. 5), S. 114–120
115	Op. 29	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/2, 2011, S. 38–52 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
118	Op. 30	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/1, 2010, S. 20–38 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
118		Literatur		• Balász Szabó, <i>Zur Orgelmusik Max Regers</i> , Bonn 2016 (= <i>Studien zur Orgelmusik</i> , Bd. 5), S. 114–116, 121–125
122	Op. 31	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 124–138.
122		Literatur		• Simone Winko, <i>Kitsch oder moderne Gefühlssprache? Zur zeitgenössischen Einschätzung und zur Emotionsgestaltung der Gedichtvorlagen Max Regers</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 43–44 (Nr. 1) • <i>Schwarz</i> 2018, S. 153–154 • Kilian Sprau, „Nur eine steht so ernst bei Seit’ ...“ <i>Zur sinnstiftenden Funktion harmonischer Komplexität am Beispiel von Max Regers Lied Mein Traum op. 31/5</i> , in <i>Reger-Perspektiven. Beiträge des Symposiums München, 4.–</i>

				5. November 2016, hrsg. von Claus Bockmaier u. Stefan Rohringer, München 2019 (= Musikwissenschaftliche Schriften der Hochschule für Musik und Theater München, Bd. 11), S. 193–227 (Nr. 5)
124		Nr. 5 für Singstimme und Orchester, Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 140–151
126	Op. 32	Aufnahme		Nr. 5 von Reger eingespielt am 1. Juni 1908 für die Ludwig Hupfeld A.-G. in Leipzig (Phonola 13858).
128	Op. 33	Zur Entstehung und Herausgabe, letzter Absatz, 6. Zeile	den Prinzipien, welchen einen das Studium Bach's lehrt. [...]	den Prinzipien, welche einem das Studium Bach's lehrt. [...]
131		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/2, 2011, S. 54–74 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
138	Op. 35	2a Umschlag der Widmungsexemplare für Elsa Reger	Provenienz: Wie die einzelnen Liedmanuskripte verschenkte oder verkaufte Elsa Reger auch diesen Umschlag. Im Februar 1981 wurde das Manuskript bei J. A. Stargardt angeboten (Katalog Nr. 622, Los 771) und im selben Jahr bei dem Musikantiquariat Hans Schneider, Tutzing (Katalog Nr. 257, Los 216) erworben.	Provenienz: Elsa Reger verschenkte diesen Umschlag, zusammen mit den enthaltenen zehn Liedern, an Hans Kühner, der das Konvolut 1947 dem Winterthurer Sammler Walther Reinhart anbot (Brief, 26. August 1947, Winterthurer Bibliotheken). Im Februar 1981 wurde der Umschlag bei J. A. Stargardt angeboten (Katalog Nr. 622, Los 771) und im selben Jahr bei dem Musikantiquariat Hans Schneider, Tutzing (Katalog Nr. 257, Los 216) erworben.
140		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 2–14
141		Literatur		• Christian Schaper, <i>Parallelvertontung oder Gegenlied? Über Strauss' und Regers Nachtgang und die Aporien des Liedvergleichs</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 201–222 (vor allem zu Opus 51 Nr. 7) • Bernd Zegowitz, „Aber Goethe ist auskomponiert.“ <i>Max Reger vertont Otto Julius Bierbaum</i> , in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i> , S. 85–98 (Nr. 3 und 4) • <i>Schwarz</i> 2018, S. 154–156
141		Nr. 4 für Singstimme und Orchester, Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 154–162
144	Op. 36	2 Autographen Eintrag aus Nr. 2 in	Verbleib unbekannt. Beschreibung	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms.

Elsa von Berckens Album

anhand der Abbildungen (siehe unten).

207.

Systeme von Hand rastriert. 1 beschriebene Seite (Takte 1–10).

Kopftitel: *Andante*; – die Widmung über dem Titel spiegelt Regers zunächst vergebliches Werben um Elsa wider: [links:] „*Ich weiß, was ich will, | Ich will, was ich weiß.*“ | [rechts:] *Zur freundlichen Erinnerung an | einen rubelosen, bösen | Musikanten | Max Reger [links:] Schneewinkel-Lehn | 27. Juny 1899*

Querformat (13,5 x 22 cm). Systeme von Hand rastriert. Einzelblatt: 1 Seite Widmung, 1 Seite Notentext (Takte 1–10). Reger: schwarzbraune Tinte. Kopftitel: *Andante*; – die Widmung auf fol. 1r spiegelt Regers zunächst vergebliches Werben um Elsa wider: [links:] „*Ich weiß, was ich will, | Ich will, was ich weiß.*“ | [rechts:] *Zur freundlichen Erinnerung an | einen rubelosen, bösen | Musikanten | Max Reger [links:] Schneewinkel-Lehn | 27. Juny 1899*

Provenienz: Elsa Reger schenkte das Blatt Erich Leckert, einem Schüler von Joseph Haas, der es doppelseitig verglast rahmen ließ. Aus Leckerts Nachlass wurde es Anfang 2018 vom Max-Reger-Institut erworben.

148 **Op. 37** **Frühe Aufführungen**

Nr. 3: 9. Dezember 1900, München, Josef Loritz und Heinrich Schwartz

Nr. 3: 9. Dezember 1900, München, »Bayerischer Hof«, Josef Loritz und Heinrich Schwartz

150 **Weitere Ausgaben**

• *Reger-Werkausgabe* Bd. II/2, 2021, S. 16–25

150 **Literatur**

• Elisabeth Schmierer, *Symbolismus, Innerlichkeit und Volkston: Max Regers Liedschaffen im Kontext kultureller Strömungen um 1900*, in *Reger-Studien* 10, 2016, S. 163–165 (Nr. 1) • Susanne Popp, *Gebundene Lyrik – freie musikalische Prosa in Max Regers Liedern*, in *Reger-Studien* 10, 2016, S. 73–74 (Nr. 5) • Elisabeth Schmierer, *Conrad Ansoerge im Liedschaffen der Jahrhundertwende*, in *Ästhetik der Innerlichkeit*, S. 137–154 (Nr. 1) • Bernd Zegowitz, „*Aber Goethe ist auskomponiert.*“ *Max Reger vertont Otto Julius Bierbaum*, in *Ästhetik der Innerlichkeit*, S. 85–98 (Nr. 4) • *Schwarz* 2018, S. 156–157

152 **Nr. 3 für Singstimme und Orchester, Weitere Ausgaben**

• *Reger-Werkausgabe* Bd. II/6, 2023, S. 164–170

153 **Op. 38** **Texte**

Nr. 3: Otto Ernst (1862–1926), in *Troubadour*, S. 465–469 (Satz von Victor E. Nessler).

Nr. 3: Ernst, Pseudonym von Matthias Jacob Schleiden (1804–1881), Erstausgabe in *Gedichte*, 1858, Vorlage aus *Troubadour*, S. 465–469 (Satz von Victor E. Nessler).

156		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 54–79
160	Op. 39	Weitere Ausgaben		• Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1987 (Chor-Bibliothek Nr. 5196) • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 44–61
164	Op. 40	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/1, 2010, S. 40–60 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2014
164		Dauer	Aufnahmen zwischen 11 ¹ / ₂ und 15 ¹ / ₂ Minuten, keine Metronomangabe	Aufnahmen zwischen 11 ¹ / ₂ und 18 Minuten, keine Metronomangabe
165		Uraufführung	24. Juni 1900, Brünn, Deutsches Haus, Otto Burkert	24. Juni 1900, Brünn, Deutsches Haus, Andreas Hofmeier
166		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/1, 2010, S. 62–78 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
166		Literatur		• Balász Szabó, <i>Zur Orgelmusik Max Regers</i> , Bonn 2016 (= <i>Studien zur Orgelmusik</i> , Bd. 5), S. 125–136
174	Op. 42	Literatur		• Constanze Germann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i> , Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017 • Yuhong Tu, <i>J. S. Bach's Solo Violin Chaconne in D minor as Creatively Revisited by Max Reger's Three Solo Violin Chaconnes from Opp. 42, 91 and 117</i> , D. M. A. Dissertation Hartford (Connecticut) 2021
178	Op. 43	2a Transposition der Nr. 3 von As- nach Ges-dur	Zuletzt Privatbesitz, Freiburg. Beschreibung gemäß Kopie im Max-Reger-Institut. Provenienz: Reger überließ das Manuskript der Sängerin Iduna Walter-Choinanus, von der es Fritz Stein erwarb (laut Vermerk auf der Liste seiner Reger-Manuskripte von 1941, Max-Reger-Institut); von dessen Erben wurde es am 29. November 1985 durch Sotheby's in London versteigert (Katalog Nr. 197, Los 198).	Unbekannt. Beschreibung gemäß Kopie im Max-Reger-Institut und Farbproduktion im Auktionskatalog 2017. Provenienz: Reger überließ das Manuskript der Sängerin Iduna Walter-Choinanus, von der es Fritz Stein erwarb (laut Vermerk auf der Liste seiner Reger-Manuskripte von 1941, Max-Reger-Institut); von dessen Erben wurde es am 29. November 1985 durch Sotheby's in London versteigert (Katalog Nr. 197, Los 198). Im März 2017 wurde das Manuskript über das Auktionshaus J. A. Stargardt in Berlin weiterveräußert (Katalog Nr. 704, Los 732).

180		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 34–54 und (Quellen I-2a bzw. I-2b) S. 174–177 bzw. S. 178–180
180		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schwarz</i> 2018, S. 157–163.
182		Nr. 5 für Singstimme und Orchester, Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 172–179
185	Op. 44	II Erstaussgabe		<p>Exemplar mit Widmung für Bertha von Seckendorff</p> <p>Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. DE. 17. Beigebunden Op. 24 Nr. 1, Op. 26 Nr. 5 und 1 sowie WoO III/20 (siehe auch unter letzterem).</p> <p>Widmung Regers auf Titelblatt oben rechts mit schwarzer Tinte: <i>Baronesse B. von Seckendorf mit besten Grüßen von <u>Max Reger</u></i>.</p>
186	Op. 45	Zur Entstehung und Herausgabe, 2. Absatz, 3. Zeile	(siehe WoO V/2 und V/3)	(siehe WoO V/1 und V/2)
187		Aufnahmen	Nr. 3 und 5 von Reger eingespielt am 8. Dezember 1905 in Leipzig auf Welte-Klavier-Rollen (W 1018–19), Dauer 3.36 bzw. 3.21 Minuten.	Nr. 3 und 5 von Reger eingespielt am 8. Dezember 1905 in Leipzig auf Welte-Klavier-Rollen (W 1018–19), Dauer 3.36 bzw. 3.21 Minuten; Nr. 3 außerdem am 1. Juni 1908 für die Ludwig Hupfeld A.-G. in Leipzig (Phonola 13859).
191	Op. 46	2 Autograph für Karl Straube	Privatbesitz. [...] <p>Provenienz: Das Manuskript befand sich im Nachlass Karl Straubes, von dessen Witwe es Fritz Stein Anfang der 1950er-Jahre erwarb. Von ihm ging es in den Besitz seines Sohnes Max Martin Stein über und befindet sich heute in dessen Nachlass.</p>	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 204. [...] <p>Provenienz: Das Manuskript befand sich im Nachlass Karl Straubes, von dessen Witwe es Fritz Stein Anfang der 1950er-Jahre erwarb. Von ihm ging es in den Besitz seines Sohnes Max Martin Stein über und wurde aus dessen Nachlass im Mai 2017 vom Max-Reger-Institut erworben.</p>
192		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/2, 2011, S. 86–112 und Einzelaussgabe Carus, Stuttgart 2014
192		Hierauf bezogene Kompositionen		<p>Hierauf bezogene Komposition: Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016</p>

195	Op. 47	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/5, 2014, S. 38–57 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
197	Op. 48	Zu den Widmungen	Nr. 2: Die Sopranistin Marie Seyff-Katzmayr (1869–nach 1929)	Nr. 2: Die Sopranistin Marie Seyff-Katzmayr (1869–1957)
200		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 56–73 sowie (Quelle I-2b) S. 181–188
200		Literatur		Lilo Kunkel, <i>Stabile und labile Tonalität in den Klavierliedern von Max Reger</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 75–77 (Nr. 1).
203	Op. 49	Zur Entstehung und Herausgabe, 3. Absatz	Nach Erhalt des Erstdrucks der <i>Intermezzo</i> op. 45 am schien der Abgabetermin nahe, sodass Reger am folgenden Tag Ella Kernndl schrieb:	Nach Erscheinen des Erstdrucks der <i>Intermezzo</i> op. 45 am 30. September 1900 schien der Abgabetermin nahe, sodass Reger am folgenden Tag Ella Kernndl schrieb:
205		Weitere Ausgaben		• in Partitur und Stimme hrsg. von Michael Kube, G. Henle Verlag, München 2013 (zusammen mit Opus 107 und WoO II/12 und II/13)
205		Literatur		• Keith Leroy Wilson, <i>An Analysis of the First Movements of the Sonatas for Clarinet and Piano, Op. 49, by Max Reger: A Study of Max Reger's Technique of Composition</i> , Diss. University of Illinois at Urbana-Champaign 1942
207	Op. 50	Früheste nachgewiesene Aufführungen	mit Klavier: 1. Mai 1902, München, Wilhelm Sieben (VI), und Oskar Wappenschmidt (KI). – mit Orchester: 22. Juni 1918, Reger-Fest Jena, Palma von Pászthory-Erdmann (VI), Philharmonisches Orchester Berlin, Ltg. Fritz Busch.	mit Klavier: 1. Mai 1902, München, Bayerischer Hof, Wilhelm Sieben (VI), und Oskar Wappenschmidt (KI). – mit Orchester: 26. Januar 1913, Graz, Stephaniensaal, Willy von Albrich (VI), Deutscher Konzertverein, Ltg. Ernst Veit.
209			II Erstausgabe 1 Partitur Reprographischer Nachdruck, Musikproduktion Höflich, München 2002 (mit Nr. 2)	[entfällt] Weitere Ausgabe: GA, Bd. 7 [1964], hrsg. Heinz-Ludwig Denecke, S. 1–24 (Reprographischer Nachdruck, Musikproduktion Höflich, München 2002, mit Nr. 2)

209		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Jürgen Schaarwächter, <i>Beyond reverences: Max Reger's Violin Romances in context</i>, in <i>Reger-Studien online</i>, https://maxreger.info/resources/files/Schaarwaechter2021RegerViolinRomancesROnline.pdf
212			II Erstaussage 1 Partitur Reprographischer Nachdruck, Musikproduktion Höflich, München 2002 (mit Nr. 1)	[entfällt] Weitere Ausgabe: GA, Bd. 7 [1964], hrsg. Heinz-Ludwig Denecke, S. 25–52 (Reprographischer Nachdruck, Musikproduktion Höflich, München 2002, mit Nr. 1)
212		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Jürgen Schaarwächter, <i>Beyond reverences: Max Reger's Violin Romances in context</i>, in <i>Reger-Studien online</i>, https://maxreger.info/resources/files/Schaarwaechter2021RegerViolinRomancesROnline.pdf
216	Op. 51	Texte: Nr. 11	Clara Müller (1860–1905)	Clara Müller (1861–1905)
217		Frühe Aufführungen	Nr. 3: 8. Mai 1903, München, »Bayerischer Hof«, Sophie Rikoff und Max Reger. –	[entfällt hier – bezieht sich auf WoO VII/19]
219		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 86–123 sowie (Quelle I-2) S. 189–194
219		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Stefan Gasch, <i>Text:Wahrnehmung – Text:Interpretation. Zu Max Regers Op. 51</i>, in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 97–118 • Karl-Peter Kammerlander, <i> Erotische Rhapsodie oder Wiegenlied? Ein Gedicht von Richard Dehmel in Vertonungen von Hans Pfitzner und Max Reger</i>, in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 179–200 (Nr. 3) • Susanne Popp, <i>Gebundene Lyrik – freie musikalische Prosa in Max Regers Liedern</i>, in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 52–53 (Nr. 7) • Bernd Zegowitz, „Aber Goethe ist auskomponiert.“ <i>Max Reger vertont Otto Julius Bierbaum</i>, in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i>, S. 85–98 (Nr. 6 und 7) • Susanne Popp, <i>Von Narren und Philistern. Künstlerproblematik und Sozialkritik in Max Regers Liedern</i>, in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i>, S. 155–178 (Nr. 1 und 5) • Schwarz 2018, S. 163–164

223	Op. 52	Nr. 1, Hierauf bezogene Kompositionen		Hierauf bezogene Komposition: Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016
225		Nr. 2, Hierauf bezogene Kompositionen		Hierauf bezogene Komposition: Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016
227		Weitere Ausgaben		• Nr. 1–3 <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/1, 2010, S. 80–139 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2014 (Nr. 2) bzw. 2019 (Nr. 1 & 3)
228		Literatur		• Christoph Bossert, <i>Strukturalität, Kausalität, Innovation: Ansatzpunkte zur Analyse der Choralphantasie „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ op. 52,2 von Max Reger</i> , in <i>Württembergische Blätter für Kirchenmusik</i> 54. Jg. (1987), Heft 2, S. 45–49 & Heft 3, S. 82–85 • [...] • Jane Ann Smith, <i>The Relationship of Max Reger's Beiträge zur Modulationslehre to his Establishment of Tonality in Representative Organ Works</i> , D. M. A. Thesis University of Arizona 2002, S. 65–77 (Nr. 3) • [...] • Balász Szabó, <i>Zur Orgelmusik Max Regers</i> , Bonn 2016 (= <i>Studien zur Orgelmusik</i> , Bd. 5), S. 136–146
229	Op. 53	Aufnahmen	Nr. 2 und 3 von Reger eingespielt am 8. Dezember 1905 in Leipzig auf Welte-Klavier-Rollen (W 1010–11), Dauer 3.01 bzw. 3.19 Minuten, veröffentlicht vermutlich 1906.	Nr. 2 und 3 von Reger eingespielt am 8. Dezember 1905 in Leipzig auf Welte-Klavier-Rollen (W 1010–11), Dauer 3.01 bzw. 3.19 Minuten, veröffentlicht vermutlich 1906; Nr. 3 außerdem am 1. Juni 1908 für die Ludwig Hupfeld A.-G. in Leipzig (Phonola 13862).
241	Op. 55	Zur Entstehung und Herausgabe	hierbei wird es sich um die Gedichtbände <i>Übergänge</i> (Dresden und Leipzig, 1900) und <i>Erlebtes und Erträumtes</i> (Linz, Wien, Leipzig o. J.) gehandelt haben.	hierbei wird es sich um den Gedichtband <i>Übergänge</i> (Dresden und Leipzig, 1900) gehandelt haben.
245		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 126–172 und (Quelle II-4) S. 195–197
245		Literatur		• Susanne Popp, <i>Gebundene Lyrik – freie musikalische Prosa in Max Regers Liedern</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 64–66 (Nr. 14) • <i>Schwarz</i> 2018, S. 164–168

248	Op. 56	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/6, 2014, S. 134–176 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
248		Literatur	<i>Weyer 1989</i> , S. 137–16	<i>Weyer 1989</i> , S. 137–146
251	Op. 57	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/2, 2011, S. 124–156 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
251		Hierauf bezogene Kompositionen		Hierauf bezogene Komposition: Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016
252		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Bernhard Haas, <i>Max Reger – diatonischer Zwölftonkomponist: Bemerkungen zur Symphonischen Phantasie op. 57</i>, in <i>Reger-Perspektiven. Beiträge des Symposiums München, 4.–5. November 2016</i>, hrsg. von Claus Bockmaier u. Stefan Rohringer, München 2019 (= Musikwissenschaftliche Schriften der Hochschule für Musik und Theater München, Bd. 11), S. 229–244 + 28 S. Notenbeigabe • Michael Heinemann, <i>Purgatorium für Organisten. Zur Max Regers Symphonischer Phantasie und Fuge op. 57</i>, in <i>Ars Organi</i> 66. Jg. (2018), Heft 6, S. 231–235, Nachdruck in <i>Sichten auf Max Reger und seinen Schüler Paul Aron. Mit Korrespondenz des Ehepaars Regers und Aron</i>, hrsg. von Matthias Herrmann, Baden-Baden 2020 (= Dresdner Schriften zur Musik, Bd. 8), S. 9–20 • Bernhard Haas, <i>Töne auf Abwegen</i>, in <i>Am Rand der Tonalität. Brüche – Rekonstruktionen – Nachleben</i>, hrsg. von Volker Helbing, Ariane Jeßulat u. Michael Polth, Würzburg 2020, S. 301–339
255	Op. 58, I Fassung für Klavier zu zwei Händen	Autographe Stichvorlage	<p>Verbleib unbekannt. Letzter Nachweis: Stargardt-Katalog Nr. 417, Berlin 26./27. Januar 1939, Los 264. Beschreibung dort folgendermaßen: »E. Musikmanuskript m. U. München 27. IX. 1902. 4 S. Hochformat. „Burleske (E dur) op 58 No. 6. Für Pianoforte zu zwei Händen bearbeitet vom Componisten.“ Am Schluß signiert.«</p>	<p>The Schøyen Collection, Oslo/London, Signatur: MS 5547; Dauerleihgabe im Max-Reger-Institut, Karlsruhe.</p> <p>Hochformat. Nicht originaler bibliophiler roter Lederband mit Deckel- und Innenkantenvergoldung, mehrere Vorsatzblätter. 12-systemiges Notenpapier: B. & S. No. 112 für Gesang und Klavier (35 x 27,6 cm). 1 Doppelblatt, Fadenheftung. 4 Seiten Notentext (paginiert). Reger: schwarze und rote</p>

				<p>Tinte; Stecherei: Blei- und Blaustift.</p> <p>Titel auf fol. 1r mit schwarzer Tinte: <i>Burleske</i> (<i>E dur</i>) <i>Op 58 № VI.</i> [rechts, mit rotem Pfeil aufs Zentrum verwiesen:] <i>Max Reger.</i> <i>Für das Pianoforte zu 2 Händen bearbeitet vom Componisten.</i>; – Schlussvermerk auf fol. 2v, dort auch datiert München 27. Sept. 1902. Unvollständiges Digitalisat von fol. 1r auf https://www.schoyencollection.com/music-notation/romanticism-collection/regger-burleske-ms-5547.</p> <p>Provenienz: Das Manuskript blieb nach der Drucklegung zunächst im Verlag und tauchte im Autographenhandel im Stargardt-Katalog Nr. 417, Berlin 26./27. Januar 1939, Los 264 auf. Es gelangte in die Sammlung Werner-Eberhard Müller, Leipzig und wurde von diesem 1943 an einen Herrn Horn (?) verschenkt (erstes Vorsatzblatt verso oben). Es wurde abermals im Stargardt-Katalog 702, Berlin 24. März 2015, Los 573 angeboten und gelangte in die Schøyen Collection (MS 5547).</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/5, 2014, S. 66–116 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2014 • Nr. 5 und 6 für Akkordeon von Vladimir Avralev, Verlag Sowjetskije Kompositor, Moskau 1980 • Andreas Arand, <i>Die Edition der Mutterrolle und die „Pedalumschaltpneumatik“ der Welte-Philharmonie-Orgel</i>, in <i>Das Mechanische Musikinstrument. Journal der Gesellschaft für Selbstspielende Musikinstrumente e.V.</i> Nr. 142 (2021), S. 7–18 (Nr. 9)
261	Op. 59	Weitere Ausgaben		
261		Fremdbearbeitungen		
262		Literatur		
266	Op. 60	Zur Entstehung und Herausgabe, 1. Absatz	Bearbeitet vermutlich in München, Oktober 1902	Bearbeitet vermutlich in München, bis September 1902
266		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/3, 2012, S. 2–32 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2014
266[– 267]		letzter Absatz, Seitenwechsel	Als einziges Dokument ist ein eingeschriebenes Geschäftspapier vom	Schon am 27. September sendet er seiner Verlobten Elsa von Bercken die gedruckte Ausgabe (Brief, Max-

			18. Oktober 1902 an »Sander, Leipzig« im <i>Postbuch 2</i> nachgewiesen; mit ihm könnte Reger das Manuskript der Harmoniumfassung zum Druck eingereicht haben.	Reger-Institut).
267		III Erstaussgabe	Ende 1902	September 1902
271	Op. 61a	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 138–145
273	Op. 61b	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 24–28
274	Op. 61c	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 86–91
275	Op. 61d	Texte	Texte: Nr. 1 und 7: J.P. Heuberger (Lebensdaten unbekannt)	Texte: Nr. 1 und 7: Josef Pankratius Heuberger (gest. 1865)
276		Weitere Ausgaben		• <i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 18–29 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 148–152
277	Op. 61e	Frühe Aufführungen		8. 3. 1914, Essen, Kruppsaal des Städtischen Saalbaus, Essener Frauenchor, Ltg. Giorgio Ermanno Obsner.
	Op. 61e	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 30–37
279	Op. 61f	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 94–1001
280	Op. 61g	Weitere Ausgaben		• <i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 29–39 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 154–158
280		Literatur		• Agustí Bruach Menchén, <i>La restauración de la polifonía clásica del renacimiento en la alemania del sur de la segunda mitad del siglo XIX y sus consecuencias en las últimas obras corales sacras de Max Reger (1873–1916)</i> , in <i>Revista de musicología</i> 27. Jg. (2004), Heft 1, S. 237–254 • Dominik Axtmann, <i>Max Reger in der Musica sacra und anderen Publikationen des Allgemei-nen Cäcilienverbands</i> , in <i>Reger-Studien</i> online, https://www.maxreger.info/rso/Axtmann2025.pdf
284	Op. 62	Texte, Nr. 4	Richard Braungart (1872–1963), in <i>Mensch und Natur</i> , handschriftlicher oder	Richard Braungart (1872–1963), handschriftliche Vorlage (bibliographisch nicht nachweisbar), für die

		gedruckter Gedichtband (bibliographisch nicht nachweisbar), für den Reger dem Dichter am 25. September 1901 dankte und aus dem er Texte zu vertonen versprach (Brief, Münchner Stadtbibliothek – Monacensia).	Reger dem Dichter am 25. September 1901 dankte und die zu vertonen versprach (Brief, Münchner Stadtbibliothek – Monacensia).
285	Texte, Nr. 8	Richard Braungart (1872–1963), in <i>Erlebtes und Erträumtes. Gedichte</i> , Oesterreichische Verlagsanstalt, Linz, Wien, Leipzig o. J., S. 62–63 (in Regers Besitz, siehe Opus 55, Zur Entstehung).	Richard Braungart (1872–1963), vermutlich handschriftliche Vorlage, möglicherweise ähnlich Nr. 4. Später erschienen in <i>Erlebtes und Erträumtes. Gedichte</i> , Oesterreichische Verlagsanstalt, Linz, Wien, Leipzig [September 1902], S. 62–63.
289	I 2 Entwürfe zu Nr. 2 und Nr. 4	Vermutlich verschenkte Max oder Elsa Reger die Entwürfe an unbekannt. Die Bayerische Staatsbibliothek erwarb sie 1973.	Reger schenkte das Blatt dem befreundeten Dichter Richard Braungart (vgl. ders., <i>Freund Reger. Erinnerungen</i> , Regensburg 1949 [= <i>Von deutscher Musik</i> , Band 71], S. 35). Möglicherweise aus dessen Nachlass gelangte es 1973 in die Bayerische Staatsbibliothek.
289	In Sammelbänden	Nr. 2 mit zusätzlichem englischem Text, Übersetzung von Percy Pinkerton, in <i>Lieder-Album I</i> (1906), S. 8–9	Nr. 11 mit zusätzlichem englischem Text, Übersetzung von Percy Pinkerton, in <i>Lieder-Album I</i> (1906), S. 8–9
289	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/3, 2022, S. 28–77
289	Literatur		• Elisabeth Schmierer, <i>Symbolismus, Innerlichkeit und Volkston: Max Regers Liedschaffen im Kontext kultureller Strömungen um 1900</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 165–172 (Nr. 2) • Susanne Popp, <i>Von Narren und Philistern. Künstlerproblematik und Sozialkritik in Max Regers Liedern</i> , in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i> , S. 155–178 (Nr. 1 und 5) • Thomas Ahrend, <i>Innerlichkeit und Stimmung in Anton Weberns »Fromm« (1902)</i> , in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i> , S. 197–215 (Nr. 11) • <i>Schwarz</i> 2018, S. 170–174
291	Nr. 11 für Singstimme und Orchester, Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 182–186
293	Op. 63	Zur Entstehung und Herausgabe, 4. Absatz, Ende	<i>Hase-Koehler</i> 1928, S. 94). Ein zweites Set Korrekturabzüge lag Reger gegen Ende Juni vor (Briefe an Elsa von Bercken, 23. und 30. Juni 1902, Max-Reger-

294	1. Absatz, 2./3. Zeile	Nach Regers Tod brachte er dessen letztes großes Orgelwerk, <i>Phantasie und Fuge d-moll</i> op. 135b, zur Uraufführung.	Institut).
295	Weitere Ausgaben		Bei seiner „Uraufführung“ von Regers letztem großen Orgelwerk, <i>Phantasie und Fuge d-moll</i> op. 135b, kam ihm Hermann Keller um wenige Tage zuvor.
302	Op. 65 Frühe Aufführungen	Nr. 4 und 9: 9. Februar 1903, Wien, Saal des Kaufmännischen Vereins (VII. Abend des Wiener Tonkünstlervereins), Wilhelm Scholz. – Nr. 11: 18. Dezember 1904, München, Lukaskirche, Friedemann Meyer.	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/5, 2014, S. 118–203 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
304	2a Entwürfe zu Nr. 3 und 4	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 129. Zusammen mit Entwurf zu Opus 69 Nr. 3. Hochformat. 22-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 46,7 x 34,6 cm, linker Rand beschnitten). 1 Blatt. 2 Seiten Notentext (paginiert), erste Seite: Skizzen zu Nr. 3 (<i>Pastorale</i>), zweite Seite (über Kopf beschrieben): Skizzen zu Nr. 4 (<i>Consolation</i>). Reger: Bleistift und schwarze Tinte; fremde Hand: Bleistift und schwarze Tinte. Vermerk auf S. 2 zwischen 6. und 7. Notensystem von Regers Hand mit schwarzer Tinte: <i>Entwurf zu op 69 Max Reger</i> ; – Schenkungsvermerk auf S. 1 oben mit schwarzer Tinte: <i>Dieser Originalentwurf aus op 63 [sic!] ist Eigentum des Herrn Hans von Ohlendorff Max Reger, 12. Mai 1912</i> . Auf der zweiten Seite notierte Reger am oberen Rand links mit Bleistift: $9 : 6 = 54$ 14, sowie am linken Rand eine Zahlenkolonne: 400 800 800 1500	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 129. Zusammen mit Entwurf zu einem verworfenen Stück aus Opus 65. Hochformat. 22-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 46,7 x 34,6 cm, linker Rand beschnitten). 1 Blatt. 2 Seiten Notentext (paginiert), erste Seite: Skizzen zu Nr. 3 (<i>Pastorale</i>), zweite Seite (über Kopf beschrieben): Skizzen zu Nr. 4 (<i>Consolation</i>) sowie gestrichener Entwurf zu einem verworfenen Stück. Reger: Bleistift und schwarze Tinte; fremde Hand: Bleistift und schwarze Tinte. Vermerk auf S. 2 zwischen 6. und 7. Notensystem von Regers Hand mit schwarzer Tinte: <i>Entwürfe zu op 69 [sic!] Max Reger</i> ; – Schenkungsvermerk auf S. 1 oben mit schwarzer Tinte: <i>Dieser Originalentwurf aus op 63 [sic!] ist Eigentum des Herrn Hans von Ohlendorff Max Reger, 12. Mai 1912</i> . Auf der zweiten Seite notierte Reger am oberen Rand links mit Bleistift: $9 : 6 = 54$ 14, sowie am linken Rand eine Zahlenkolonne: 400 800 800 1500 500 700 400 300 ----- 5400; diese Kalkulationen entsprechen z. T. Honoraren, die er von verschiedenen Verlagen erwartete (z. B. Opus 76 Bd.

			500 700 400 300 ----- 5400; diese Kalkulationen entsprechen z. T. Honoraren, die der Verlag Lauterbach & Kuhn zahlte (z. B. Opus 76 Bd. 1 à 800 Mark, Opus 67 à 1500 Mark, Opus 72 à 500 Mark, Opus 74 à 400 Mark, Opus 69 à 300 Mark).	1 à 800 Mark, Opus 67 à 1500 Mark, Opus 72 à 500 Mark, Opus 74 à 400 Mark, Opus 69 à 300 Mark).
305		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/6, 2014, S. 2–73 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
305		Fremdbearbeitungen		<ul style="list-style-type: none"> • Nr. 9 (<i>Canzona</i>) für Oboe und Orgel von Markus Ewald, Befoco Music, Coburg 2017
305		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • [...] Jane Ann Smith, <i>The Relationship of Max Reger's Beiträge zur Modulationslehre to his Establishment of Tonality in Representative Organ Works</i>, D. M. A. Thesis University of Arizona 2002, S. 77–84 (Nr. 10) • [...] •
311	Op. 66	I Autographe		<p>4 Widmungsexemplar der Nr. 2</p> <p>Verbleib unbekannt. Reger übersandte das »Widmungsexemplar« des Liedes seiner Braut Elsa von Bercken am 7. August 1902, zusammen mit dem Entwurf (siehe Quelle II-4a) (Brief, Max-Reger-Institut); ob es auch in der von Reger angelegten Sammlung der »Widmungsexemplare« (siehe Quelle II-3) enthalten war, bleibt unklar.</p>
312		4a Entwürfe zu Nr. 2 und Nr. 4	Nr. 4 (verso): Kopftitel mit schwarzer Tinte: <i>Original des Liedes: „Du bist mir gut.“ Max Reger op 60 N²</i> [am Rand abgeschnitten]; in der 7. Akkolade: <i>Schluss</i> ;	Nr. 4 (verso): Kopftitel mit schwarzer Tinte: <i>Original des Liedes: „Du bist mir gut.“ Max Reger op 66 N²</i> [am Rand abgeschnitten]; in der 7. Akkolade: <i>Schluss</i> ;
312		1 Nr. 1 und Nr. 12 (<i>Sehnsucht und Kindergeschichte</i>)	Ohne Opuszahl erschienen als Beilage zur <i>Neuen Musik-Zeitung</i> 23. Jg., Heft 18 (2. Juniheft 1902), S. [1]–2 und [3]–4.	Ohne Opuszahl erschienen als Beilage zur <i>Neuen Musik-Zeitung</i> 23. Jg., Heft 18 (21. August 1902), S. [1]–2 und [3]–4.
313		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/3, 2022, S. 86–116
313		Fremdbearbeitungen		<ul style="list-style-type: none"> • Nr. 8, 6, 4 und 12 für Klarinette und Streichquartett von Xaver Paul Thoma op. 128 A (xpt), 2016, Ikuro, Stuttgart, 2017

313		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Simone Winko, <i>Kitsch oder moderne Gefühlssprache? Zur zeitgenössischen Einschätzung und zur Emotionsgestaltung der Gedichtvorlagen Max Regers</i>, in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 42–43 (Nr. 8) • Bernd Zegowitz, „Aber Goethe ist auskomponiert.“ <i>Max Reger vertont Otto Julius Bierbaum</i>, in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i>, S. 85–98 (Nr. 3)
324	Op. 67	Zur Entstehung und Herausgabe , 1. Absatz, 9. Zeile	Georg Stolz um Rat bei der Auswahl gefragt haben, der ihm das <i>Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Landeskirche des Königreichs Sachsen</i> , Leipzig und Dresden 1883, mit entsprechenden Vorschlägen zusandte (siehe Literatur, Walter 1961).	Robert Frenzel um Rat bei der Auswahl gefragt haben, der ihm vermutlich das <i>Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Landeskirche des Königreichs Sachsen</i> , Leipzig und Dresden 1883 mit entsprechenden Vorschlägen empfahl.
328		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 14–111 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2014
328		Literatur		Ingo Bredenbach, <i>Zur Agogik in der Orgelmusik des 19. Jahrhunderts, dargestellt an einem Choralvorspiel Max Regers (op. 67, 25)</i> , in <i>Musik und Kirche</i> 66. Jg. (1996), Heft 4, S. 234–243 • [...] • Susanne Popp, „alles, alles verdanke ich Joh. Seb. Bach!“ <i>Der evangelische Choral in Regers Werk</i> , in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 57–61
1053		Literatur		<p>Jane Ann Smith, <i>The Relationship of Max Reger's Beiträge zur Modulationslehre to his Establishment of Tonality in Representative Organ Works</i>, D. M. A. Thesis University of Arizona 2002, S. 39–65 (Nr. 10, 25, 32 & 35) • [...]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kris Jessen, „O Welt, ich muss dich lassen“. <i>Zu Choralvorspielen von Brahms und Reger</i>, in <i>Musik und Kirche</i> 93. Jg. (2023), Heft 1, S. 22–25 (Nr. 33)
330	Op. 68	Texte, Nr. 3	Franz Evers (1871–1947), in <i>Königslieder</i> , Verlag Kreisende Ringe (Max Spohr), Leipzig 21895, S. 14 (vermutlich in 1. oder 2. Auflage in Regers Besitz), Textanfang »Nachts, wenn die Akazien rauschen«.	Franz Evers (1871–1947), in <i>Königslieder</i> , Verlag Kreisende Ringe (Max Spohr), Leipzig 1894, 21895, S. 14 (vermutlich in der [erw.] 2. Auflage in Regers Besitz), Textanfang »Nachts, wenn die Akazien rauschen«.
333		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/3, 2022, S. 86–116
335	Op. 69	Zu den Widmungen , 1. Zeile	Otto Becker (1870–1936)	Otto Becker (1870–1954)

335		Zu den Widmungen , 2. Absatz, 2. Zeile	Berliner Garnisonkirche	Berliner Neuen Garnisonkirche
336		2 Entwurf zu Nr. 3	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 129. Zusammen mit Entwürfen zu Opus 65 Nr. 3 und 4. Beschreibung siehe Opus 65, Quelle I-2. Gestrichener Entwurf zu Opus 69 Nr. 3 auf S. 2. Zwischen 6. und 7. Notensystem von Regers Hand mit schwarzer Tinte: <i>Entwurf zu op 69 Max Reger</i> Provenienz: Reger schenkte die Entwürfe 1912 Hans von Ohlendorff, aus dessen Besitz sie das Max-Reger-Institut 1965 erwarb.	– [siehe zu S. 304, Opus 65, Quelle 2a]
337		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/6, 2014, S. 84–132 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
340f.	Op. 70	Texte, Nr. 3	Otto Julius Bierbaum (1865–1910), in <i>Irrgarten der Liebe. Verliebte/launenhafte und moralische Lieder/Gedichte und Sprueche aus den Jahren 1885 bis 1900</i> , Verlag der Insel bei Schuster und Loeffler, Berlin und Leipzig, Sommer 1901, S. 20–21 (in Regers Besitz, siehe Opus 66, Texte, Nr. 2 und Nr. 3); auch in <i>Sonnenblumen</i> III. [Jg. (1897/98)], Nr. 10, S. [2] (in Regers Besitz, siehe Opus 35, Texte, Nr. 6).	Otto Julius Bierbaum (1865–1910), in <i>Nemt frouwe, disen Kranz. Ausgewählte Gedichte</i> , Berlin, Gustav Schuhr, 1894, S. [3]; Auftaktgedicht der gleichnamigen Abteilung <i>Ritter ruet dem Knappen dies</i> ; auch in <i>Sonnenblumen</i> III. [Jg. (1897/98)], Nr. 10, S. [2] (in Regers Besitz, siehe Opus 35, Texte, Nr. 6) sowie in Bierbaum, <i>Irrgarten der Liebe. Verliebte/launenhafte und moralische Lieder/Gedichte und Sprueche aus den Jahren 1885 bis 1900</i> , Verlag der Insel bei Schuster und Loeffler, Berlin und Leipzig, Sommer 1901, S. 20–21 (in Regers Besitz, siehe Opus 66, Texte, Nr. 2 und Nr. 3).
341		Texte, Nr. 15	Richard Braungart (1872–1963), vermutlich in <i>Mensch und Natur</i> (in Regers Besitz, siehe Opus 62, Texte, Nr. 4).	Richard Braungart (1872–1963), vermutlich handschriftliche Vorlage, möglicherweise ähnlich wie Opus 62 Nr. 8.
343		1 Erste Niederschrift von Nr. 3	Verbleib unbekannt. Letzter Nachweis: Auktionshaus J. A. Stargardt, Katalog Nr. 683, 21./22. März 2006, Los 901. [...] Provenienz: Das Manuskript verblieb im Verlag und wurde bei dessen Auflösung	Bibliothek und Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde, Wien, Signatur: VI 79376. [...] Provenienz: Das Manuskript verblieb im Verlag und wurde bei dessen Auflösung einem der Besitzer zugeteilt. Es befand sich zeitweilig im Besitz Robert

			einem der Besitzer zugeteilt. Es befand sich zeitweilig im Besitz Robert-Alexander Bohnkes, der es nach eigener Auskunft »irgendwann bei irgendeiner Auktion« erworben hatte. Im Jahr 2006 gelangte es aus seinem Nachlass bei J. A. Stargardt in Berlin zur Versteigerung (s. o.).	Alexander Bohnkes, der es nach eigener Auskunft »irgendwann bei irgendeiner Auktion« erworben hatte. Aus seinem Nachlass gelangte bei J. A. Stargardt in Berlin zur Versteigerung (Katalog Nr. 683, 21./22. März 2006, Los 901).
345		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/3, 2022, S. 136–189
345		Literatur		• Bernd Zegowitz, „Aber Goethe ist auskomponiert.“ <i>Max Reger vertont Otto Julius Bierbaum</i> , in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i> , S. 85–98 (Nr. 3) • Susanne Popp, <i>Von Narren und Philistern. Künstlerproblematik und Sozialkritik in Max Regers Liedern</i> , in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i> , S. 155–178 (Nr. 1) • Federico Celestini, <i>Zu den Liedern Zemlinsky's</i> , in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i> , S. 233–251 (Nr. 5) • <i>Schwarz</i> 2018, S. 186–188
349	Op. 71	1 Partitur		Reprographischer Nachdruck der Partitur, Musikproduktion Höflich, München 2011.
349		2 Klavierauszug		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/11, 2022, S. 26–58.
		Weitere Ausgabe		
354	Op. 72	Literatur		• Constanze Germann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i> , Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017
356	Op. 73	Uraufführung	Berlin, Garnisonkirche	Berlin, Neue Garnisonkirche
357		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/3, 2012, S. 34–75 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2016
357		Hierauf bezogene Kompositionen		Hierauf bezogene Komposition: Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016
358		Literatur		• Bernhard Haas, <i>Über das Thema von Max Regers fis-moll-Variationen op. 73</i> , in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 197–212 • Eleni Keventsidou, <i>Max Reger's Variations and Fugue on an Original Theme Op. 73: Issues of musical</i>

				<p>structure, performance practice and interpretation, Diss. Canterbury 2016 • Michael Pelzel, <i>Symphonische Klangarchitektur in fis-Moll. Zur Analyse der Variationen op. 73 von Max Reger</i>, in <i>Ars Organi</i> 64. Jg. (2016), Heft 3, S. 148–159 • Stefanie Steiner-Grage, „... aus einer recht wehmütigen Stimmung heraus geboren ...“: Max Regers „Variationen und Fuge über ein Originalthema für Orgel“ op. 73 (I), in <i>organ. Journal für die Orgel</i> 19. Jg. (2016), Heft 3, S. 10–15 • Burkhard Meischein, <i>Variationen über den Begriff der Variation. Max Regers „Variationen und Fuge über ein Originalthema für Orgel“ op. 73 (II)</i>, in <i>organ. Journal für die Orgel</i> 19. Jg. (2016), Heft 3, S. 16–20 • Paul Thissen, <i>Versuch über das Erhabene-Melancholische in der Musik Max Regers</i>, in <i>Reger-Studien online</i>, https://maxreger.info/resources/files/RSonline_Thissen2024.pdf, S. 7–12</p>
359	Op. 74	Zur Entstehung und Herausgabe	(Brief vom am 19. Oktober 1903 an dens., ebda.)	(Brief vom 19. Oktober 1903 an dens., ebda.)
366	Op. 75	Texte, Nr. 10	Sofie Seyboth, möglicherweise die von 1914 bis 1919 mit dem Komponisten Hermann Zilcher verheiratete Journalistin Sophie Seyboth-Zilcher (geb. um 1890), die Gedichte in Zeitschriften veröffentlichte	Sofie Seyboth (Lebensdaten unbekannt); möglicherweise die von 1914 bis 1919 mit dem Komponisten Hermann Zilcher verheiratete Journalistin Sophie Seyboth-Zilcher (geb. um 1890) Sophie Seyboth-Zilcher, die Gedichte in Zeitschriften veröffentlichte [Sophie Zilcher-Seyboth kann es nicht sein: Sofie Seyboth veröffentlicht 1905 <i>Für meine Kinder</i> , Sophie Zilcher-Seyboth übersetzt Ende der 1950 Agatha Christie Romane]
373		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/4, 2023, S. 3–53
373		Literatur		• Elisabeth Schmierer, <i>Symbolismus, Innerlichkeit und Volkston: Max Regers Liedschaffen im Kontext kultureller Strömungen um 1900</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 173–177 • Simone Winko, <i>Kitsch oder moderne Gefühlsprache? Zur zeitgenössischen Einschätzung und zur Emotionsgestaltung der Gedichtvorlagen Max Regers</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 44–46 (Nr. 13) • Susanne Popp, <i>Von Narren und Philistern. Künstlerproblematik und Sozialkritik in Max Regers Liedern</i> , in <i>Ästhetik der</i>

				<p><i>Innerlichkeit</i>, S. 155–178 (Nr. 1) • Schwarz 2018, S. 188–191 • Knud Breyer, <i>Protest und Affirmation: Hanns Eislers Zeitungsausschnitte op. 11 und Max Regers Schlichte Weisen op. 76</i>, in <i>Reger-Studien online</i>, https://www.maxreger.info/rso/Breyer2025.pdf (zu Nr. 14)</p> <p>• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 78–85</p>
374		Nr. 11 für Singstimme und Orchester, Weitere Ausgaben		
384	Op. 76	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/4, 2023, S. 56–93
387	Nr. 5 für Kinder- chor und Klavier	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 168–169
388		Texte	Daniel Friderici (1584–1638), 1633, möglicherweise auch von Braungart »verhochdeutscher« schwäbischer Text. [...] Nr. 22 und 27: Ludwig Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919)	Nr. 18: Altdeutsch, Melodie: Daniel Friderici (1584–1638), 1633. [...] Nr. 22 und 27: L. Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919)
394		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/4, 2023, S. 96–144
396		Nr. 16 und 22 für Singstimme und Orchester, Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 106–111 und S. 114–119
399		Texte: Nr. 33 und 34	Nr. 33 wurde im folgenden Jahr veröffentlicht in <i>Ausgewählte Gedichte von Martin Boelitz</i> , Fritz Eckart Verlag, Leipzig 1908, S. 12.	Nr. 34 wurde im folgenden Jahr veröffentlicht in <i>Ausgewählte Gedichte von Martin Boelitz</i> , Fritz Eckart Verlag, Leipzig 1908, S. 12.
403		1f Stichvorlage der Nr. 35, 1. Absatz	Verbleib unbekannt; letzter Nachweis: Kotte Autographs Onlinekatalog Februar 2008.	letzter Nachweis: Kotte Autographs, Katalog 46, August 2012.
404		2c Entwurf der Nr. 33	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 178.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 203.
405		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 50–65 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 228–229 (Nr. 33, Quelle I 1c)

406	Nr. 35 für Singstimme und Orchester, Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 122–127
408	Texte: Nr. 41 und 42	Ludwig Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919)	L. Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919)
409	Gertrud Fischer-Maretzki	(1886–1929)	(1873–1929)
412	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 98–116
416	2 Einzelhefte	Kein Exemplar nachgewiesen; Sammeltitel vermutlich wie Bd. VI, Quelle II-2 (vgl. auch Bd. IV, Quelle II-2), jedoch noch mit leerer rechter Spalte und außerdem einer der parallelen Bandausgabe (s. o.) entsprechenden Fußzeile zu den Auslandvertretungen (also in London, Boston und Paris).	Sammeltitel entsprechend Bd. IV, Quelle II-2 bzw. Bd. VI, Quelle II-2, noch mit leerer rechter Spalte und außerdem einer der parallelen Bandausgabe (s. o.) entsprechenden Fußzeile zu den Auslandvertretungen (also in London, Boston und Paris).
416	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 140–158
418	Texte	Nr. 52: zuvor in <i>Westermanns Illustrierte Deutsche Monatshefte</i> 104. Jg. (1908), S. 580 [...] Nr. 53, 54 und 57: Ludwig Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919)	Nr. 52: zuvor in <i>Westermanns Monatshefte. Illustrierte deutsche Zeitschrift für das geistige Leben der Gegenwart</i> 52. Jg. (1908), Heft 622 (Juli), S. 580 [...] Nr. 53, 54 und 57: L. Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919)
421	5 Stichvorlage der Nr. 56	Privatbesitz Lohmar. Hochformat. 12-systemiges Notenpapier ohne erkennbaren Herstellervermerk (Liedpapier mit gedruckter Akkoladenklammer). 1 Blatt. 2 Seiten Notentext (paginiert als S. 17 und 18). Reger: schwarze und rote Tinte; Stecherei: vermutlich Bleistift; Elsa Reger: vermutlich schwarze Tinte (Schenkungsvermerk).	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 180. Hochformat. 12-systemiges Notenpapier ohne erkennbaren Herstellervermerk (ca. 34,4 x 27,1 cm; Liedpapier mit gedruckter Akkoladenklammer). 1 Blatt. 2 Seiten Notentext (paginiert als S. 17 und 18). Reger: schwarze und rote Tinte; Stecherei: vermutlich Bleistift; Elsa Reger: vermutlich schwarze Tinte (Schenkungsvermerk).
421	5 Stichvorlage der Nr. 56, Provenienz	Elsa Reger schenkte das Manuskript Hermann Unger.	Elsa Reger schenkte das Manuskript Hermann Unger, aus dessen Nachlass es das Max-Reger-Institut im März 2011 erwarb.
424	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 180–197

425		Fremdbearbeitungen (Nr. 52)		<ul style="list-style-type: none"> • für Mezzosopran und Streichorchester von Jaleh Perego, 2017
425		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Beverly Ann Soll, <i>An Historic and Stylistic Approach to Performance Problems in Max Reger's Schlichte Weisen</i>, D. M. A. Dissertation University of Maryland 1987 • [...] • Maria Behrendt, „Sel'ger Kindheit Himmelstraum ...“ <i>Romantisierte Bürgerlichkeit in Max Regers Schlichten Weisen</i>, in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 119–134 • Susanne Popp, <i>Von Narren und Philistern. Künstlerproblematik und Sozialkritik in Max Regers Liedern</i>, in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i>, S. 155–178 (Nr. 36) • Schwarz 2018, S. 192–207 • Stefan König, <i>Was uns das Manuskript erzählt. Zur Erstfassung von Max Regers Lied »Waldeinsamkeit«</i> op. 76 Nr. 3, in <i>MIMRG</i> Heft 43 (2023), S. 22–25 (Nr. 3) • Knud Breyer, <i>Protest und Affirmation: Hanns Eislers Zeitungsausschnitte op. 11 und Max Regers Schlichte Weisen op. 76</i>, in <i>Reger-Studien online</i>, https://www.maxreger.info/rso/Breyer2025.pdf (zu Nr. 44, 46, 53 & 54)
427		Nr. 52 für Singstimme und Orchester, Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 130–137
429		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 80–82
440	Op. 78	Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Martina Sichardt, <i>Regers dynamisches Tempo. Überlegungen zum Verhältnis von Aufführungstradition und kompositorischer Innovation</i>, in <i>Annäherungen an Max Reger</i>, hrsg. von Martina Sichardt, Hildesheim u. a. 2014 (= <i>Schriften der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig</i>, Band 8), S. 183–210
447	Op. 79b	Nr. 13, Incipit-Überschrift	Warum sollt ich mich den grämen?	Warum sollt ich mich denn grämen?
450		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 114–131 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
463	Op. 79c	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/3, 2022, S. 2–18
453		Musikbeilagen, Einzelausgaben	Die Nrn. 1 und 2 erschienen als Heft ca. 1903/04 ebenfalls in dieser Reihe (Nr. 146; Plattennummer 837) – eine	Die Nrn. 1 und 2 erschienen als Heft im Dezember 1903 ebenfalls in dieser Reihe (Nr. 146; Plattennummer 837) – eine Zusammenstellung, die die nach-

			Zusammenstellung, die die nachfolgende Sammelausgabe übernahm.	folgende Sammelausgabe übernahm.
				Nrn. 1 und 2 mit Widmung an Bertha von Seckendorff
				Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. DE. 21.
				Widmung Regers auf Titelblatt oben rechts mit schwarzer Tinte: <i>Bertel zu Weihnachten 1903 mit bestem Gruß von Max</i> ; Korrekturen mit roter Tinte auf S. 5 und 19.
453		Literatur		
460	Op. 79f	2 Nr. 14	Privatbesitz Lohmar.	• <i>Schwarz 2018</i> , S. 174–178.
460		2 Nr. 14, Provenienz	und schenkte 1936 die Stichvorlage von <i>Gieb dich zufrieden!</i> Hermann Unger.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 181.
461		Weitere Ausgaben		und schenkte 1936 die Stichvorlage von <i>Gieb dich zufrieden!</i> Hermann Unger. Aus dessen Nachlass erwarb sie das Max-Reger-Institut im März 2011.
463	Op. 79g	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 180–211 (mit Erstfassungen Nr. 8–10 und 12–13)
468	Op. 80	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 160–163
474	Op. 81	II Exemplarmäßiger Abzug	Verbleib unbekannt. Letzter Nachweis: Nachlass August Schmid-Lindners. Beschreibung nach Kopie im Max-Reger-Institut.	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 6–59 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
475		Literatur		Max-Reger-Institut, Signatur: Mus. Kf. 022. [...] Provenienz: Der Abzug verblieb als Teil von Schmid-Lindners Nachlass in Familienbesitz und wurde im August 2018 aus diesem erworben.
				• Kurt Seibert, <i>Einige Gedanken zu Max Reger und seine Variationen und Fuge über ein Thema von Bach op. 81</i> , in <i>aus der Seelentiefe ... Dokumentenband</i> , Red. Kurt Seibert u. Stephan Uhlig, Bremen 1998, S. 73–79 • [...] • Walter Frisch, <i>Historicism Modernism in Reger's Bach and Beethoven Variations</i> , in <i>Max Reger – ein nationaler oder ein universaler Komponist?</i> , hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa.

				Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig, Heft 18), S. 378–387.
478	Op. 82	Aufnahmen	Die Nummern 3, 5, 6, 10 und 11 wurden von Reger am 8. Dezember 1905 in Leipzig auf Welte-Klavier-Rollen (W 1012–16) eingespielt, Dauer 4.15, 3.59, 3.35, 3.14 bzw. 4.40 Minuten.	Die Nummern 3, 5, 6, 10 und 11 wurden von Reger am 8. Dezember 1905 in Leipzig auf Welte-Klavier-Rollen (W 1012–16) eingespielt, Dauer 4.15, 3.59, 3.35, 3.14 bzw. 4.40 Minuten; Nr. 2, 3, 5 und 6 außerdem am 1. Juni 1908 für die Ludwig Hupfeld A.-G. in Leipzig (Phonola 13851-54).
478		Quellen, I Autographie Stichvorlagen, 1 Nr. 1–6 und 8–12	Privatbesitz Richmond (Massachusetts).	Bard College Annandale-On-Hudson (New York), Stevenson Library, Estate of Peter Serkin.
482		Aufnahmen		Die Nummern 3, 4 und 6 wurden von Reger am 1. Juni 1908 für die Ludwig Hupfeld A.-G. in Leipzig (Phonola 13855-57).
489		Quellen, I Autographen, 1 Stichvorlage	Privatbesitz Richmond (Massachusetts).	Bard College Annandale-On-Hudson (New York), Stevenson Library, Estate of Peter Serkin.
492		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 104–108 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
495	Op. 83	Nr. 10, letzter Absatz	Meiningener Museen).	Meiningener Museen). Am 24. Juli 1912 sandte er die Korrekturabzüge zurück (Briefabschrift, ebda.).
500		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 84–127
506	Op. 85	Provenienz	Das Manuskript verblieb im Besitz des Verlages C. F. Peters und wurde 1995 aus dem Nachlass Henri Hinrichsen von der Staatsbibliothek zu Berlin erworben.	Das Manuskript verblieb im Besitz der Familie Hinrichsen und wurde 1986 über das Londoner Antiquariat Otto Haas von der Staatsbibliothek zu Berlin erworben.
507		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 62–94 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
512	Op. 86	II Exemplarmäßiger Abzug	Verbleib unbekannt. Kopie aus Nachlass Adalbert Schmid-Lindners im Max-Reger-Institut.	Max-Reger-Institut, Signatur: Mus. Kf. 023. [...] Provenienz: Der Abzug verblieb als Teil von Schmid-Lindners Nachlass in Familienbesitz und wurde im August 2018 aus diesem erworben.
513		Literatur		• Walter Frisch, <i>Historicism Modernism in Reger's Bach and Beethoven Variations</i> , in <i>Max Reger – ein nationaler oder ein</i>

518 **Op. 87** **Literatur**

521 **Op. 88** **Weitere Ausgaben**

524 **Op. 89** **I 1 Stichvorlage der Nrn. 1 und 2**

Privatbesitz. [...]
Hochformat. 10-systemiges Notenpapier: B. & S. No. 10 (ca. 35 x 27,5 cm). 18 Blätter: 1 (heute angeklebtes) Einzelblatt, 2 Lagen mit je 4 ineinandergelegten Doppelblättern (Nr. 1 und 2) jeweils mit Fadenheftung, 1 Einzelblatt. Titelblatt, 16 bzw. 15 Seiten Notentext (separat paginiert), 3 leere Seiten. Reger: schwarze und rote Tinte; Stecherei: Bleistift; Fritz Stein: Bleistift. [...]

Provenienz: Die Manuskripte verblieben nach der Drucklegung im Verlag Lauterbach & Kuhn, bei dessen Auflösung sie in den Besitz Carl Lauterbachs gelangten. Während des Zweiten Weltkriegs kaufte Fritz Stein sie von Lauterbachs Witwe, um sie seiner eigenen Frau zu schenken, der die Stücke gewidmet sind. Noch heute sind sie in Familienbesitz.

universaler Komponist?, hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig, Heft 18), S. 378–387 • Dennis Ried, *Zwischen Komposition, Aufführung und Herausgabe. Zur Arbeit Max Regers mit August Schmid-Lindner*, in MIMRG Heft 35 (2019), S. 9–11.

• Jürgen Schaarwächter, *Beyond reverences: Max Reger's Violin Romances in context*, in *Reger-Studien online*, <https://maxreger.info/resources/files/Schaarwaechter2021RegerViolinRomancesROnline.pdf> (Nr. 2)

• *Reger-Werkausgabe* Bd. II/4, 2023, S. 146–161

Max-Reger-Institut, Signatur: Mus. Ms. 209. [...]
Hochformat. 14-systemiges Notenpapier (Umschlag), 10-systemiges Notenpapier: B. & S. No. 10 (ca. 35 x 27,5 cm, Notentext). 18 Blätter: 1 Doppelblatt (heute getrennt, vordere Hälfte an S. 1 angeklebt), darin eingelegt 2 Lagen mit je 4 ineinandergelegten Doppelblättern (Nr. 1 und 2) jeweils mit Fadenheftung. Titelblatt, 16 bzw. 15 Seiten Notentext (separat paginiert), 3 leere Seiten. Reger: schwarze und rote Tinte; Stecherei: Bleistift; Fritz Stein: Bleistift. [...]

Provenienz: Die Manuskripte verblieben nach der Drucklegung im Verlag Lauterbach & Kuhn, bei dessen Auflösung sie in den Besitz Carl Lauterbachs gelangten. Während des Zweiten Weltkriegs kaufte Fritz Stein sie von Lauterbachs Witwe, um sie seiner eigenen Frau zu schenken, der die Stücke gewidmet sind. Aus ihrem Nachlass wurden sie 2024 vom Max-Reger-Institut erworben.

526 **Fremdbearbeitung** [hinter **Weitere**

Fremdbearbeitung: Nr. 2 für Flötenquartett von

		Ausgaben]			Jürgen Radischewski, radimus, Kiel 2006.
532	Op. 90	III 1	Erstausgabe, Partitur		Exemplar mit Widmung für Hans Bußmeier Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. DE. 20. Dirigierpartitur mit festem Papier und Errata-Liste. Widmung Regers auf Innentitelblatt oben rechts mit schwarzer Tinte: <i>Herrn Direktor H. Bußmeyer zur freundlichen Erinnerung an die 1. Aufführung mit Radau am 2. Febr. 06 Max Reger.</i>
539	Op. 91	Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Constanze Germann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i>, Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017 • Yuhong Tu, <i>J. S. Bach's Solo Violin Chaconne in D minor as Creatively Revisited by Max Reger's Three Solo Violin Chaconnes from Opp. 42, 91 and 117</i>, D. M. A. Dissertation Hartford (Connecticut) 2021
542	Op. 92	Weitere Ausgaben			<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/3, 2012, S. 78–103 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
546	Op. 93 (Fassung für Orchester)	Uraufführung			Gera, Reußisches Theater, 21. Juni 1919, Reußische Kapelle, Ltg. Heinrich Laber
550	Op. 94	Fremdbearbeitungen			Nr. 3 für Flöte, Violine, Violoncello und Orgel von Karl Renner, 1977, Manuskript • Nr. 4 für Flöte, Klavier und Streichquartett von Karl Renner, 1977/78, Manuskript • Nr. 5 und 6 für Flöte, Oboe, Orgel und Streicher von Karl Renner
550	Op. 95	Incipits		II. Vivace e Burlesca	II. Vivace a Burlesca
559	Op. 96	Fremdbearbeitungen			für Orchester und Orgel von Max Fiedler, aufgeführt Essen April 1924, Manuskript verschollen [...] • für Orgel von Hartmut Haupt, 2012, Manuskript
559		Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Hartmut Haupt, <i>Max Regers Introduction, Passacaglia und Fuge op. 96 für zwei Klaviere – ein ‚verzaubertes‘ Orgelwerk</i>, in <i>Ars Organi</i> 62. Jg. (2014), Heft 4, S. 224–

563	Op. 97	Weitere Ausgaben		2257
564		Nr. 1 für Singstimme und Orchester, Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 8–21 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 88–93
566	Op. 98	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 24–43 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 96–103
568		Nr. 1 für Singstimme und Orchester, Weitere Ausgaben		
570	Op. 99	Aufnahmen		<p>Nr. 1 und 6 von Reger eingespielt am 1. Juni 1908 für die Ludwig Hupfeld A.-G. in Leipzig (Phonola 13860-61); mindestens eine Auflage der Rollen der Nr. 6 wurde als Nr. 1 etikettiert.</p> <p>Fremdbearbeitungen: Nr. 1, 4 und 6 für Orgel zu 4 Händen von Thomas Meyer-Fiebig (2008-13), Kistner und Siegel, Brühl 2016.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Almut Ochsmann, „<i>Man fühlt sich gebraucht für diese Musik</i>“, <i>Elena Denisova und Alexei Kornienko über Regers Violinkonzert</i>, in MIMRG Heft 30 (2016), S. 11–15 • Constanze Germann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i>, Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017 • Paul Thissen, <i>Versuch über das Erhabene-Melancholische in der Musik Max Regers</i>, in <i>Reger-Studien online</i>, https://maxreger.info/resources/files/ROnline_Thissen2024.pdf, S. 15–21 • Nr. 3 für Violoncello, Violine, Kontrabass (ad lib.) und Orgel von Karl Renner, 1979, Manuskript (1873–1929) • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 68–89 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 230–232 (Nr. 3, Quelle I 1) • <i>Schwarz</i> 2018, S. 191–192.
571		Fremdbearbeitungen [hinter Weitere Ausgaben]		
590	Op. 101	Literatur		
594	Op. 102	Literatur		
600	Op. 103a	Fremdbearbeitungen		
611	Op. 104	Gertrud Fischer-Maretski	(1886–1929)	
614		Weitere Ausgaben		
614		Literatur		

616	Op. 105	Quelle 2b Entwurf zu Nr. 2	wurde 2007 beim Musikantiquariat Dr. Bernhard A. Kohl GmbH, Stuttgart (Katalog Nr. 8, Los 122) erneut angeboten.	wurde 2007 und 2024 beim Musikantiquariat Dr. Bernhard A. Kohl GmbH, Stuttgart erneut angeboten (Katalog Nr. 8, Los 122 bzw. Gemeinschaftskatalog der Antiquare, ohne Losnummer).
616		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 60–63
618	Op. 106	Uraufführung	Teil I: 31. Juli 1908, Jena, Stadtkirche, Akademischer Chor einschließlich der Sängerschaft zu St. Pauli, Kapelle des 71. Infanterieregiments Erfurt verstärkt durch Mitglieder der Weimarer Hofkapelle, Ltg. Fritz Stein (aus dem Manuskript). – gesamter <i>Psalm</i> : 23. Februar 1910, Chemnitz, St. Lukas, Kirchenchor, Georg Stolz (Orgel), Ltg. Max Reger; gleichzeitig Breslau, Singakademie, Orchester-Verein, Max Ansorge (Orgel), Ltg. Georg Dohrn.	Teil I: 31. Juli 1908, Jena, Stadtkirche, Akademischer Chor einschließlich der Sängerschaft zu St. Pauli, Kapelle des 71. Infanterieregiments Erfurt verstärkt durch Mitglieder der Weimarer Hofkapelle, Ltg. Fritz Stein (aus dem Manuskript). – gesamter <i>Psalm</i> : 23. Februar 1910, Chemnitz, St. Lukas, Kirchenchor, Städtische Kapelle, Georg Stolz (Orgel), Ltg. Max Reger; gleichzeitig Breslau, Sing-Akademie, Orchester-Verein, Max Ansorge (Orgel), Ltg. Georg Dohrn.
622		III 1 Partitur und Chorstimmen		Reprographischer Nachdruck der Partitur, Musikproduktion Höflich, München 2014.
622		III 2 Klavierauszug		Exemplar mit Widmung an Heinrich Walther und Anmerkungen von Heinrich Walther Privatbesitz Gießen. Eintrag Regers auf der ersten Notenseite oben links mit schwarzer Tinte: <i>Herrn ProfDr Walther 11/12. Febr 1912. MaxReger</i> . Rechts daneben unter einer Bleistiftskizze Walthers von Reger dirigierend: <i>Sehr gut getroffen! Das bestätigt MaxReger</i> . Die Datierung bezieht sich auf die Proben und Aufführungen in Marburg und Gießen, denen Walther beiwohnte und während deren er zahlreiche Anmerkungen zu Regers Interpretationsentscheidungen und Anweisungen an die Ausführenden notierte. Außerdem listet Walther weitere Aufführungen des Werkes (Darmstadt 28. Mai 1911 und Gießen 15. Dezember 1924). Walthers Exlibris (von Wilhelm Thielmann, 1914; eingeklebt auf dem Vorsatzblatt) zeigt Reger Orgel spielend,

				Bach sieht ihm aus dem Bleiglasfenster wohlwollend zu.
623		Weitere Ausgaben:		• Klavierauszug: <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/11, 2022, S. 60–121 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2022.
623		Fremdbearbeitungen	Neueinrichtung von Paul Hindemith. C. F. Peters, Leipzig ca. 1958, als Faksimile des Manuskripts von Hindemith herausgegeben. Deutscher und englischer Text. Kleine Partitur auch in Edition Eulenburg aufgenommen	Neueinrichtung von Paul Hindemith, 1955. C. F. Peters, Leipzig ca. 1958, als Faksimile des Manuskripts von Hindemith herausgegeben. Deutscher und englischer Text. Kleine Partitur auch in Edition Eulenburg aufgenommen • [...] • Schlussfuge für Orgel von Thomas Jung (2015), Kistner und Siegel, Brühl 2016.
623		Literatur		• Stefan König, „Wie beim jüngsten Gericht“. <i>Zu Max Regers 100. Psalm op. 106</i> , in <i>Musica sacra</i> 67. Jg. (2016), Heft 2, S. 78–80
627	Op. 107	Weitere Ausgaben		• in Partitur und Stimme (auch Violin- und Violastimme) hrsg. von Michael Kube, G. Henle Verlag, München 2013 (Klarinettenfassung zusammen mit Opus 49 und WoO II/12 und II/13)
634	Op. 108	Fremdbearbeitungen		• für Orgel von Heinrich Walther (2010), eingespielt 2012
634		Literatur		• Paul Thissen, <i>Versuch über das Erhaben-Melancholische in der Musik Max Regers</i> , in <i>Reger-Studien online</i> , https://maxreger.info/resources/files/RSonline_Thissen2024.pdf , S. 21–26
637	Op. 109	Zur Widmung	Ab 1875 war er Dekan der juristischen Fakultät in Leipzig, ab 1879 zusätzlich Richter in Zivilsachen am dortigen Landgericht. 1896 wurde Wach Professor in Rostock, lehrte später in Tübingen und Bonn.	1869 wurde Wach Ordinarius in Rostock, später in Tübingen und Bonn. 1875 erfolgte sein Ruf an die Universität Leipzig, an der er bis zu seiner Emeritierung 1920 verblieb. Er wirkte dort mehrfach als Dekan der Juristischen Fakultät und war 1902/1903 auch Rektor der Universität; ab 1879 war er zusätzlich Richter in Zivilsachen am Leipziger Landgericht.
640	Op. 110	I Autographe Stichvorlage	Privatbesitz. [...]	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 201. [...]

			Provenienz: [...] Nach seinem Tod blieb es im Familienbesitz.	Provenienz: [...] Nach seinem Tod blieb es im Familienbesitz und wurde 2015 vom Max-Reger-Institut erworben.
641	Op. Nr. 1	110 Weitere Ausgaben		• Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1987 (Chor-Bibliothek Nr. 5197), S. 5–19 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 8–26
644	Op. Nr. 2	110 Weitere Ausgaben		• Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1987 (Chor-Bibliothek Nr. 5197), S. 20–33 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 82–99
646	Op. Nr. 3	110 Weitere Ausgaben		• Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1987 (Chor-Bibliothek Nr. 5197), S. 34–39 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 132–137
646		Literatur		• Agustí Bruach Menchén, <i>La restauración de la polifonía clásica del renacimiento en la alemania del sur de la segunda mitad del siglo XIX y sus consecuencias en las últimas obras corales sacras de Max Reger (1873–1916)</i> , in <i>Revista de musicología</i> 27. Jg. (2004), Heft 1, S. 237–254 • Almut Ochsmann, „Erst muss es der Kopf begreifen, bevor es das Herz begreift“. Frieder Bernius über Regers Motetten op. 110, in <i>MIMRG</i> Heft 27 (2015), S. 16–19 • Thomas Seedorf, „Mein Odem ist schwach“ – ein Bekenntniswerk, in <i>Forum Kirchenmusik</i> 67. Jg. (2016), Heft 3, S. 7–12 (Nr. 1)
647	Op. 111a	Texte: Nr. 1	Ludwig Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919)	L. Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919)
650		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 118–131
650	Op. 111b	Texte: Nr. 2	Ludwig Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919)	L. Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919)
652		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 142–147
653	Op. 111c	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 152–156
658	Op. 112	Weitere Ausgaben	GA, Bd. 29 [1967], hrsg. von Ulrich Haverkamp, S. 182–237.	Partitur: GA, Bd. 29 [1967], hrsg. von Ulrich Haverkamp, S. 182–237 • Klavierauszug: <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/11, 2022, S. 136–164.

658		Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Stefanie Steiner-Grage, <i>Max Regers Die Nonnen op. 112 – das „katholische Gegenstück zum protestantischen 100. Psalm“ op. 106?</i>, in <i>Musica sacra</i> 136. Jg. (2016), Heft 4, S. 204–206 • Matthias Guschelbauer, „Junge heiße Seelen singen in die stille Nacht hinein“. <i>Max Reger: Die Nonnen op. 112 und das Oratorium</i>, in <i>Musik in Bayern</i> 88 (2023), S. 48–63
665	Op. 114	II Korrekturabzüge	<p>3 Klavierauszug (2 Klaviere), exemplarmäßiger Abzug für Frieda Kwast-Hodapp Hochschule für Musik Hanns Eisler, Berlin, Bibliothek, Signatur: Ae 96/1. Auf dem vorderen Vorsatz mit Bleistift Vermerk des Verlages Ed. Bote & G. Bock: »IL 162«, außerdem Vermerk der Pianistin mit Bleistift »Angekommen Champex 18 Juli 1910.« Auf dem hinteren Vorsatz mit Bleistift Liste über die Zeit, die Kwast-Hodapp für die Einstudierung benötigt hat. Diverse auch substantiellere Einträge mit Bleistift im Notentext.</p>
666		III 1 Partitur und Stimmen	<p>Handexemplar der Partitur von Frieda Kwast-Hodapp Hochschule für Musik Hanns Eisler, Berlin, Bibliothek, Signatur: Z 688. Auf der Titelseite mit lila Stempel und handschriftlichem Vermerk des Verlages Ed. Bote & G. Bock: »Dieses Exemplar No 4 ist nur bestimmt für den Privatgebrauch der Frau Frieda Kwast-Hodapp, Berlin. Berlin, den 24. Oktober 1910. EdBote & GBock«. Auf dem vorderen Vorsatz mit schwarzer Tinte Liste der Konzertaufführungen, in denen Kwast-Hodapp das Werk spielte. Sehr wenige Einträge mit Bleistift und Blaustift im Notentext. Auf dem hinteren Vorsatz Vermerk zur Aufführungsdauer in Dortmund 19. 11. 1910 »40 Minuten«.</p>
667	Op. 114	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Markus Becker, <i>Immer auf dem Sprung, Das Finale von Regers Klavierkonzert aus der Sicht eines Leidtragenden</i>, in <i>Reger-Studien</i> online,

685	Op. 117	Literatur		<p>https://www.maxreger.info/rso/MBecker2025.pdf</p> <p>• Constanze Germann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i>, Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017 • Yuhong Tu, <i>J. S. Bach's Solo Violin Chaconne in D minor as Creatively Revisited by Max Reger's Three Solo Violin Chaconnes from Opp. 42, 91 and 117</i>, D. M. A. Dissertation Hartford (Connecticut) 2021</p>
688	Op. 118	Zur Widmung	<p>Justizrat Dr. Paulus Imanuel Röntsch (1843–1924), Rechtsanwalt und Notar, Mitglied der Gewandhausdirektion und Vorsitzender des Direktoriums des Leipziger Konservatoriums, war eine der juristischen Vertrauenspersonen Regers in den Auseinandersetzungen mit Lauterbach & Kuhn 1907.</p>	<p>Justizrat Dr. Paulus Imanuel Röntsch (1843–1924), Rechtsanwalt und Notar, seit 1897 Vorsitzender des Direktoriums des Leipziger Konservatoriums und 1903–1921 Mitglied der Gewandhausdirektion, betätigte sich auch als Rechtsberater des Allgemeinen Deutschen Musikvereins.</p>
691	Op. 119	Gertrud Fischer-Maretzki	(1886–1929)	(1873–1929)
695	Op. 120	Zur Widmung	<p>An Karl Straube schrieb Reger am 2. Mai 1905: »Schuch ist ja nach meinem D-Moll-quartett (Petri) [Opus 74] ganz arger Regerianer geworden!« (<i>Straube-Briefe</i>, S. 92).</p>	<p>An Karl Straube schrieb Reger am 20. Juli 1905: »Schuch ist ja nach meinem D-Moll-quartett (Petri) [Opus 74] ganz arger Regerianer geworden!« (<i>Straube-Briefe</i>, S. 92).</p>
707	Op. 123	1 Partitur und Stimmen		<p>Reprographischer Nachdruck der Partitur, Musikproduktion Höflich, München 2011.</p>
708		Fremdbearbeitung	<p>2. Satz <i>Largo</i> für Orgel 4-hd. von Thomas Meyer-Fiebig, 2009, Manuskript</p>	<p>2. Satz <i>Largo</i> für Orgel 4-hd. von Thomas Meyer-Fiebig (2005), Kistner und Siegel, Brühl 2016</p>
712	Op. 124	Weitere Ausgaben		<p>• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 2–33 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 160–167 (Klavierauszug)</p>
717	Op. 125	Literatur		<p>• Susanne Popp, <i>Max Regers Romantische Suite op. 125 – eine deutsche Variante impressionistischer Kunst?</i>, in <i>Max Reger – ein nationaler oder ein universaler Komponist?</i>, hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= Musikgeschichte in</p>

				Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig, Heft 18), S. 353–377.
725	Op. 127	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/3, 2012, S. 106–150 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
725		Fremdbearbeitung [hinter Weitere Ausgaben]		Fremdbearbeitung: für Klavier von Gunter Renz, Manuskript im Max-Reger-Institut.
725		Literatur		• Christopher Grafschmidt, „Fehler“ ganz am Anfang, in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 185–190
731	Op. 128	Hierauf bezogene Kompositionen		Hierauf bezogene Kompositionen: Michael Starke, <i>Reger-Metamorphose</i> für Flöte und Klavier, musikalischer Kommentar zu <i>Die Toteninsel</i> , uraufgeführt 2013
731		Fremdbearbeitungen		• Nr. 3 für Orgel von Max Beckschäfer, 1984, Manuskript.
732		Literatur		• Godelieve Spiessens, <i>De Böcklinsuite van Max Reger</i> , in <i>Vlaanderen</i> 34. Jg. (1985), Heft 2, S. 86–89 • [...] • Wolfgang Just, <i>Werkkorrespondenzen: „Die Toteninsel“ von Max Reger und von Arnold Böcklin</i> , Seminararbeit, München u. Ravensburg 2004 • [...] • Ulrich Mosch, <i>Max Reger im Kontext der musikalischen Böcklin-Rezeption am Beispiel der Toteninsel</i> , in <i>Annäherungen an Max Reger</i> , hrsg. von Martina Sichardt, Hildesheim u. a. 2014 (= <i>Schriften der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig</i> , Bd. 8), S. 13–76 • Lara Jockers, „Der geigende Eremit“, <i>gemalt von A. Böcklin, vertont von M. Reger. „Bildende Kunst“ und „Musik“ im fächerübergreifenden Unterricht</i> , Seminararbeit Trossingen 2016.
735	Op. 129	1 Stichvorlage		Abbildungen: S. 1 und 13 (letztere teilverdeckt) in <i>Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte</i> , hrsg. von Jutta Hülsewig-Johnen und Henrike Mund, Bielefeld 2014, S. 237
735		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 110–140 und

745	Op. 131a	Zu den Widmungen , Nr. 3	B. Pines (Vorname und Lebensdaten unbekannt).	Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
				Boris Pines (1884–1968). Der aus Russland stammende Schüler und spätere Sekretär Hermann Cohens hatte sich zum Doktor der Philosophie promoviert und wurde Musik- und Theaterkritiker in Berlin, dem auch Emil Bohnke sein Klaviertrio op. 5 widmete. Er war Mitglied der Kantgesellschaft in Gießen.
746		Früheste nachgewiesene Aufführungen	Nr. 1: 21. Juni 1918, Jena, Stadtkirche (2. Jenaer Reger-Fest), Palma von Pászthory-Erdmann. – Nr. 6: 2. April 1916, Düren, Stadttheater (Wohltätigkeitskonzert), Maria Queling.	Nr. 1: 26. Juni 1917, Rosensaal, Jena (1. Jenaer Reger-Fest), Adolf Busch; 21. Juni 1918, Jena, Stadtkirche (2. Jenaer Reger-Fest), Palma von Pászthory-Erdmann. – Nr. 6: 2. April 1916, Düren, Stadttheater (Wohltätigkeitskonzert), Maria Queling.
746	I	Autographe Stichvorlage	Verbleib unbekannt. Reger hat sämtliche Manuskripte seines Opus 131 mit Ausnahme der <i>Bratschensuite</i> op. 131d Nr. 1 dem N. Simrock-Verlag bzw. dessen Direktor Richard Chrzescinski geschenkt. Sie zählten daher vermutlich nicht zum Verlagsbesitz, der nach dessen Auflösung unter den Söhnen Else Auckenthalers, geb. Simrock verteilt wurde, sondern blieben Chrzescinskis Eigentum. Für Dr. Erich Auckenthaler, Basel, einen der Söhne, stand 1955 fest, »dass die Manuskripte zu op. 131a–d und 135a in Prag liegen« (Brief an das Max-Reger-Institut, 25. Februar 1955). Doch sind sie bis heute nicht wieder aufgetaucht.	Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná knihovna, Prag, Signatur: 1C 278a-f. Hochformat. 10-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 32,3 x 25,5 cm). 6 Doppelblätter (je Präludium und Fuge je ein Doppelblatt). Jeweils 4 Seiten Notentext (paginiert). Reger: schwarze bzw. blauschwarze Tinte, Stecherei: Blei- und Grüntift, rote Tinte, Verlag: lila Stempel, schwarze Tinte, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift. Jeweils Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer Tinte: [links:] <i>Herrn Professor W. Hess zugeeignet</i> [mittig:] <i>Präludium und Fuge (a moll)</i> <i>für die Violine allein</i> . [rechts:] <i>Max Reger, op. 131^a No. 1.</i> ; [links:] <i>Herrn Th. Spiering zugeeignet</i> [mittig:] <i>Präludium und Fuge (d moll)</i> <i>für die Violine allein</i> . [rechts:] <i>Max Reger op. 131^a No. 2.</i> ; [links:] <i>Herrn B. Pines zugeeignet.</i> [mittig:] <i>Präludium und Fuge (G dur)</i> <i>für die Violine allein</i> . [rechts:] <i>Max Reger, op. 131^a No. 3.</i> ; [links:] <i>Fräulein Alma Moodie zugeeignet</i> [mittig:] <i>Präludium u. Fuge (G moll)</i> <i>für die Violine allein</i> . [rechts:] <i>Max Reger, op. 131^a No. 4.</i> ; [links:] <i>Herrn R. Bignell zugeeignet.</i> [mittig:] <i>Präludium und Fuge (D dur)</i> <i>für die Violine allein</i> . [rechts:] <i>Max Reger, op. 131^a No. 5.</i> ; [links:] <i>Herrn Bram Eldering zugeeignet.</i> [mittig:] <i>Präludium und</i>

747		Literatur	
747		Weitere Ausgaben	
748	Op. 131b	I Autographe Stichvorlage	Verbleib unbekannt. Siehe Opus 131a.

Fuge (E moll) | für die Violine allein. [rechts:] Max Reger, op. 131^a No. 6.; – undatiert. Einige Rasuren, substanzielle Streichungen (Nr. 1 S. 4, Nr. 4 S. 2, Nr. 6 S. 4) Regers. Metronomzahlen häufig über Rasuren notiert. Nr. 1 S. 1 Verlagsvermerk mit schwarzer Tinte: »Diese Handschrift ist Eigentum von [Stempel:] N. SIMROCK G. M. B. H. [weiter mit Tinte] lt Brief R. v. 13. 4. 14«. Dass Reger in diesen Manuskripten nur schwarze bzw. blauschwarze Tinte nutzt, ist vermutlich dem Umstand geschuldet, dass er zunächst in Meran keine rote Tinte zur Hand hatte (seine Postsachen schrieb er bis 15. April 1914 ausschließlich mit schwarzer oder blauer Tinte).

Provenienz: Reger schenkte sämtliche Manuskripte seines Opus 131 mit Ausnahme der *Bratschensuite* op. 131d Nr. 1 dem N. Simrock-Verlag bzw. dessen Direktor Richard Chrzescinski. In den Jahren 1931–1939 gelangten die Handschriften in die Bibliothek des Prager Konservatoriums (kumulativer Akzessionseintrag im Inventar unter dem Jahr 1939).

- Constanze Germann-Bauer, *Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs*, Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017

- hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Carus-Verlag, Stuttgart 2022 (mit WoO II/19)

Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná knihovna, Prag, Signatur: 1C 279.

Hochformat. 10-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 32,4 x 25,5 cm). 10 Einzelblätter (Hälften ursprünglicher Doppelblätter). 20 Seiten Notentext (paginiert). Reger: schwarze und rote Tinte, Verlag und Stecherei: Blei- und Blaustift, braune Tinte (auch Fingersätze), lila Stempel, schwarze Tinte, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift. Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer und roter Tinte: Drei

748 Weitere Ausgaben

749 **Op. 131c** **Früheste nachgewiesene Aufführungen** nicht näher genannte Suite: 18. März 1916, Aschaffenburg, Deutschhaus, Maurits Frank. –

750 **I Autographe Stichvorlage** Verbleib unbekannt. Siehe Opus 131a.

Duos | (Canons und Fugen) im alten Styl | für 2 Violinen
Max Reger, | *Op. 131^b No 1, 2, 3;* – undatiert, Schluss-
vermerk *Fine*. Reihenfolge: Nr. 3 (S. 1–7), Nr. 2 (S. 7–
13), Nr. 1 (S. 14–20). Diverse Rasuren Regers und
Veränderungen der Reihenfolge mit entsprechendem
Hinweis für den Stecher auf S. 1: *Die 3 Duos müssen in
folgender Reihenfolge gestochen werden: | als No 1 das in ϵ
moll Seite 14–20, als No 2 das in ϵ moll Seite 7–13 incl. als
No 3 das in | A dur Seite 1–7 incl.* Metronomzahlen
zum Teil über Rasuren notiert. S. 1 Verlagsvermerk
mit schwarzer Tinte: »Diese Handschrift ist
Eigentum von [Stempel:] N. SIMROCK G. M. B. H.
[weiter mit Tinte] lt Brief R. v. 25. 4. 14«.
Provenienz: Siehe Opus 131a.

• hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Carus-Verlag,
Stuttgart 2022

Nr. 1: 18. März 1916, Aschaffenburg, Deutschhaus,
Maurits Frank;

1 Nr. 1

Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná
knihovna, Prag, Signatur: 1C 280.

Hochformat. 14-systemiges Notenpapier ohne
Herstellervermerk (ca. 32,3 x 25,5 cm). 2 Doppel-
blätter, fadengeheftet. 7 Seiten Notentext (paginiert),
1 leere Seite. Reger: schwarze und rote Tinte, Bleistift,
Stecherei: Blei- und Blautift, Verlag: lila Stempel,
schwarze Tinte, Bibliothek: schwarzer Stempel,
Bleistift, Klebeetikett, schwarzer Faserstift. Kopftitel
auf S. 1 mit schwarzer Tinte: Drei Suiten | *für*
Violoncello solo. | [links:] *Herrn Professor* | *Julius Klengel*
| *zugeeignet.* [rechts:] *Max Reger,* | *Op. 131^c* | *1.) Suite* |
(G dur); – undatiert.

Satzfolge: Satz 1 (S. 1–2), Satz 2 (S. 3–4), Satz 3 (S. 5–
7).

Diverse Rasuren Regers. S. 1 doppelter Verlags-
vermerk mit schwarzer Tinte: »Diese Handschrift ist

Eigentum von [Stempel:] N. SIMROCK G. M. B. H. [weiter mit Tinte] lt Brief R. v 15/1 15 f Regr. Rat Chrzescinski«. Datierung mit Verlagsstempel S. 1 unten »16. 1. 15.«

Provenienz: Siehe Opus 131a. Die Mappe, die die drei Handschriften enthält, trägt mit Bleistift den Vermerk: »von | Herrn Reg. Chrzecinski der Firma zugeeignet | A« (Auckenthaler?).

2 Nr. 2

Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná knihovna, Prag, Signatur: 1C 281.

Hochformat. 10-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 32,3 x 25,5 cm). 2 Doppelblätter, fadengeheftet. 7 Seiten Notentext (paginiert), 1 leere Seite. Reger: schwarze und rote Tinte, Bleistift, Stecherei: Bleistift, Verlag: lila Stempel, schwarze Tinte, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift, Klebeetikett, schwarzer Faserstift. Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer und roter Tinte: 2) Suite | (*d moll*) | [links:] *Herrn Professor* | *Hugo Becker* | *zugeeignet*. [rechts:] *Max Reger*, | *op. 131*^ε *No 2*; – undatiert, Schlussvermerk *Fine*.

Satzfolge: Satz 1 (S. 1–2), Satz 2 (S. 3–4), Satz 3 (S. 4–5), Satz 4 (S. 6–7).

Diverse Rasuren Regers. Metronomzahlen mit roter Tinte über Bleistift. S. 1 oben Verlagsvermerk mit schwarzer Tinte: »Gehört [Stempel:] N. SIMROCK G. M. B. H. [darüber mit Tinte] Herrn Reg. Rat Chrzescinski lt Brief Reger 15/1 15«.

Provenienz: Siehe Opus 131a.

3 Nr. 3

Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná knihovna, Prag, Signatur: 1C 282.

Hochformat. 14-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 32,3 x 25,5 cm). 2 Doppelblätter, fadengeheftet. 8 Seiten Notentext (paginiert). Reger: schwarze und rote Tinte, Bleistift, Stecherei: Bleistift, Verlag: lila Stempel, schwarze Tinte,

				<p>Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift, Klebeetikett, schwarzer Faserstift. Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer Tinte: 3. Suite (<i>amoll</i>) [links:] <i>Herrn Professor Paul Grümmer zugeeignet.</i> [rechts:] <i>Max Reger, Op 131^c N^o 3.</i>; – undatiert, Schlussvermerk <i>Fine</i>.</p> <p>Satzfolge: Satz 1 (S. 1–2), Satz 2 (S. 3–4), Satz 3 (S. 4–7).</p> <p>Diverse Rasuren Regers. Metronomzahlen mit roter Tinte über Bleistift. S. 1 oben Verlagsvermerk mit schwarzer Tinte: »Handschrift gehört [Stempel:] N. SIMROCK G. M. B. H. [darüber mit Tinte] lt Brief R. v 15/1 15«.</p> <p>Provenienz: Siehe Opus 131a.</p>
751		Weitere Ausgaben		<p>• hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Carus-Verlag, Stuttgart 2020</p>
751		Literatur		<p>• Ângela Maria Ferrari und Felipe Avellar de Aquino, <i>Suite N^o 1 para violoncelo solo de Max Reger e a escrita de J.S. Bach: relações de dependência e identidade de linguagem</i>, in <i>Per Musi. Revista acadêmica de música</i> Nr. 31 (Belo Horizonte 2015), S. 149–166</p>
752	Op. 131d	Zur Entstehung und Herausgabe	das Autograph der ersten Suite beabsichtigte er damals offenbar, ihrem Widmungsträger, dem Gießener Heinrich Arzt Walther, zu überlassen, fertigte dann jedoch für ihn eine gesonderte Abschrift des Werkes an (Quelle I-2).	das Autograph der ersten Suite schenkte er als Weihnachtsgabe dem Gießener Arzt Heinrich Walther (Quelle I-2) und hatte zur Drucklegung eine Abschrift des Werkes anfertigen lassen.
753		I Stichvorlagen	Verbleib unbekannt; siehe Opus 131a. Reger hatte dem Simrock-Verlag am 15. Dezember 1915 (<i>Simrock-Briefe</i> , S. 300) nur die Schenkung der zweiten und dritten Suite angekündigt und vermutlich ursprünglich das Manuskript der ersten Suite dem Widmungsträger Walther zugedacht, dem er dann jedoch ein eigenes Exemplar anfertigte. Die erste Suite hätte er dennoch nach Drucklegung zurückbekommen	<p>1 Nr. 1</p> <p>Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná knihovna, Prag, Signatur: 3C 503.</p> <p>Abschrift von fremder Hand mit Anmerkungen Regers.</p> <p>Hochformat. 14-systemiges Notenpapier: B. C. No. 3 (ca. 34 x 27 cm). 2 Einzelblätter, zusammengeheftet. 4 Seiten Notentext (paginiert). Kopist: schwarze und rote Tinte, Reger: schwarze Tinte, Verlag und Stecherei: Lila-, Blau- und Bleistift, lila Stempel,</p>

müssen, was vermutlich unterblieb, da er die Korrekturen nicht mehr zu lesen bekam und der Erstdruck erst nach seinem Tod erschien.

schwarze Tinte, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift, Klebeetikett, schwarzer Faserstift. Kopftitel auf S. 1 von fremder Hand mit schwarzer Tinte: »Meinem lieben Freunde Prof. Dr. Walther zugeeignet. | Drei Suiten für Bratsche allein. | Max Reger, op. 131^d № 1.«; Ergänzung Regers: *No. 1) G moll.*

Satzfolge: Satz 1 (S. 1), Satz 2 (S. 2–3), Satz 3 (S. 3–4).

Keine Metronomangaben.

Provenienz: Seine Originalhandschrift überließ Reger dem Widmungsträger (siehe Quelle II) und reichte dem Verlag die durchgesehene Abschrift ein, die zusammen mit den anderen Handschriften aus Opus 131 den Weg ins Prager Konservatorium fand.

2 Nr. 2

Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná knihovna, Prag, Signatur: 1C 283.

Hochformat. 14-systemiges Notenpapier: B. & S. No. 14. (ca. 35 x 27,6 cm). 1 Doppelblatt. 4 Seiten Notentext (paginiert). Reger: schwarze und rote Tinte, Verlag und Stecherei: Lila-, Blau- und Bleistift, lila Stempel, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift, Klebeetikett, schwarzer Faserstift. Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer Tinte: *Herrn Professor R. Sabla zugeeignet.* | Drei Suiten für Bratsche allein. | *No 2. D dur.* | [rechts:] *Max Reger, | op. 131^d № 2.; – undatiert.*

Satzfolge: Satz 1 (S. 1), Satz 2 (S. 2), Satz 3 (S. 2–3), Satz 4 (S. 3–4).

Kaum Rasuren Regers, keine Metronomangaben vorgesehen. S. 1 oben links Verlagsvermerk mit Bleistift: »Handschrift Eigentum von [Stempel:] N. SIMROCK G. M. B. H. [weiter mit Bleistift] lt Brief v 15/12 15«.

Provenienz: Siehe Opus 131a.

3 Nr. 3

Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná knihovna, Prag, Signatur: 1C 284.

			<p>Hochformat. 14-systemiges Notenpapier: B. & S. No. 14. (ca. 35 x 27,6 cm). 1 Doppelblatt. 4 Seiten Notentext (paginiert). Reger: schwarze und rote Tinte, Bleistift, Verlag und Stecherei: Lila-, Blau- und Bleistift, lila Stempel, Kopierstift, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift, Klebeetikett, schwarzer Faserstift. Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer Tinte: <i>Herrn Jos. Hösl zugeeignet</i> <i>Drei Suiten für Bratsche allein</i>. No 3. <i>E. moll.</i> [rechts:] <i>Max Reger</i>, <i>Op. 131^a Nr. 3</i>; – undatiert.</p> <p>Satzfolge: Satz 1 (S. 1), Satz 2 (S. 2), Satz 3 (S. 2–3), Satz 4 (S. 3–4).</p> <p>Einige Rasuren Regers, keine Metronomangaben vorgesehen. S. 1 oben links Verlagsvermerk mit Bleistift: »Handschrift Eigentum von [Stempel:] N. SIMROCK G. M. B. H. [weiter mit Bleistift] lt Brief v 15/12 15«.</p> <p>Provenienz: Siehe Opus 131a.</p>
754	Weitere Ausgaben		<p>• hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Carus-Verlag, Stuttgart 2020</p>
754	Fremdbearbeitungen	Nr. 1 für Viola und Streichorchester von Victor Poltoratsky, CD 1991	Nr. 1 für Viola und Streichorchester (als Konzert für Viola und Streichorchester) von Victor Poltoratsky, Hans Sikorski, Hamburg 1980
756	Op. 132	Zur Entstehung und Herausgabe	(Brief vom 26. März 1914 an Hans von Ohlendorff, Max-Reger-Institut)
763	Fremdbearbeitungen	für Orgel von Thomas Schmögner, aufgeführt 1988	Adagio [Variation 8] und Fuge, für Orgel von Thomas Schmögner, aufgeführt 1988, Manuskriptkopie im Max-Reger-Institut
763	Literatur	Fritz Busch, <i>Max Reger und seine Mozart-Variationen</i> , in <i>Neue Christothepe</i> 39. Jg. (1918). S. 152–156, nachgedruckt in <i>N. Simrock G. m. b. H. Jahrbuch II</i> , Berlin 1929, S. 152–157	Fritz Busch, <i>Max Reger und seine Mozart-Variationen</i> , in <i>N. Simrock G. m. b. H. Jahrbuch II</i> , Berlin 1929, S. 152–156 • [...] Hasso Gottfried Petri, <i>Die metamorphe Strukturierung eines Themas durch Varianten: Max Reger, Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart, op. 132</i> , Frankfurt a. M. u. a. 2003 (= Deutsche Hochschulschriften, Bd. 2796) • [...] Hasso Gottfried Petri, <i>Das Klavierstück als Evolutionsbasis für ein sinfonisches</i>

770 **Op. 133** **II 3 exemplarmäßiger Probeabzug**

Werk. Untersuchungsgegenstand: Variationen über ein Thema von W. A. Mozart, KV 331 von Max Reger, Op. 132, Frankfurt a. M. u. a. 2007 [?] (= Deutsche Hochschulschriften, Bd. 2815)

Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Kf. 024

Gebundenes Exemplar mit beiliegenden Stimmen. Violoncello-Stimme 2x vorhanden (einmal mit, einmal ohne Korrektur eintragungen). Eigentumsvermerk für Max Reger von Elsa Reger. Keine Eintragungen Reger, aber Druckauftragsnummer »36502« und zahlreiche Aufführungsanmerkungen mit Bleistift. Schenkungsvermerk Elsa Regers auf dem Inneneinband an Maria Nitsche mit blauem Stift »von Tante Elsa Reger« 1. Februar 1922

Provenienz: Aus Regers Nachlass von Elsa Reger verschenkt an Maria Nitsche, aus deren Nachlass verkauft im Antiquariatshaus Eberhard Köstler im November 2023.

775 **Op. 134** **Literatur**

• Jürgen Schaarwächter, „*Inmitten des Programms spielen Sie meine Telemannvariationen*“ – von der Uraufführung bis heute: Internationale Interpretationsdokumente aus hundert Jahren, in *Max Reger – ein nationaler oder ein universaler Komponist?*, hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig, Heft 18), S. 388–406.

780 **Op. 135a** **Zur Entstehung und Herausgabe, 4. Absatz**

Da die Reinschrift verschollen ist, ist eine vollständige Rekonstruktion der Entstehung nicht möglich, die von der alphabetischen Anordnung der Erstausgabe abweicht. Am 28. September 1914 lagen bereits 25 Vorspiele vor (Brief an Adolf Wach, Staatsbibliothek Berlin), doch war das Werk »erst im Werden«

Die Reihenfolge der Ausarbeitung der Choralvorspiele weicht im Autograph erheblich von der Veröffentlichungsreihenfolge ab (ein entsprechendes korrigierendes Inhaltsverzeichnis liegt dem Manuskript bei). Am 28. September 1914 lagen bereits 25 Vorspiele vor (Brief an Adolf Wach, Staatsbibliothek Berlin), doch war das Werk »erst im Werden« (undatiertes Brief von Ende September

- (undatierter Brief von Ende September 1914, *Straube-Briefe*, S. 242), während Regers Gedanken sich dem *Requiem* op. 144b zuwandten.
- 781 **Zur Entstehung und Herausgabe, 5. Absatz** Ohne Kenntnis des Manuskripts lässt sich nicht klären, ob Reger die Widmung hiermit erst nachreichte. Gleichzeitig reichte er die Widmung an Hans von Ohlendorff nach.
- 781 **I Stichvorlage der Partitur** Verbleib unbekannt. Bei Einreichen des Manuskripts am 24. November 1914 versprach Reger es dem Simrock-Verlag und sandte es diesem nach erfolgter Drucklegung am 6. März 1915 zurück (*Simrock-Briefe*, S. 164 und S. 214). Nach der Auflösung des Verlags wurden die Dokumente unter den vier Söhnen Else Auckenthalers, geb. Simrock, verteilt. Für Dr. Erich Auckenthaler, einen ihrer Söhne, stand fest, »dass die Manuskripte zu op. 131a–d und 135a in Prag liegen« (Brief vom 25. Februar 1955 an das Max-Reger-Institut). Doch konnten bis heute weder die Solokompositionen noch die *Choraltvorspiele* dort gefunden werden.
- Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná knihovna, Prag, Signatur: 1C 285. Querformat. 16-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 27,4 x 34,9 cm) sowie ein eingelegtes Blatt (Hochformat, ca. 33 x 21 cm). 4 Doppelblätter, 1 Doppelblatt, ehemals fadengeheftet. 19 Seiten Notentext (paginiert), 1 leere Seite; eingelegtes Blatt verso leer. Reger: schwarze und rote Tinte, Verlag und Stecherei: Lila- und Bleistift, lila Stempel, schwarze Tinte, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift, Klebeetikett, schwarzer Faserstift. Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer Tinte: Dreissig kleine Choraltvorspiele (zu den gebräuchlichsten Chorälen) | für Orgel. | [rechts:] Max Reger, Op. 135a.; – undatiert. Satzfolge (Nummerierung des Drucks): Nr. 21 O Haupt voll Blut und Wunden (Herzlich thut mich verlangen) (S. 1), Nr. 13 Jesus, meine Zuversicht (S. 1–2), Nr. 5 Ein' feste Burg ist unser Gott (S. 2), Nr. 18 Nun danket alle Gott (S. 3), Nr. 4 Aus tiefer Not schrei ich zu dir (S. 3), Nr. 24 Vom Himmel hoch da komm ich her (S. 3–4), Nr. 15 Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren (S. 4), Nr. 28 Wer nur den lieben Gott lässt walten (S. 4–5), Nr. 2 Allein Gott in der Höh sei Ehr (S. 5), Nr. 10 Grosser Gott, wir loben dich (S. 6), Nr. 12 Jerusalem, du hochgebaute Stadt (S. 6–7), Nr. 23 Valet will ich Dir geben (S. 7), Nr. 30 Wunderbarer König (S. 8), Nr. 16 Macht hoch die Thür (S. 8–9), Nr. 9 Freu' dich sehr, o meine Seele (S. 9–10), Nr. 22 O Welt, ich muss dich lassen (S. 10), Nr. 26 Was Gott thut, das ist wohlgethan (S. 10–11), Nr. 29 Wie schön leucht' uns der Morgenstern (S. 11), Nr. 25 Wachet auf, ruft

				<p>uns die Stimme (S. 11–12), Nr. 1 <i>Ach bleib' mit deiner Gnade</i> (S. 12–13), Nr. 27 <i>Was mein Gott will, das g'scheh allzeit</i> (S. 13), Nr. 14 <i>Liebster Jesu, wir sind hier</i> (S. 14), Nr. 20 <i>O Gott, du frommer Gott</i> (S. 14–15), Nr. 7 <i>Es ist das Heil uns kommen her</i> (S. 15–16), Nr. 17 <i>Meinen Jesum lass' ich nicht</i> (S. 16), Nr. 11 <i>Herr Jesu Christ, dich zu uns wend!</i> (S. 16–17), Nr. 8 <i>Es ist gewisslich an der Zeit</i> (S. 17), Nr. 3 <i>Alles ist an Gottes Segen</i> (S. 17–18), Nr. 6 <i>Eins ist not; ach Herr, dies Eine</i> (S. 18), Nr. 19 <i>O dass ich tausend Zungen hätte</i> (S. 18–19).</p> <p>Zahlreiche, an manchen Stellen umfangreiche Rasuren Regers, keine Metronomangaben vorgesehen. S. 1 unten Verlagsvermerk mit Bleistift: »M S. Eigentum von [Stempel:] N. SIMROCK G. M. B. H. [weiter mit Bleistift] lt Brief Reger v 24/11 14«.</p> <p>Beigefügt ein Inhaltsverzeichnis von Regers Hand mit schwarzer Tinte mit der korrigierten alphabetischen Reihenfolge der <i>Choralvorspiele</i> (Randvermerk In <u>dieser</u> Reihenfolge soll Max Reger op. 135a gestochen werden!).</p> <p>Provenienz: Siehe Opus 131a.</p>
782		Weitere Ausgaben		<p>• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 138–165 und rev. Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2021 • transponiert in die aktuellen Tonarten von Heinz-Walter Schmitz Strube, München 2015</p>
782		Literatur		<p>• Stefanie Steiner-Grage, <i>Schriftbild als Spiegel der Klangvorstellung</i>, in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 161–163 (Nr. 24)</p> <p>• Ferruccio Delle Cave und Gerhard Fasolt, <i>Von Meran nach Jena. Max Reger</i>, Bozen 2016, S. 161–163 • Alexander Becker, <i>Bekenntniswerk oder Gebrauchsmusik? Zur Entstehung der Dreißig kleinen Choralvorspiele op. 135a für Orgel</i>, in <i>MIMRG</i> Heft 39 (2021), S. 10–13 • Alexander Becker, <i>Rücknahme und Verschleierung. Regers „Dreißig kleine Choralvorspiele“ op. 135a für Orgel</i>, in <i>Musik und Kirche</i> 93. Jg. (2023), Heft 1, S. 26–29</p>
785	Op. 135b	Uraufführung	11. Juni 1916, Stadthalle Hannover,	7. Juni 1916, Stuttgart, Markuskirche, Hermann Keller (in der Württemberger Zeitung vom 6. Juni

			Hermann Dettmer.	1916 als Uraufführung angekündigt und als solche u.a. in der Schwäbischen Chronik des Schwäbischen Merkurs besprochen); vier Tage später folgte die bislang als solche deklarierte (im Programm auch als solche bezeichnete) Uraufführung in Hannover durch Hermann Dettmer.
787		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/3, 2012, S. 152–169, verworfene Erstfassung S. 174–195 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2014 (beide Fassungen)
788		Literatur		<p>Frans Geysen, <i>Max Reger: Fantasie und Fuge (d moll) op. 135b ... een beboedzaam benaderende analyse ...</i>, in <i>Orgelkunst</i> 13. Jg. (1990), Heft 2, S. 61–75 • [...] • (M)ein Werkporträt. Werner Jacob über Max Regers „Phantasie und Fuge d-Moll“ für Orgel op. 135b, in <i>Musik und Kirche</i> 68. Jg. (1998), Heft 4, S. 406f. • [...] • Jane Ann Smith, <i>The Relationship of Max Reger's Beiträge zur Modulationslehre to his Establishment of Tonality in Representative Organ Works</i>, D. M. A. Thesis University of Arizona 2002, S. 85–97 • [...] • Stefan König, <i>Forschungen im „Papierkorb“: Anmerkungen zu den Streichungen in Regers Korrekturabzügen</i>, in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 213–228 • Roberto Marini, <i>I tagli nella Fantasia e Fuga in Re minore op. 135b</i>, in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 247–252, dt. u.d.T. <i>Die Kürzungen in Phantasie und Fuge d-moll op. 135b</i> S. 253–259 • Stefan König, <i>Überarbeitungsschichten in Max Regers Phantasie und Fuge d-Moll für Orgel op. 135b und ihre Deutungen</i>, in <i>Jahrbuch des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preussischer Kulturbesitz</i> 2014, hrsg. von Simone Hohmaier, Mainz u. a. 2015, S. 191–204 • Ferruccio Delle Cave und Gerhard Fasolt, <i>Von Meran nach Jena. Max Reger</i>, Bozen 2016, S. 163–165</p>
790	Op. 136	Quelle 1b Stichvorlage Klavierauszug	Privatbesitz. [...] <p>Provenienz: [...] Fritz und Margarete Stein wiederum schenkten das Manuskript 1942 ihrem Sohn Max Martin zum</p>	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 210. [...] <p>Provenienz: [...] Fritz und Margarete Stein wiederum schenkten das Manuskript 1942 ihrem Sohn Max</p>

			Hochzeitstag; es befindet sich noch heute in Familienbesitz.	Martin zum Hochzeitstag; aus dessen Nachlass erwarb es das Max-Reger-Institut 2024.
791		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 36–75 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 200–211 (Klavierauszug)
791		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Stefan König, <i>Regers Hymnus der Liebe für Bariton (Oder Alt) und Orchester op. 136</i>, in <i>Max Reger – ein nationaler oder ein universaler Komponist?</i>, hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig, Heft 18), S. 302–325 • Susanne Popp, <i>Von Narren und Philistern. Künstlerproblematik und Sozialkritik in Max Regers Liedern</i>, in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i>, S. 155–178.
795	Op. 137	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 66–77
795		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Jürgen Schaarwächter, <i>Andachtsmusik anno 1914: Regers Lieder op. 137</i>, in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i>, S. 179–196.
799	Op. 138	1b Stimmen	<p>Letzter Nachweis (1974): Privatbesitz.</p> <p>Reger: rote Tinte; Stecherei: Blei- und Rotstift, Stempel; Elsa Reger: Tinte (Schenkungsvermerk).</p> <p>Durch Stempel der Stecherei datiert auf 7. Januar 1916.</p> <p>Schenkungsvermerk wohl auf fol. 1r unten: »Dem lieben treuen Joseph-Haas-Schüler 22. August. 1945 Frau Max Reger«.</p> <p>Provenienz: Aus dem Nachlass Regers schenkte seine Witwe die Stimmen 1945 Erich Leckert, der damals für sie die Korrespondenz erledigte. Die Korrekturabzüge befanden sich nicht in der Sammlung, die das Max-Reger-Institut im Dezember 1985 von Leckerts Erbin</p>	<p>Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Kf. 021.</p> <p>Hochformat (8°). 16 einseitig bedruckte, ineinandergelegte Doppelblätter. 32 Seiten Notentext, pro Stimme paginiert als S. 1–32. Verlag und Stecherei: Bleistift, rote Tinte, lila Stempel; Elsa Reger: dunkelblaue Tinte (Schenkungsvermerk).</p> <p>Keine Eintragungen Regers. Auf Sopranstimme S. 1 Stechereistempel mit Datierung »7. JAN. 1916«, neben der Druckauftragsnummer (Bleistift) oben rechts Vermerk mit roter Tinte »II«. Drei kleine Korrekturen mit roter Tinte (Interpunktion, Phrasierungsbogen). Schenkungsvermerk unten: »Dem lieben, treuen Joseph Haas Schüler, 22. Aug 1945 [rechts:] Frau Max Reger.«</p> <p>Provenienz: Aus dem Nachlass Regers schenkte seine Witwe die Stimmen 1945 Erich Leckert, der</p>

			Luise Leckert erwarb (u.a. Skizzenband Opus 123ff.).	damals für sie die Korrespondenz erledigte. Aus dessen Nachlass wurden sie Anfang 2018 vom Max-Reger-Institut erworben.
799		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Geistliche Chormusik a cappella</i>, hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 68–88 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 162–181
799		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Martin Krumbiegel, <i>Von der Kunst der Beschränkung. Aufführungspraktische Überlegungen zu Max Regers „Der Mensch lebt und besteht nur eine kleine Zeit“ op. 138 Nr. 1</i>, in <i>Annäherungen an Max Reger</i>, hrsg. von Martina Sichardt, Hildesheim u. a. 2014 (= <i>Schriften der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig</i>, Bd. 8), S. 231–243
801	Op. 139	I Autographe, 1 Stichvorlage Partitur	Privatbesitz Richmond (Massachusetts).	Bard College Annandale-On-Hudson (New York), Stevenson Library, Estate of Peter Serkin.
803		Erstausgabe		Exemplar mit Widmung für Seby Horváth Privatbesitz. Widmung Regers auf Titelblatt rechts mit Bleistift (?): <i>Mit bestem Dank Max Reger 14. 10. 15.</i>
803		Fremdbearbeitungen [hinter Weitere Ausgaben]		Fremdbearbeitungen: Nr. 3 für Violine und Orgel von Karl Renner, 1979, Manuskript.
803		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Constanze Germann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i>, Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017
809	Op. 140	2b Themenkombination Abbildungen		in <i>Zwischen den Fronten. Leben und Sterben im Ersten Weltkrieg 1914–1918</i> , hrsg. von Andrea Fadani, Ulrike Horstenkamp und Gabriele Weidle, Bonn 2014, S. 292
811		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Ulrich Konrad, <i>Komponieren in kriegerischer Zeit. „Eine Vaterländische Ouvertüre“ op. 140 von Max Reger</i>, Mainz u. Stuttgart 2016 (= <i>Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Klasse der Literatur und der Musik</i>, Jahrgang 2016, Nr. 2) • Stefan Keym,

816 **Op. 141b** **Literatur**

821 **Op. 142** **Weitere Ausgaben**

821 **Literatur**

825 **Op. 143** **Literatur**

829 **Op. 144a** **2 Chorstimmen (zweiter Abzug)**

Letzter Nachweis: J. Voerster, Stuttgart 2006, Kat. 28 »Autographen«, Nr. 117, S. 58.
Hochformat (4°). 8 Seiten für die vier Chorstimmen (S 1/2, A, T, B).
Zahlreiche Korrekturen von Reger mit roter Tinte.

Bekenntnis- oder Gelegenheitswerke? Max Regers Vaterländische Ouvertüre und die Tradition politischer und religiöser Liedzitate in der Sinfonik, in *Max Reger – ein nationaler oder ein universal Komponist?*, hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig, Heft 18), S. 278–301.

• Franziska Reich, *Idiosynkrasie und Schriftlichkeit. Textgenetische Spuren in den Skizzenmanuskripten Max Regers*, in *Neue Ansätze zur Skizzenforschung für die Musik des langen 19. Jahrhunderts*, hrsg. von Stefanie Acquavella-Rauch u. Birger Petersen, Berlin u.a. 2020 (= Methodologie der Musikforschung, Bd. 12), S. 55–70.

• *Reger-Werkausgabe* Bd. II/5, 2024, S. 214–226

• *Schwarz* 2018, S. 210–212.

• Siegfried Mauser, *Träume am Kamin: ein Zyklus deutscher Charakterstücke?*, in *Max Reger – ein nationaler oder ein universal Komponist?*, hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig, Heft 18), S. 243–249 • Laurence Sinclair Willis, *Stones and Arches: Compensation in Ternary Piano Works of Johannes Brahms and Max Reger*, in *Music Theory & Analysis* 9. Jg. (2022), Heft 1, S. 9–12 & 22–25 (Nr. 2 & 1).

Bayerische Staatsbibliothek, München, Signatur: Mus.ms. 23767.

Hochformat (4°). 8 Seiten für die vier Chorstimmen (S 1/2, A, T, B).

Zahlreiche Korrekturen von Reger mit roter Tinte.

Provenienz: Erworben 2012 von J. Voerster, Stuttgart, wo das Manuskript seit 2006 angeboten war.

830	Weitere Ausgaben	GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkamp, S. 37–69.	Partitur: GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkamp, S. 37–69 • Klavierauszug: <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/11, 2022, S. 136–180.
830	Hierauf bezogene Kompositionen		Hierauf bezogene Komposition: Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016
833	Op. 144b I 2 Entwurf	Hochformat. 1 Blatt. 1 Seite Notentext (unpaginiert). Kein Kopftitel; – Schenkungsvermerk auf fol. 1r am oberen Rand: <i>Dieser Originalentwurf meines Chorwerkes „Requiem“ op 144 b ist Eigentum der Firma: N. Simrock Max Reger 8. September 1915.</i> 6 Notenzeilen; nur ganze oder halbe Noten.	Hochformat. 16-systemiges Notenpapier: B. & S. No. 16 (ca. 35,2 x 27,5 cm). 2 ineinandergelegte Doppelblätter mit Fadenheftung. 7 Seiten Notentext (S. 1–6 paginiert), 1 leere Seite. Reger: Bleistift, schwarze Tinte; Verlag: lila Stempel, dokumentenechter Bleistift, lila Faserstift Kein Kopftitel; – Schenkungsvermerk auf fol. 1r am oberen Rand: <i>Dieser Originalentwurf meines Chorwerkes: „Requiem“ op 144^b ist Eigentum der Firma: N. Simrock. Max Reger 8. September 1915.</i>
833	II	II Korrekturabzug der Partitur	II Korrekturabzüge 1 Partitur [...] 2 Klavierauszug und Chorstimmen Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Kf 020. Hochformat. Partitur gr 4°. 17 einseitig bedruckte Blätter, 17 Seiten gedruckter Notentext (paginiert als S. 3–19). Reger: Bleistift und rote Tinte (2 Sorten); Verlag und Stecherei: Bleistift und Stempel. Chorstimmen 8°. 8 einseitig bedruckte Doppelblätter, 16 Seiten gedruckter Notentext (jeweils paginiert als S. 1–4). Reger: rote Tinte; Verlag und Stecherei: Bleistift. Die Fahnen des Klavierauszugs sind auf der letzten Seite verso datiert »II. Correctur. Ausgegeben: 17/1.« Provenienz: Elsa Reger schenkte das Manuskript anlässlich des Reger-Festes am 10./11. April 1937 in Meiningen Carl Maria Artz (Staatliches Lohorchester Sondershausen), der die Fahnen der Partitur rahmen

					ließ. Im Juni 2015 erwarb das Max-Reger-Institut die Manuskripte beim Auktionshaus Klaus D. Kendzia, Hamburg.
830		Weitere Ausgaben	Philharmonia-Taschenpartitur No. 284, Philharmonischer Verlag, Wien 1925 • GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkamp, S. 70–105.		Partitur: Philharmonia-Taschenpartitur No. 284, Philharmonischer Verlag, Wien 1925 • GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkamp, S. 70–105 • Klavierauszug: <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/11, 2022, S. 182–199.
834		Fremdbearbeitungen			• für Chor und Orgel von Max Beckschäfer, 1985, Manuskript.
834		Hierauf bezogene Kompositionen			Hierauf bezogene Komposition: Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016
837	Op. 145	Frühe Aufführungen			Nr. 4: April 1916, Weimar, Stadtkirche, Hermann Keller. –
837		1a Stichvorlage der Nrn. 1, 3 und 5–7			Abbildung: S. 1 von Nr. 1 in <i>Zwischen den Fronten. Leben und Sterben im Ersten Weltkrieg 1914–1918</i> , hrsg. von Andrea Fadani, Ulrike Horstenkamp und Gabriele Weidle, Bonn 2014, S. 291
839		2b Entwurf zu Nr. 7 (Fragment), 2. Absatz	Beschreibung siehe Opus 135a, Quelle I-2a.		Beschreibung siehe Opus 135a, Quelle I-2b.
840		Weitere Ausgaben			• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 146–188 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
357		Hierauf bezogene Kompositionen			Hierauf bezogene Komposition: (auf Nr. 5) Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016
842	Op. 146	Uraufführung	6. November 1916, Stuttgart (Gedenkkonzert)		16. Oktober 1916, Duisburg-Ruhrort, Saal der Gesellschaft zur Erholung (Erster volkstümlicher Kammermusikabend), Carl Ritter, Duisburger Streichquartett (Karl Schwabe, Fritz Pauels, Engelbert Spyker, Emil Schaal). Weitere frühe Aufführungen: 22. Oktober 1916, Berlin, Bechstein-Saal (Reger-Abend), Oskar Schubert, Ossip Schnirlin, Ruth Steinthal, Erna Schulz, Alexander Schuster (als

					Uraufführung angekündigt) sowie 29. Oktober 1916, Leipzig, Gewandhaus (Gedenkkonzert), Heinrich Bading, Gewandhaus-Quartett (Edgar Wollgandt, Carl Wolschke, Carl Herrmann, Julius Klengel); Erstaufführung durch die Widmungsträger: 6. November 1916, Stuttgart (Gedenkkonzert)
844	2 Fragment Schlusssatzes	des	verworfenen	fremde Hand (wohl Fritz Stein; Eintrag auf Umschlaginnenseite)	fremde Hand (wohl Friedrich Martin; Eintrag auf Umschlaginnenseite)
844	Literatur				<ul style="list-style-type: none"> • Michael Ploth, <i>Zur Harmonik in Regers Klarinettenquintett op. 146</i>, in <i>Reger-Perspektiven. Beiträge des Symposiums München, 4.–5. November 2016</i>, hrsg. von Claus Bockmaier u. Stefan Rohringer, München 2019 (= Musikwissenschaftliche Schriften der Hochschule für Musik und Theater München, Bd. 11), S. 169–191 • Franziska Reich, <i>Idiosynkrasie und Schriftlichkeit. Textgenetische Spuren in den Skizzenmanuskripten Max Regers</i>, in <i>Neue Ansätze zur Skizzenforschung für die Musik des langen 19. Jahrhunderts</i>, hrsg. von Stefanie Acquavella-Rauch u. Birger Petersen, Berlin u.a. 2020 (= Methodologie der Musikforschung, Bd. 12), S. 55–70 • Franziska Reich, <i>Schreiben · Denken · Komponieren. Max Regers Arbeitsweise und die Skizzen zum Klarinettenquintett A-Dur op. 146</i>, Diss. Zürich 2021, Stuttgart 2023 (= Schriftenreihe des Max-Reger-Instituts, Bd. XXVI) • Paul Thissen, <i>Versuch über das Erhabene-Melancholische in der Musik Max Regers</i>, in <i>Reger-Studien online</i>, https://maxreger.info/resources/files/ROnline_Thissen2024.pdf, S. 26–29 • Harald Strebel, <i>Neuerkenntnisse zu den ersten öffentlichen Aufführungen von Max Regers Klarinettenquintett A-Dur op. 146 und deren Interpretation</i>, https://maxreger.info/resources/files/ROnline_Strebel2025.pdf
845	Weitere Ausgaben				<ul style="list-style-type: none"> • in Stimmen und Studienpartitur hrsg. von Michael Kube, G. Henle Verlag, München 2014

859	WoO I/7	Abbildungen:			und in Christopher Grafschmidt und Stefan König, <i>Würdige Werke für festliche Anlässe, „compostiert von Max Reger, genannt Grobian“</i> , in „ <i>Ei, dem alten Herrn zoll' ich Achtung gern</i> “, <i>Festschrift für Joachim Veit zum 60. Geburtstag</i> , hrsg. von Kristina Richts und Peter Stadler, München 2016, S. 291
859		Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Christopher Grafschmidt und Stefan König, <i>Würdige Werke für festliche Anlässe, „compostiert von Max Reger, genannt Grobian“</i>, in „<i>Ei, dem alten Herrn zoll' ich Achtung gern</i>“, <i>Festschrift für Joachim Veit zum 60. Geburtstag</i>, hrsg. von Kristina Richts und Peter Stadler, München 2016, S. 290–292
867	WoO I/10	Fremdbearbeitung [hinter Erstaussage]	Posthume		Ergänzung im Sinne des Werktitels von Thomas Meyer-Fiebig, [2013], Manuskriptfotokopie im Max-Reger-Institut
868		I Autographe Partitur	I Autographe Partitur		<p>I Autographe</p> <p>1 Partitur</p> <p>Verbleib unbekannt.</p> <p>2 Fassung mit Klavier</p> <p>Privatbesitz Stuttgart.</p> <p>Hochformat. 12-systemiges Notenpapier: Passantino Brands No. 8 – 12 Stave Piano and Voice bzw. Parchment Brand No. 11 – 12 Lines. 10 ineinandergelegte Doppelblätter. Titelblatt (verso leer), 38 Seiten Notentext (paginiert), 4 leere Seiten. Florizel von Reuter: Kugelschreiber.</p> <p>Titelblatt: »Reger-Reuter Symphonische Rhapsodie for violin and orchestra Piano score«. Kopftitel: »Last work of Max Reger op.147 Finished by Florizel von Reuter«. Korrekturen mittels Tektur S. 6, 9, 12, 16, 18 und 29.</p> <p>Provenienz: Erworben durch Tobias Bröker.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moritz Chelius, <i>Ein Jux vom alten Hummel. Komponist Franz Hummel über sein „Poème in memoriam Max Reger“</i>,
868		Literatur			

870 **WoO II/1** **Uraufführung**

in MIMRG Heft 35 (2019), S. 16–19.

Erste bekannte Aufführung: 22. April 2016, Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle, Tonkünstler Ensemble Karlsruhe: Johannes Hustedt (Flöte), Gundula Jaene, Ursula Zelt (Violine), Wolfgang Wahl (Viola), Hanna Gieron (Violoncello), Alexander Becker (Kontrabass)

876 **WoO II/5** **[Incipit]**

[fehlt]



Entstehung **und**

Herausg.

[...] über die seinerzeit beigelegten, heute leider verschollenen Anfangstakte [...]

[...] über die seinerzeit beigelegten Anfangstakte [...]

Notenbeispiel in [...]

[...] das heute verschollen ist.

[...] das heute verschollen ist (vgl. jedoch *Lindner* 1922, S. 84f.).

883 **WoO II/10** **1 Musikbeilage**

Neue Musik-Zeitung 23. Jg. (1901/02), Heft 3 (November 1901), Plattennummer C. G. 1902, S. [1]–2 (Partitur), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart-Leipzig.

Neue Musik-Zeitung 23. Jg. (1901/02), Heft 3 (Januar 1902), Plattennummer C. G. 1902, S. [1]–2 (Partitur), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart-Leipzig.

883 **Weitere Ausgaben**

• Eres, Lilienthal, 2015

883 **Fremdbearbeitungen**

• für Violoncello und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Flöte und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Horn und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Klarinette und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Oboe und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Trompete (Piston) und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Viola und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Alt-Saxophon und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015

886	WoO II/12	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • in Partitur und Stimme hrsg. von Michael Kube, G. Henle Verlag, München 2013 (zusammen mit Opera 49 und 107 sowie WoO II/13) bzw. 2015 (zusammen mit WoO II/13)
887	WoO II/13	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • in Partitur und Stimme hrsg. von Michael Kube, G. Henle Verlag, München 2013 (zusammen mit Opera 49 und 107 sowie WoO II/12) bzw. 2015 (zusammen mit WoO II/12)
893	WoO II/18	Zur Entstehung und Herausgabe	noch im selben Jahr in Aussicht (<i>Lauterbach & Kuhn-Briefe</i> 2, S. 286f)	noch im selben Jahr in Aussicht (<i>Lauterbach & Kuhn-Briefe</i> 2, S. 286f; siehe auch Verlagskatalog 1907, S. 10 als Ankündigung für »Anfang 1908«)
894	WoO II/19	Zur Entstehung	<p>Komponiert vermutlich in Jena, November 1915.</p> <p>Am 30. Oktober 1915 hatten Adolf Busch und Reger in Goslar einen Sonatenabend gegeben, woraufhin sich der Komponist bei dem befreundeten Geiger mit diesem Widmungswerk bedankte; es entstand vermutlich bald nach dem Konzert, wurde von Reger aber nicht zum Druck vorgesehen, sondern Adolf Busch überlassen. Am 20. Dezember 1918 wandte sich Busch an Elsa Reger: »Ich besitze ein Praeludium von Max für Violine allein, ein <u>sehr</u> schönes Stück«; der Simrock-Verlag sei bereit, es zu verlegen. »Ihr Einverständnis habe ich natürlich vorbehalten, damit <u>Sie Ihre Rechte</u> in Bezug auf den materiellen Teil der Angelegenheit geltend machen können.« (Brief, Max-Reger-Institut).</p>	<p>Komponiert nach dem 30. Oktober 1915, möglicherweise um den 8. Januar oder den 15. März 1916.</p> <p>Am 30. Oktober 1915 hatten Adolf Busch und Reger in Goslar einen Sonatenabend gegeben, woraufhin sich der Komponist bei dem befreundeten Geiger mit diesem Widmungswerk bedankte, das vermutlich nach einem der weiteren gemeinsamen Konzerte entstand; es wurde von Reger aber nicht zum Druck vorgesehen, sondern Adolf Busch überlassen. Am 20. Dezember 1918 wandte sich Busch an Elsa Reger: »Ich besitze ein Praeludium von Max für Violine allein, ein <u>sehr</u> schönes Stück«; der Simrock-Verlag sei bereit, es zu verlegen. »Ihr Einverständnis habe ich natürlich vorbehalten, damit <u>Sie Ihre Rechte</u> in Bezug auf den materiellen Teil der Angelegenheit geltend machen können.« (Brief, Max-Reger-Institut).</p>
894		Autographe Stichvorlage	<p>Autographe Stichvorlage</p> <p>Privatbesitz USA.</p> <p>Autograph mit unvollständigen Vortragsbezeichnungen.</p> <p>Provenienz: Reger schenkte das</p>	<p>Autographe Partitur</p> <p>Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 198.</p> <p>Hochformat. 22-systemiges Notenpapier: J. E. & C^o No. 7 22linig (ca. 34,2 x 26,4 cm). 1 Doppelblatt. 1</p>

			Manuskript Adolf Busch, dessen Tochter Irene Serkin es dem Konzertmeister des Kammerorchesters der Marlboro School of Music schenkte.	Seite Notentext (über Kopf beschriftet). Reger. Bleistift. Undatiert. – Am Seitenende Widmung mit Bleistift: <i>Adolf Busch zur frdl. Erinnerung an Goslar 30. Oktober 1915 Max Reger.</i> Autograph mit unvollständigen Vortragsbezeichnungen. Die Bleistiftschrift ist stark verblichen und teilweise kaum lesbar. Provenienz: Reger schenkte das Manuskript Adolf Busch, dessen Tochter Irene Serkin es dem Konzertmeister des Kammerorchesters der Marlboro School of Music, dem Schweizer Philipp Naegele (1928–2011) schenkte. Aus dessen Nachlass gelangte es als Schenkung der Witwe im März 2015 ins Max-Reger-Institut.
894		Weitere Ausgaben		• hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Carus-Verlag, Stuttgart 2022 (mit Opus 131a)
906	WoO III/4	1 Stichvorlage Heft 1	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 110.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 190 (mit Heft 2).
907		1 Stichvorlage Heft 1 Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
907		2 Stichvorlage Heft 2	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 110.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 190 (mit Heft 1).
908		II Erstaussgabe		Unterrichtsexemplar Regers (Heft 1) Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. DE. 19. Beigebunden Johann Sebastian Bach, <i>Wohltemperiertes Clavier</i> , Teil I (Ausgabe Hugo Riemann, Augener & Co. in vier Heften). Auf Titelblatt oben rechts Eigentumsvermerk »Berthel, Freiin von Seckendorff-Aberdar.«; Inhaltsübersicht auf dem Vorsatzblatt. Eintragungen Regers und Bertha von Seckendorffs im Notentext.

908		Literatur							• Christoph Niggemeier, „...durch alle Dur- und Mollarten gehend“. 111 Canons und ihre Spuren im Orgehrwerk Max Regers, in MIMRG Heft 38 (2020), S. 13–19
908	WoO III/5	Zur Entstehung , 1. Absatz	Komponiert in Wiesbaden, vermutlich Anfang 1898						Komponiert in Wiesbaden, vermutlich September 1897
908		Zur Entstehung , 2. Absatz	Kurt Bogislav, des einzigen Sohnes ihres Bruders Hans, gewesen,						Kurt Bogislav, des einzigen Sohnes ihres Bruders Hans, gewesen (gest. 2. 9. 1897),
911	WoO III/6	Literatur							• Almut Ochsmann, <i>Ein Totentanz von Reger? Caprice fantastique. Danse macabre aus den Grüßen an die Jugend</i> , in MIMRG Heft 29 (2016), S. 16–21 (Nr. 3)
914	WoO III/8	Autograph Albumseintrag	Verbleib unbekannt.						Verbleib unbekannt. Letzter Nachweis: eBay-Angebot von ars musica – Der Musikladen, Anfang Dezember 2021.
918	WoO III/10	Posthume Erstausgabe	Adalbert Lindner kombinierte das gemeinsame Werk mit fünf bis dato unveröffentlichten Sätzen aus Regers <i>Grüßen an die Jugend</i> WoO III/5 (Nr. 1 und 3–6), die Reihenfolge stellte er willkürlich um (Nr. 5, 3, 6, 4, 1) und fügte die vorliegende <i>Humoreske</i> als letztes Stück an.						Adalbert Lindner kombinierte das gemeinsame Werk mit fünf bis dato unveröffentlichten Sätzen aus Regers <i>Grüßen an die Jugend</i> WoO III/6 (Nr. 1 und 3–6), die Reihenfolge stellte er willkürlich um (Nr. 5, 3, 6, 4, 1) und fügte die vorliegende <i>Humoreske</i> als letztes Stück an.
922	WoO III/12	1a Nr. 1–6, 8 und 11–12	Nr. 4 21 (1900) 15 (1. Maiheft) Nr. 2 21 (1900) 18 (2. Juniheft) Nr. 11 21 (1900) 21 (1. Augustheft) Nr. 5 22 (1901) 9 (1. Februarheft) Nr. 8 22 (1901) 15 (1. Maiheft) Nr. 12 22 (1901) 17 (1. Juniheft) Nr. 1 23 (1902) 2 (2. Oktoberheft 1901) [3] Nr. 6 23 (1902) 7 (1. Januarheft) Nr. 3 23 (1902) 10 (2. Februarheft)						Nr. 4 21 (1900) 15 (2. August) Nr. 2 21 (1900) 18 (13. September) Nr. 11 21 (1900) 21 (25. Oktober) Nr. 5 22 (1901) 9 (25. April) Nr. 8 22 (1901) 15 (25. Juli) Nr. 12 22 (1901) 17 (22. August) Nr. 1 23 (1902) 2 (2. Januar) Nr. 6 23 (1902) 7 (20. März) Nr. 3 23 (1902) 10 (1. Mai)
924		Fremdbearbeitungen							• Nr. 1–6, 8–9 und 11 für Saxophonquartett von Frank Riedel, Typoskript im Max-Reger-Institut • Nr. 12 für Saxophonquartett von Magdalena Lapaj,

925	WoO III/13	1. Absatz, vorletzte–letzte Zeile	erst im Herbst 1902 gedruckt vorlagen.	Typoskript im Max-Reger-Institut erst im Juni 1902 gedruckt vorlagen (Brief Regers an Elsa von Bercken, 23. Juni 1902, Max-Reger-Institut).
925		II Erstaussgabe	Jos. Aibl, München, Herbst 1902	Jos. Aibl, München, Juni 1902 [...] Nachdruck Recital Publications, Huntsville (Texas) 1998.
934	WoO III/20	II Erstaussgabe		Handexemplar Regers Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. DE. 17. Beigebunden an Op. 44 (siehe auch dort), Op. 24 Nr. 1 sowie Op. 26 Nr. 5 und 1. Lila Stempel »Autor-Exemplar.« auf Titelblatt unten mittig. Keine Eintragungen Regers im Notentext. für Orchester von Willi März, [2016?], Willi Huber, München.
934		Fremdbearbeitung [hinter Weitere Ausgabe]		
934	WoO III/21	I Autographie Stichvorlage , 1. Absatz	Verbleib unbekannt. Letzter Nachweis: J. A. Stargardt, Berlin, Stuttgarter Antiquariatsmesse 2010.	Privatbesitz Paris. Hochformat. 12-systemiges Notenpapier: B. & S. No. 12 (34,8 x 27,5 cm). Doppelblatt. 4 Seiten Notentext (paginiert). Reger: schwarze und rote Tinte; Verlag: Blaustift, lila Stempel, gedrucktes Etikett auf S. 1 unten links. Kopftitel mit schwarzer Tinte: <i>Scherzo für das Pianoforte zu zwei Händen</i> ; – Widmung: <i>Fräulein Frida Cremer zugeeignet</i> . <i>Max Reger</i> ; – unten rechts: <i>Aufführungsrecht vorbehalten.</i> ; – Schlussvermerk auf S. 4 mit schwarzer Tinte: <i>Fine</i> ; – undatiert. Provenienz: Das Manuskript blieb im Besitz des Verlages C. F. Kahnt Nachfolger und gelangte aus dessen Archiv zusammen mit anderen Regeriana zur Versteigerung (siehe Schriften A1 und A4). Erworben auf der Stuttgarter Antiquariatsmesse von J. A. Stargardt.
940	WoO IV/2	Zur Entstehung und Herausgabe	[...] Reger entschied sich für ein Choralvorspiel, dessen Manuskript am 31. Oktober 1893 bereits in Berlin bei Heinrich Reimann war (laut Brief an Otto Leßmann, <i>Der junge Reger</i> , S. 161), der sich	[...] Reger entschied sich für ein Choralvorspiel, dessen Manuskript am 31. Oktober 1893 bereits in Berlin bei Heinrich Reimann war (laut Brief an Otto Leßmann, <i>Der junge Reger</i> , S. 161), der sich weiterhin für sein Schaffen interessierte. Ob es sich bei dem

			weiterhin für sein Schaffen interessierte.	Vorspiel um jenes Choralvorspiel handelt, das Reger 1893 für Carl Fuchs verfasst hatte (Fuchs schreibt in einem Brief an Elsa Reger vom 27. April 1920 fälschlich 1887), bleibt unklar.
940	I Autographe Stichvorlage		Verbleib unbekannt. Die Stichvorlage blieb nach der Drucklegung vermutlich im Verlag.	Verbleib unbekannt. Die Stichvorlage blieb nach der Drucklegung vermutlich im Verlag. Ob es sich um eine Erst- oder Zweitschrift jenes Choralvorspiels handelt, das Carl Fuchs Elsa Reger zum Kauf anbot (Brief vom 27. April 1920, Max-Reger-Institut), bleibt unklar, da diese das Manuskript nicht erwarb.
940	Weitere Ausgaben			<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 2–4 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
941	WoO IV/3 I Autographe Stichvorlage		Das Manuskript enthält Anweisungen Regers für den Stecher, u. a. auf S. 4: <i>Ich bitte, alle Bögen, $\leq \geq$ u. A. genauestens nach Manuskript zu stechen – u. nicht zu eng. (Vielleicht in der Größe wie die Bachausgabe des Herrn Best)</i> (zu dem Hinweis auf William Best siehe auch Bach-B2, Vorlagen).	Das Manuskript enthält Anweisungen Regers für den Stecher, u. a. auf S. 4: <i>Ich bitte, <u>alle Bögen</u>, $\leq \geq$ u. A. <u>genauestens</u> nach Manuskript zu stechen – u. <u>nicht zu eng</u>. (Vielleicht in der Größe wie die Bachausgabe des Herrn Best)</i> (zu dem Hinweis auf William Best siehe auch Bach-B2, Vorlagen).
942	Weitere Ausgaben			<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 6–8 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
942	Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Graham Barber, <i>Parallels between the organ chorales of C. Hubert H. Parry and Max Reger</i>, in <i>Max Reger – ein nationaler oder ein universaler Komponist?</i>, hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig, Heft 18), S. 153–155.
944	WoO IV/6 Früheste nachgewiesene Aufführung		31. Oktober 1901, Zwickau, Marienkirche, Richard Jung.	26. September 1901, Greiz, Stadtkirche St. Marien, Richard Jung.
945	Weitere Ausgaben			<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i>, Bd. I/2, 2011, S. 76–84 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2014

945		Fremdbearbeitung	<i>Passaglio</i> für Saxophonquartett bearbeitet von Martin Posegga, 2009, Typoskript im Max-Reger-Institut.	<i>Passacaglia</i> für Saxophonquartett bearbeitet von Martin Posegga, 2009, Typoskript im Max-Reger-Institut.
949	WoO IV/7	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> , Bd. I/2, 2011, S. 114–122 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
951	WoO IV/8	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/5, 2014, S. 62–64 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
951		Fremdbearbeitung		Versuch einer Rekonstruktion des Urtextes durch Thomas Meyer-Fiebig, 2010–2011, Manuskript
952	WoO IV/9	Zur Entstehung und Herausgabe	Komponiert in Weiden, vermutlich erstes Jahresviertel 1901.	Komponiert in Weiden, zweites Februardrittel 1901.
952		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 10
953	WoO IV/10	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/6, 2014, S. 76–82 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
953		Zur Entstehung und Herausgabe	Zwischen Oktober 1901 und Januar 1903 erschienen in der Zeitschrift <i>Musik-Woche</i> insgesamt 14 Beilagen Regers, [...] in einem Brief vom 12. Juni 1902 an seine Verlobte Elsa von Bercken (Max-Reger-Institut)	Zwischen Oktober 1901 und Januar 1903 erschienen in der Zeitschrift <i>Musik-Woche</i> insgesamt 15 Beilagen Regers, [...] in einem auf dem 30. Juni 1902 zu datierenden Brief an seine Verlobte Elsa von Bercken (Max-Reger-Institut)
954	WoO IV/11	Uraufführung	Uraufführung: 22. November 1911, Berlin, Harmoniumsaal, Paula Simon-Herlitz.	Früheste nachgewiesene Aufführung: 23. März 1906, Leipzig, Centraltheater, Kammermusiksaal, Sigfrid Karg-Elert
955		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 2–4 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
955		Fremdbearbeitungen		• für Saxophonquartett von Michael Ruf, [Östringen]: MBR Musikverlag, 2009, Partitur und Stimmen
956	WoO IV/12	Zur Entstehung und Herausgabe	Komponiert in München, vermutlich Herbst 1904.	Komponiert in München, vermutlich 1903. Alban Lipp († 6. 9. 1903) war mit Reger bereits

			Nur anzunehmen ist, dass Reger erfolgreicher Auftritt bei der XII. Oberpfälzischen Kreislehrerversammlung am 30. August 1904 in Amberg den Anstoß zu diesem Gelegenheitswerk gab.	anlässlich der <i>Fughette a-moll</i> WoO IV/18 in Kontakt gekommen (siehe dort).
957		II Erstaussgabe	In <i>Orgelalbum bayrischer Lehrerkomponisten</i> , hrsg. von Alban Lipp, Verlag Anton Böhm & Sohn, Augsburg und Wien 1904, Verlags- und Plattennummer 5015.	In <i>Orgelalbum bayrischer Lehrerkomponisten</i> , hrsg. von Alban Lipp, Verlag Anton Böhm & Sohn, Augsburg und Wien April 1904, Verlags- und Plattennummer 5015.
957		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/6, 2014, S. 178–180 und Einzelaussgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
957	WoO IV/13	Zur Entstehung und Herausgabe	Komponiert in München, vermutlich September 1905.	Komponiert in München, vermutlich Frühsommer 1905.
958		II Erstaussgabe	In <i>Orgel-Kompositionen zum Konzert- und gottesdienstlichen Gebrauche</i> , hrsg. von Willy Herrmann, Bd. 2, Nr. 25, Breitkopf & Härtel, Leipzig 1905. Verlags- und Plattennummer V. A. 2053.	In <i>Orgel-Kompositionen zum Konzert- und gottesdienstlichen Gebrauche</i> , hrsg. von Willy Herrmann, Bd. 2, Nr. 25, Breitkopf & Härtel, Leipzig September 1905. Verlags- und Plattennummer V. A. 2053.
958		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 134 und Einzelaussgabe Carus, Stuttgart 2019 und Einzelaussgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
959	WoO IV/14	Zur Entstehung und Herausgabe	Komponiert in München, bis 1905.	Komponiert möglicherweise in Weiden, August 1901.
959		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 12 und Einzelaussgabe Carus, Stuttgart 2019 und Einzelaussgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
961	WoO IV/15	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 96–102 und Einzelaussgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
961	WoO IV/16	Zur Entstehung und Herausgabe	Komponiert vermutlich in Leipzig, 1908/09.	Komponiert vermutlich in Leipzig, wohl Frühsommer 1909.

962		II Erstaussgabe	In <i>Präludienbuch zunächst zu den Chorälen der vereinigten protestantisch-evangelischen christlichen Kirche der Pfalz</i> , hrsg. von Heinrich Trautner, Verlag von Eugen Crusius, K. B. Hofbuchhandlung, Kaiserslautern [1909].	In <i>Präludienbuch zunächst zu den Chorälen der vereinigten protestantisch-evangelischen christlichen Kirche der Pfalz</i> , hrsg. von Heinrich Trautner, Verlag von Eugen Crusius, K. B. Hofbuchhandlung, Kaiserslautern [Oktober 1909].
962		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 136 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
964	WoO IV/17	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 142–143 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
964	WoO IV/18			

WoO IV/18 Fughette a-moll

für Harmonium

Andante con moto



Dauer: 2 1/2–3 Min.

Geschichte

Zur Entstehung und Herausgabe

Komponiert vermutlich in München, 1901 oder 1902.

Diese *Fughette* findet in keiner bekannten Quelle Erwähnung und blieb lange vergessen. Erst im Mai 2012 entdeckte der Organist Christoph Jacobi das um 1997 von Wilhelm Krumbach eingespielte Stück für die Regerforschung wieder. Es bleibt unklar, wie der Kontakt zwischen Alban Lipp (1866–1903), Volksschullehrer in Lechhausen bei Augsburg, und Reger zu Stande kam. Das erste von insgesamt vier Heften des *Harmonium-Albums* enthält 35 Kompositionen

von insgesamt 24 Komponisten, darunter auch diversen, die auch am ebenfalls von Lipp herausgegebenen und bei Böhm & Sohn erschienenen *Orgelalbum bayrischer Lebrerkomponisten* (siehe das *Postludium d-moll* WoO IV/12) mitwirkten; die Verlags- und Plattennummer legt nahe, dass das *Harmonium-Album* vor dem *Orgelalbum* erschien.

Quellen

I Autographie Stichvorlage

Die Stichvorlage blieb vermutlich ebenfalls im Verlag Anton Böhm & Sohn und wurde bei einem Bombenangriff auf Augsburg am 22. Februar 1944 zerstört (vgl. WoO IV/12, Quelle I).

II Erstausgabe

In *Harmonium-Album*, herausgegeben von Alban Lipp, Heft I, Verlag Anton Böhm & Sohn, Augsburg und Wien April 1902, Verlags- und Plattennummer 4930.

Hochformat (4°). Titelseite, Inhaltsverzeichnis, Notentext der *Fughette* (Nr. 3) auf S. 4.

Titel: *Harmonium-Album | Eine Sammlung von Originalstücken | für Harmonium unter Mitwirkung | verschiedener Autoren | herausgegeben von Alban Lipp. Heft I. | Preis [untereinander, durch Zwischenstrich getrennt:] M. 3.- | Kp. 3.60. netto | Verlags-Eigenthum | von Anton Böhm & Sohn | in Augsburg & Wien.*

Nachdruck in *MIRMG* Heft 22 (2012), S. 25.

- Reprographischer Nachdruck der Partitur, Musikproduktion Höflich, München 2013, mit Nachdruck des Librettos und in korrigierter Reihenfolge der Stücke.

- Reprographischer Nachdruck der Partitur, Musikproduktion Höflich, München 2013.

- *Reger-Werkausgabe* Bd. II/7, 2019, S. 106–127

969	WoO V/1	Posthume Erstausgabe
971	WoO V/2	Posthume Erstausgabe
975	WoO V/4	Weitere Ausgaben

	Nr. 1			
977	WoO V/4	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 130–158
	Nr. 2			
979	WoO V/4	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 160–180
	Nr. 3			
981	WoO V/4	Zur Widmung , 3. Zeile	für den ca. 1897 als Knabe verstorbenen	für den 1897 als Knabe verstorbenen
	Nr. 4			
982		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 182–194
983	WoO V/4	Uraufführung	Uraufführung: 24. Juni 1933, Kassel (9. Regerfest), Johanna Egli (Alt), Kasseler A-cappella-Chor, Ltg. Robert Laugs.	Früheste nachgewiesene Aufführung: 16. April 1924, München, Anna Erler-Schnaudt (Mezzosopran) [weitere Interpreten unbekannt].
	Nr. 5			
984		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 196–207
984		Literatur , vor Zu Nr. 1		• Florian Brachtendorf, <i>Die Choralkantaten Max Regers</i> , Diplomarbeit Mainz 2006 • Claudia Seidl, „Die Protestanten wissen nicht, was sie an ihrem Chorale haben!“ <i>Max Regers Weg zu den Choralkantaten</i> , Musik und Kirche 94. Jg. (2024), Heft 3, S. 162–165
990	WoO V/6	Weitere Ausgaben	GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkamp, S. 162–201.	Partitur: GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkamp, S. 162–201 • Klavierauszug: <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/11, 2022, S. 124–133.
991	WoO V/7	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 172–173 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 178
992	WoO V/8	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 174
996	WoO V/9	1a Reinschrift des <i>Requiem aeternam</i> (posthume Stichvorlage) Abbildungen		S. 2 in <i>Zwischen den Fronten. Leben und Sterben im Ersten Weltkrieg 1914–1918</i> , hrsg. von Andrea Fadani, Ulrike Horstenkamp und Gabriele Weidle, Bonn 2014, S. 291
998		Weitere Ausgaben	(<i>Requiem aeternam</i>): GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkamp, S. 106–161.	(<i>Requiem aeternam</i>): GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkamp, S. 106–161 • (beide Sätze, Vervollständigung des <i>Dies irae</i> siehe unten): hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Musikproduktion Höflich, München 2017.

998	Fremdbearbeitungen	Klavierauszug des <i>Requiem aeternam</i> von Ulf Scharlau, Breitkopf & Härtel, Leipzig 1939 (Nr. 3 der Veröffentlichungen der Max-Reger-Gesellschaft) • Klavierauszug des <i>Dies irae</i> von Ulrich Haverkamp, Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1979 • Vervollständigung des <i>Dies irae</i> zum Konzertgebrauch von Thomas Meyer-Fiebig, 2009.	Klavierauszug des <i>Requiem aeternam</i> von Ulf Scharlau, Breitkopf & Härtel, Leipzig 1939 (Nr. 3 der Veröffentlichungen der Max-Reger-Gesellschaft) • Klavierauszug des <i>Dies irae</i> von Ulrich Haverkamp, Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1979 • Vervollständigung des <i>Dies irae</i> zum Konzertgebrauch von Thomas Meyer-Fiebig, Partitur, Musikproduktion Höflich, München 2017.
998	Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Jürgen Schaarwächter, Einleitung zur Neuausgabe mit der Vervollständigung des <i>Dies irae</i> zum Konzertgebrauch von Thomas Meyer-Fiebig, Musikproduktion Höflich, München 2017 • Wolfgang Fuhrmann, <i>Ein Requiem zu Kriegsbeginn? Max Regers Fragment WoO V/9 (op. 145a) und die „Ideen von 1914“</i>, in Jahrbuch des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 2016, hrsg. von Simone Hohmaier, Mainz u. a. 2019, S. 105–137.
1001	WoO VI/2	Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Geistliche Chormusik a cappella</i>, hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 2–4 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 2–3
1002	WoO VI/3	Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 6
1004	WoO VI/5	Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 4–7
1008	WoO VI/6	Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 10–20
1011	WoO VI/7	Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 26–48
1012	WoO VI/8	Posthume Erstausgabe	<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 50–51
1013	WoO VI/9	Uraufführung	Uraufführung: 14. November 2015, Buchen, Stadthalle, Ensemble Voca-pella Limburg
1013		Posthume Erstausgabe	<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 22–23
1016	WoO VI/10	Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 8–19
1020	WoO VI/11	Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 22–41

1020		Fremdsprachige Ausgaben		• Nr. 7, 1 und 8 mit englischem Text von Kurt Schindler und Deems Taylor als <i>Three Folk Songs</i> , The H. W. Gray Co., New York 1916
1020	WoO VI/12	Text	Text: J. P. Heuberger (Lebensdaten unbekannt)	Text: Josef Pankratius Heuberger (gest. 1865)
1021		Weitere Ausgaben		• <i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 5–7 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 64–65 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2022
1022	WoO VI/13	Zur Entstehung und Herausgabe	Auf Flüchtigkeit lässt auch der Textfehler »die ohne Wandel [recte Tadel] leben« schließen, der sogar in die Druckausgabe übernommen wurde.	Die auch in der Druckausgabe vorhandenen Textvariante »die ohne Wandel leben« (statt in vielen anderen Quellen »Tadel«) hat Reger vermutlich aus Heinrich Schütz' Komposition gleichen Titels SWV 482, der Eröffnungsnummer des <i>Schwanengesangs</i> übernommen.
1023		Texte und Melodien: Nr. 6	T: Johann Steuerlein (1564–1613)	T: Johann Steuerlein (1546–1613)
1026		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 68–94
1027		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 46–47
1030	WoO VI/14	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 96–103 (mit 2. Fassung von Nr. 7)
1032	WoO VI/15	Posthume Erstausgabe		<i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 8–18.
1032		Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 160–163.
1034	WoO VI/16	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 136–139
1041	WoO VI/17	Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 106–135.
1044	WoO VI/18	Weitere Ausgaben		• <i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 40–51 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 166–176 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2022
1044	WoO VI/19	Zur Entstehung und Herausgabe	Wie die spätere Einzelausgabe im Breslauer Verlag A. Kothe (Richard	[entfällt]

1045	II Erstaussgabe	<p>Hoppe) zustande kam, ist nicht bekannt.</p> <p>1 Beilage In <i>Die Musik-Woche</i> 2. Jg. (1902), Heft 17 (1. Maiwoche), S. 479–480 des Musikalien-Teils, Verlag der Musikwoche, Leipzig, Plattennummer 217. Kopftitel: „<i>Komm, heiliger Geist.</i>“ [rechts:] <i>für gemischten Chor</i> <i>bearbeitet von Max Reger.</i> (1524) Außerdem in dem den Jahrgang zusammenfassenden Sammelband <i>Sang und Klang</i> der <i>Musik-Woche</i>, S. 37–38, Plattennummer 217.</p> <p>2 Einzelaussgabe Partitur und Stimmen. Verlag A. Kothe (Richard Hoppe), Breslau 1903, Plattennummer R. 19 H. (Partitur). Partitur: Hochformat (kl. 4°). Titelblatt (Verlagsanzeige), Notentext S. 1–2 (Verwendung der Platten der <i>Musik-Woche</i>-Ausgabe). Titel: <i>Lieder für gemischten Chor</i> <i>aus dem Verlage von A. Kothe in Breslau.</i> [...] <i>Reger, Max, Komm heiliger Geist ...</i> [Partitur M.] –.80 [Jede Stimme M.] –.15 [...] <i>Eigentum des Verlegers für alle Länder.</i> <i>A. KOTHE in Breslau.</i> Übernahme durch F. E. C. Leuckart, Leipzig.</p>	<p>In <i>Die Musik-Woche</i> 2. Jg. (1902), Heft 17 (1. Maiwoche), S. 479–480 des Musikalien-Teils, Verlag der Musikwoche, Leipzig, Plattennummer 217. Kopftitel: „<i>Komm, heiliger Geist.</i>“ [rechts:] <i>für gemischten Chor</i> <i>bearbeitet von Max Reger.</i> (1524) Außerdem in dem den Jahrgang zusammenfassenden Sammelband <i>Sang und Klang</i> der <i>Musik-Woche</i>, S. 37–38, Plattennummer 217. Einzelaussgabe im Verlag der Musikwoche, November 1903; später Übernahme durch Musikalien-Verlag Hermann Heuschkel, später durch den Verlag E. Hoffmann, 1911 durch den Verlag A. Kothe (Richard Hoppe), Breslau. Schließlich Übernahme durch F. E. C. Leuckart, Leipzig.</p>
1045	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 178
1046	WoO VI/20	Texte: Nr. 1	Joachim Weickmann (1662–1736)
1046	Weitere Ausgaben		• <i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 52–59 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 2–5

1048	WoO VI/21	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 130–131
1049		Fassung für Singstimme und Klavier, Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 134–135
1050	WoO VI/22	Zur Entstehung und Herausgabe, 2.	Mitteilung vom 18. September 1901	Mitteilung vom 18. September 1909
		Absatz, 6. Zeile		
1053		Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 28–80
1054		Literatur		• Thomas Meyer-Fiebig, „Vater unser“. <i>Zur Ergänzung von Regers unvollendetem Werk</i> , in <i>Musik und Kirche</i> 93. Jg. (2023), Heft 1, S. 20–21
1058	WoO VI/23	Weitere Ausgaben		• Einzelausgaben der deutschsprachigen Ausgabe (Schreiber), Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1966 (Chor-Bibliothek Nr. 4931–4950) • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 102–126
1060	WoO VI/24	Weitere Ausgaben		• <i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 60–64 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 128–130
1061	WoO VI/25	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 140
1063	WoO VI/26	Texte: Nr. 2	übersetzt von Karl Koppmann	übersetzt von Karl Koppmann (1839–1905)
1069		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 141–155
1069		Literatur		• Friedrich Spitta, <i>Das Kaiserliche Volksliederbuch</i> , in <i>Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst</i> 21. Jg. (1916), Heft 9, S. 306–310
1070	WoO VI/27	I Autographe Stichvorlage	Privatbesitz.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 202.
1070		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Die Handschrift wurde nach der Uraufführung als aufwendig gebundenes Geschenk Fritz Stein übergeben und blieb in Familienbesitz.	Die Handschrift wurde nach der Uraufführung als aufwendig gebundenes Geschenk Fritz Stein übergeben und blieb in Familienbesitz. Aus diesem wurde sie 2015 vom Max-Reger-Institut erworben.
1071		Weitere Ausgaben		• <i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 65–67 •

				Reger-Werkausgabe Bd. II/9, 2021, S. 158–159
1072	WoO VII/1	Text	Wilhelm Osterwald (1820–1887), Vorlage in <i>Duftende Blüten aus Deutschlands Wintergarten</i> (Schulbuchhandlung von F.G.L. Geßler, Langensalza o.J., S. 18).	Wilhelm Osterwald (1820–1887), Vorlage in <i>Duftende Blüten aus Deutschlands Dichtergarten</i> (Schulbuchhandlung von F.G.L. Geßler, Langensalza o.J., S. 18).
1074		Weitere Ausgabe		Reger-Werkausgabe Bd. II/1, 2017, S. 146–149.
1075	WoO VII/2	Weitere Ausgabe		Reger-Werkausgabe Bd. II/1, 2017, S. 150–158.
1075		Literatur		Alexander Becker, <i>Zu Regers frühen Liedern</i> , in <i>Reger-Studien 10</i> , 2016, S. 83–88 • Stefan König, <i>Zum Kontext von Max Regers „Jugendliedern“ ohne Opuszahl</i> , in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i> , S. 39–56 • Schwarz 2018, S. 133–139.
1076	WoO VII/3	1 Autographe Niederschrift	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34; fol. 89–90.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34 <2>.
1076		Posthume Erstausgabe		Reger-Werkausgabe Bd. II/1, 2017, S. 159–162.
1077	WoO VII/4	1 Sammelhandschrift »3 Lieder«	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv. Zusammen mit <i>Unter der Erde</i> WoO VII/6 und <i>Bitte</i> WoO VII/7. Signatur: N 34; fol. 83–88.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34. Zusammen mit <i>Unter der Erde</i> WoO VII/6 und <i>Bitte</i> WoO VII/7.
1078		Weitere Ausgabe		Reger-Werkausgabe Bd. II/1, 2017, S. 163–167.
1080	WoO VII/5	Weitere Ausgabe		Reger-Werkausgabe Bd. II/1, 2017, S. 168.
1081	WoO VII/6	1 Sammelhandschrift »3 Lieder«	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv. Zusammen mit <i>Adagio</i> WoO VII/3 und <i>Bitte</i> WoO VII/7. Signatur: N 34; fol. 83–88.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34 <3>. Zusammen mit <i>Adagio</i> WoO VII/3 und <i>Bitte</i> WoO VII/7.
1082		Weitere Ausgabe		Reger-Werkausgabe Bd. II/1, 2017, S. 169–170.
1083	WoO VII/7	1 Sammelhandschrift »3 Lieder«	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv. Zusammen mit <i>Adagio</i> WoO VII/3 und <i>Unter der Erde</i> WoO VII/6. Signatur: N 34; fol. 83–88.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34 <1>. Zusammen mit <i>Adagio</i> WoO VII/3 und <i>Unter der Erde</i> WoO VII/6.
1083		Weitere Ausgabe		Reger-Werkausgabe Bd. II/1, 2017, S. 171–172.

1085	WoO VII/8	Weitere Ausgabe				Reger-Werkausgabe Bd. II/1, 2017, S. 173–174.
1086	WoO VII/9	Weitere Ausgabe				Reger-Werkausgabe Bd. II/1, 2017, S. 175–177.
1088	WoO VII/10	2 Abschrift (Sammlung)	von Emma	Reger	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34; fol. 1–3. Zusammen mit <i>Der Traum</i> WoO VII/11 und <i>Gute Nacht</i> VII/12.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: 949 <1>. Zusammen mit <i>Der Traum</i> WoO VII/11 und <i>Gute Nacht</i> VII/12.
1088		Posthume Erstausgabe				Reger-Werkausgabe Bd. II/1, 2017, S. 178–180.
1089	WoO VII/11	II 2 Abschrift (Sammlung)	von Emma	Reger	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34; fol. 4–5. Zusammen mit <i>Dabin</i> WoO VII/10 und <i>Gute Nacht</i> VII/12.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: 949 <2>. Zusammen mit <i>Dabin</i> WoO VII/10 und <i>Gute Nacht</i> VII/12.
1089		Posthume Erstausgabe				Reger-Werkausgabe Bd. II/1, 2017, S. 181–182.
1090	WoO VII/12	II 2 Abschrift (Sammlung)	von Emma	Reger	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34; fol. 5–7. Zusammen mit <i>Dabin</i> WoO VII/10 und <i>Der Traum</i> WoO VII/11.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: 949 <3>. Zusammen mit <i>Dabin</i> WoO VII/10 und <i>Der Traum</i> WoO VII/11.
1090		Posthume Erstausgabe				Reger-Werkausgabe Bd. II/1, 2017, S. 183–185.
1091	WoO VII/13	Weitere Ausgabe				Reger-Werkausgabe Bd. II/1, 2017, S. 186–187.
1092	WoO VII/14	Autograph			Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv. Signatur: N 34.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34 <4>.
1092		Posthume Erstausgabe				Reger-Werkausgabe Bd. II/1, 2017, S. 2–3.
1095	WoO VII/17	Weitere Ausgabe				Reger-Werkausgabe Bd. II/1, 2017, S. 38.
1096	WoO VII/18	Weitere Ausgaben				• Reger-Werkausgabe Bd. II/1, 2017, S. 108–112.
1096		Literatur				• Schwarz 2018, S. 147–148
1097	WoO VII/19	III Erstausgabe			G. Taubald'sche Buchhandlung Conrad Ogg, Weiden, Ende 1899. Plattennummer C.O.1.	G. Taubald'sche Buchhandlung Conrad Ogg, Weiden, Mai 1899. Plattennummer C.O.1.

1097		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 140–141.
1099	WoO VII/20	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 142–143.
1101	WoO VII/21	II Posthume Erstausgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 37. Jg. (1915/16), Heft 18 (zweite Junihälfte 1916), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer N.M.-Z. 18.	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 37. Jg. (1915/16), Heft 18 (22. Juni 1916), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer N.M.-Z. 18.
1101		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 28–29
1102	WoO VII/22	Geplante Stichvorlage		Verschollen. Das ursprünglich zur Veröffentlichung vorbereitete Manuskript ging vermutlich bereits zu Regers Lebzeiten verloren
1102		Manuskript für Elsa Reger	Verbleib unbekannt. Das Manuskript, das die ursprüngliche Zählung Opus 35 Nr. 10 (siehe Opus 35, Zur Entstehung) getragen haben muss, war im Besitz Elsa von Berckens, später verheiratete Reger, und wurde von ihr 1920 zur Veröffentlichung gegeben. Gemäß dem Vertrag vom 27. Juli 1920 zwischen dem Leipziger Steingraber-Verlag und Elsa Reger sollte es in den Besitz »des Reger-Archivs zu Jena im Regerhaus« gehen (Vertrag, Max-Reger-Institut). In der Sammlung der Meininger Museen, der Nachfolge-Institution des Max-Reger-Archivs, ist es heute jedoch nicht enthalten.	Stadtmuseum Weiden (Max-Reger-Sammlung). Das Manuskript, das die ursprüngliche Zählung Opus 35 Nr. 10 (siehe Opus 35, Zur Entstehung) getragen haben muss, war im Besitz Elsa von Berckens, später verheiratete Reger, und wurde von ihr 1920 zur Veröffentlichung gegeben. Gemäß dem Vertrag vom 27. Juli 1920 zwischen dem Leipziger Steingraber-Verlag und Elsa Reger sollte es in den Besitz »des Reger-Archivs zu Jena im Regerhaus« gehen (Vertrag, Max-Reger-Institut), eine Übergabe an das Max-Reger-Archiv erfolgte aber nicht. Im April 2021 wurde das Manuskript vom Auktionshaus J. A. Stargardt (Berlin) angeboten (Katalog 709, Los 644) und vom Stadtmuseum Weiden erworben.
1102		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 30–31
1102		Literatur		• Bernd Zegowitz, „Aber Goethe ist auskomponiert.“ <i>Max Reger vertont Otto Julius Bierbaum</i> , in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i> , S. 85–98
1104	WoO VII/23	II Erstausgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 13 (2. Juniheft 1900), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 13 (5. Juli 1900), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer

			Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1900.	C. G. 1900.
1104		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 76
1105	WoO VII/24	Text	mit fünf weiteren Texten der Dichterin.	mit fünf weiteren Texten der Dichterin im selben Jahrgang.
1105		II Erstaussgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 19 (1. Juliheft 1900), Verlag Carl Grüninger Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1900.	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 19 (27. September 1900), Verlag Carl Grüninger Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1900.
1105		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 77
1105		Literatur		• <i>Schwarz</i> 2018, S. 168–170.
1107	WoO VII/25	II Erstaussgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 21 (1. Augustheft 1900), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1900.	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 21 (25. Oktober 1900), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1900.
1107		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 78–79
1108	WoO VII/26	II Erstaussgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 23 (1. Septemberheft 1900), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1900.	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 23 (22. November 1900), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1900.
1108		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 80
1109	WoO VII/27	II Erstaussgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 22. Jg. (1900/1901), Heft 5 (1. Dezemberheft 1900), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1901.	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 22. Jg. (1900/1901), Heft 5 (21. Februar 1901), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1901.
1109		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 81
1109		Literatur		• <i>Schwarz</i> 2018, S. 170–171.
1109	WoO	Text	in der Sparte <i>Texte für Liederdichter</i> .	in der Sparte <i>Texte für Liederkomponisten</i> .

VII/28				
1110		II Erstaussgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 22. Jg. (1900/1901), Heft 7 (1. Januarheft 1901), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1901.	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 22. Jg. (1900/1901), Heft 7 (21. März 1901), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1901.
1110		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 82
1111	WoO VII/29	II Erstaussgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 23. Jg. (1901/02), Heft 15 (1. Maiheft 1902), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1902.	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 23. Jg. (1901/02), Heft 15 (10. Juli 1902), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1902.
1111		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 83–84
1112	WoO VII/30	Früheste nachgewiesene Aufführung	Früheste nachgewiesene Aufführung: 26. Januar 1902, München, Erlöserkirche Schwabing, Josef Loritz und Max Reger (Konzert zum Besten des Kirchenbaufonds; Reger wohnte seinerzeit in der Wörthstraße nahe der Erlöserkirche).	Uraufführung: 14. Oktober 1900, Zwickau, St. Marien, Clara Dudensing und Paul Gerhardt (aus der Erstschrift).
1113		I 2 Erstschrift	Verblasste Besitzvermerke auf S. 1 mit Blei- und Rotstift oben und unten, etwa: »Eigenthum [von] Frau Straube«. Ein paar Zusätze mit Bleistift deuten auf eine Einstudierung hin; möglicherweise diente das Manuskript als Aufführungsexemplar. Der verblasste Text wurde mit blauer Tinte penibel nachgezogen (vermutlich von Karl Straube).	Verblasste Besitzvermerke auf S. 1 mit Blei- und Rotstift oben und unten, etwa: »Eigenthum [von] Frau Straube«. Ein paar Zusätze mit Bleistift deuten auf eine Einstudierung hin; möglicherweise diente das Manuskript als Aufführungsexemplar.
1113		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 16–21
1114	WoO VII/31	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/3, 2022, S. 20–22
1115	WoO VII/32	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/3, 2022, S. 23–25

1116	WoO VII/33	Text	Friedrich Benz (1878–1904), die Vorlage – vermutlich ein Vorschlag Unico Hensels (siehe unten, Zur Entstehung) – konnte nicht ermittelt werden.	Friedrich Benz (1878–1904), Erstausgabe in <i>Blätter und Bluethen. Dichtungen</i> , Verlag des Litteratur-Magazin, München 1901, S. 47.
1117		II Erstausgabe	Alfred Schmid Nachfolger (Unico Hensel), München 1902	Alfred Schmid Nachfolger (Unico Hensel), München (spätestens Juli) 1902
1117		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/3, 2022, S. 80–83
1120	WoO VII/34	Text	Richard Braungart (1872–1963), vermutlich in <i>Mensch und Natur</i> (in Regers Besitz, siehe Opus 62, Texte, Nr. 4).	Richard Braungart (1872–1963), vermutlich handschriftliche Textvorlage, die Reger von dem befreundeten Dichter erhielt (siehe Opus 62, Texte, Nr. 4 und 8 sowie Opus 70, Texte, Nr. 15); Erstausgabe möglicherweise <i>Deutsches Tagblatt</i> , Wien, 15. Jg., Nr. 141 (22. Mai 1904), Pfingst-Beilage, S. [1].
1120	WoO VII/34	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 40–43
1121	WoO VII/35	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/3, 2022, S. 192–194
1121		Literatur		• <i>Schwarz</i> 2018, S. 184–186.
1123	WoO VII/36	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 50–51
1125	WoO VII/37	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/4, 2023, S. 164–168 (als Klavierlied) bzw. Bd. II/7, 2019, S. 54–58 (als Lied mit Harmonium bzw. Orgel)
1126	WoO VII/38	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 2–3
1127	WoO VII/39	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 4–5
1129	WoO VII/40	II Erstausgabe	C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig, Ende 1906, Plattennummer 4776. Hochformat (4°). Titelseite, Notentext S. 2–3 (Rückseite leer).	C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig, Februar 1907, Plattennummer 4776. Hochformat (4°). Titelseite, Notentext S. 2–3, Verlagswerbung.
			In der Folge auch Ausgabe für hohe	Mehrere Auflagen, u. a. für In- und Auslandsverkauf

			Stimme, Copyright 1907, Plattennummer 4868.	(in letzterem Fall vierte Seite leer).
			In Sammelbänden: <i>Mein Lied</i> Bd. 3 (hohe bzw. mittlere Stimme), C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig o. J., Plattennummer 4866, S. 4–5 (Nr. 41) • <i>Bariton-Album</i> für Gesang und Klavier, C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig o. J., Bd. 1, Plattennummer 5119, S. 40–41.	In der Folge auch Ausgabe für hohe Stimme, März 1907, Copyright 1907, Plattennummer 4868.
				In Sammelbänden: <i>Mein Lied</i> Bd. 3 (hohe bzw. mittlere Stimme), C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig [April 1907], Plattennummer 4866, S. 4–5 (Nr. 41) • <i>Bariton-Album</i> für Gesang und Klavier, Bd. 1, C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig [1908], Plattennummer 5119, S. 40–41.
				Exemplar mit Widmung
				Hartung & Hartung, München, Auktion 158, 4. 11. 2025, Los 310.
				Vom Verlag gestempelt »Autors-Exemplar«; Widmung Regers <i>Als Belohnung für das „Einspringen“ am 18. März 1907</i> . Ein Konzert Regers am 18. 3. 1907 ist bislang nicht nachgewiesen.
				• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 46–47
				Nachdruck Musikproduktion Höflich, München 2020.
				• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 92–94
				Literatur: Anne Holzmüller, <i>Sprache, Klang und Ausdruck im Lied um 1900. Eduard Mörikes »In der Frühe« bei Hugo Wolf und Max Reger, in Ästhetik der Innerlichkeit</i> , S. 57–84
1129		Weitere Ausgaben		
1131	WoO VII/41	II 1 Erstaussage als Faksimile		
1131		Weitere Ausgaben		
1131		Literatur		
1133	WoO VII/42	1 Stichvorlage	Verbleib unbekannt. Die Beschreibung erfolgt anhand des Antiquariatskatalogs von 1985 (siehe Provenienz), S. 115. Hochformat. Mindestens 1 Blatt. 1 1/2 Seiten Notentext. Tempoangaben mit roter Tinte. Titel: »Wiegenlied. (Volkslied aus Oesterreich-Schlesien«; – Widmung: »Frau Martha Hinrichsen für Walther«.	Verbleib unbekannt. Die Beschreibung erfolgt anhand Sotheby's-Katalogs von 2012 (siehe Provenienz), S. 47.
			Provenienz: Reger schenkte das Manuskript der Familie Hinrichsen (siehe oben, Zur Entstehung). Von dessen	Querformat. 9-systemiges Notenpapier für Gesang und Klavier (ca. 26 x 34 cm). 1 Blatt. 2 Seiten Notentext. Reger: schwarze und rote Tinte; Verlag und Stecherei: scharze Tinte, Kopierstift. Kopftitel mit schwarzer Tinte: <u>Wiegenlied</u> . (Volkslied aus Oesterreich-Schlesien; – Widmung über dem Titel mit schwarzer Tinte: <i>Frau Martha Hinrichsen für Walther</i> ; undatiert.

			Erben wurde es 1985 im Auktionshaus J. A. Stargardt angeboten (24. Stuttgarter Antiquariatsmesse); 2006 befand es sich im Antiquariat von Otto Haas, London.	Provenienz: Reger schenkte das Manuskript der Familie Hinrichsen (siehe oben, Zur Entstehung). Von dessen Erben wurde es 1985 im Auktionshaus J. A. Stargardt angeboten (24. Stuttgarter Antiquariatsmesse); seither tauchte es mehrfach auf dem Autographenmarkt auf, zuletzt bei Sotheby's London, Auktion am 28. November 2012, Los 247 (mit Farbfaksimile).
1133		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 95–96
1134	WoO VII/43	Text	Asta von Wegerer, Lebensdaten und Vorlage unbekannt; zeitgenössische Dichterin; veröffentlichte Gedichte in verschiedenen Zeitschriften und wurde zu ihrer Zeit sehr viel vertont. Laut <i>Postbuch 4</i> schickte Reger am 13. Mai 1912 ein »eingeschriebenes Paquet« an A. von Wegerer, Friedrichsroda.	Asta von Wegerer (1854–1931), Vorlage unbekannt; zeitgenössische Dichterin; veröffentlichte Gedichte in verschiedenen Zeitschriften und wurde zu ihrer Zeit sehr viel vertont. Laut <i>Postbuch 4</i> schickte Reger am 13. Mai 1912 ein »eingeschriebenes Paquet« an die Dichterin.
1135		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 138
1135		Literatur		• <i>Schwarz 2018</i> , S. 186–187.
1136	WoO VII/44	Zur Entstehung und Herausgabe	Komponiert in Meiningen, Anfang Juli 1912.	Komponiert in Meiningen, Ende Juni/Anfang Juli 1912.
1137		2 Entwürfe zu den Nrn. 1 und 2	Unbekannt. Letzter Nachweis: laut einer Aktennotiz Ottmar Schreibers (Max-Reger-Institut) 1974 im Besitz von Erich Leckert. Provenienz: Die Entwürfe befanden sich in Regers Nachlass. Erich Leckert, ein Schüler von Joseph Haas, assistierte Elsa Reger 1944 bei deren Korrespondenz. Vermutlich schenkte sie ihm zum Dank unter anderem diese Entwürfe.	2 Entwurf zu Nr. 1 Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 205. Hochformat. 32-systemiges Notenpapier (44,5 x 28,1 cm; am rechten Rand unregelmäßig beschnitten). Einzelblatt: 1 Seite Notentext, 1 Seite leer. Reger: Bleistift; Elsa Reger (Schenkungsvermerke): blaue Tinte. Notiert in Akkoladen zu 2 Systemen. Kopftitel auf fol 1r.: <i>Klage (Elsa Asenijeff Op.</i> [rechts:] <i>Max Reger.</i> ; – kein Schlussvermerk; undatiert. Das Notenpapier stammt vermutlich aus dem für die <i>Romantische Suite</i> op. 125 genutzten Konvolut. Provenienz: Die Entwürfe befanden sich in Regers

1137 Weitere Ausgaben

1137 Literatur

1145 WoO
VIII/6 Weitere Ausgaben

1145 Fassung für Klavier

Fassung für Klavier

[vollständiger Eintrag]

1146 WoO
VIII/7 Posthume Erstausgabe

1146 Literatur

Nachlass. Erich Leckert, ein Schüler von Joseph Haas, assistierte Elsa Reger 1944 bei deren Korrespondenz. Zum Dank schenkte sie ihm unter anderem diese Entwürfe (Schenkungsvermerk 22. August 1945). Aus Leckerts Nachlass wurden sie Anfang 2018 vom Max-Reger-Institut erworben.

3 Entwürfe zu den Nrn. 2 und 3

Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 206.

Hochformat. Vermutlich 22-systemiges Notenpapier (39,5 x 35 cm; unregelmäßig beschnitten). Einzelblatt: 2 Seiten Notentext. Reger: Bleistift; Elsa Reger (Schenkungsvermerke): blaue Tinte.

Entwurf zu *An eine Mutter* auf fol. 1r, zu *Amselliedchen* auf fol. 1v. Notiert in Akkoladen zu 2 Systemen.

Kopftitel auf fol 1r.: An eine Mutter. [rechts:] (*Lied Text Elsa Asenyeff*) [Schlussvermerk auf fol. 1r unten rechts:] *Meinungen* [eingefügt:] 30. [weiter:] *Juni | 1912.* | Max Reger. Kein Titel und kein Schlussvermerk zu Nr. 2.

Provenienz: Wie Quelle I 2. Schenkungsvermerk Elsa Regers fol. 1v vom 25. November 1944.

- *Reger-Werkausgabe* Bd. II/5, 2024, S. 170–175
- *Schwarz* 2018, S. 207–210.
- *Reger-Werkausgabe* Bd. I/5, 2014, S. 60

[entfällt, da Fremdbearbeitung von Adalbert Lindner]

- *Reger-Werkausgabe* Bd. II/10, 2024, S. 82

- Christopher Grafschmidt und Stefan König, *Würdige Werke für festliche Anlässe, „compostiert von Max Reger, genannt Grobian“*, in „*Ei, dem alten Herrn zoll' ich*

1153 **WoO** **Literatur**
 VIII/13

Achtung gern““. Festschrift für Joachim Veit zum 60. Geburtstag, hrsg. von Kristina Richts und Peter Stadler, München 2016, S. 296–298

• Christopher Grafschmidt und Stefan König, *Würdige Werke für festliche Anlässe*, „compostiert von Max Reger, genannt Grobian“, in „Ei, dem alten Herrn zoll' ich Achtung gern““, Festschrift für Joachim Veit zum 60. Geburtstag, hrsg. von Kristina Richts und Peter Stadler, München 2016, S. 295–296

1156 **WoO**
 VIII/17

WoO VIII/17 Zwei Kanons

Nr. 1 Zweistimmiger Kanon C-dur

Nr. 2 Dreistimmiger Kanon B-dur über das Lied
 »Letzte Rose«



12 Takte

Geschichte

Zur Entstehung

Komponiert in München, Frühjahr 1905.

Die beiden Kanons entstanden während des Unterrichts von Martin Wilhelm bei Max Reger (siehe den Vermerk im Autograph) und waren ausschließlich als Muster für mögliche Kanonausarbeitungen gedacht; der zweite Kanon (vgl. auch WoO VIII/8, 9, 11 und 15) enthält skizzenweise einen vierten Stimmensatz, der aber nicht ausgeführt wurde.

Quellen

				<p>Autograph Verbleib unbekannt. Querformat. 8-systemiges Notenpapier ohne erkennbaren Herstellervermerk (ca. 17 x 26 cm; an der Innenseite aus einem Notenheft herausgerissen). 1 Blatt, 2 Seiten Notentext. Reger: Bleistift; Martin Wilhelm: Bleistift, blaue Tinte. Auf der Oberhälfte des Blattes jeweils ein Kanon Regers, darunter jeweils ein Kanon Wilhelms, teilweise mit Korrekturen Regers. Auf fol. 1v unten von Martin Wilhelm Vermerk mit blauer Tinte: »Diese beiden Canons wurden während einer Unterrichtsstunde (Ich war Schüler Regers) von Max Reger in meinem Unterricht geschrieben u. z. im Frühjahr 1905 in München. Prof. Martin Wilhelm. 25. 6. 59.« Provenienz: Aus dem Nachlass Wilhelms wurde das Manuskript 2019 beim Münchner Musikantiquariat Raab zum Kauf angeboten (Katalog <i>München – Musik</i>, Los 69).</p>
1164	Kompositionenpläne B3	Klavierquartett A-dur	<p>Wiesbaden, April 1893. Im April 1893 plante Reger [...] (Brief vom 21. April 1893 an Adalbert Lindner, <i>Der junge Reger</i>, S. 145f).</p>	<p>Wiesbaden, April 1892. Im April 1892 plante Reger [...] (Brief vom 21. April 1892 an Adalbert Lindner, <i>Der junge Reger</i>, S. 145f; dort fälschlich 1893).</p>
1166	B8	Geistliche Volkslieder für gemischten Chor	<p>Stolz muss ihr pünktlich entsprochen haben, denn schon am 24. September hatte Reger »Material zu [...]</p>	<p>Parallel hierzu muss Reger sich auch an Robert Frenzel gewandt haben, der ihn im Vorjahr bereits bei der Auswahl der Choräle für Opus 67 beraten haben dürfte. Frenzel sandte ihm am 11. August 1902 verschiedene Vorlagen (u.a. die <i>Große Missionsharfe. Geistliches Liederbuch für gemischten Chor, sowie Klavier- oder Harmonium-Begleitung</i>, 17. Auflage, Gütersloh 1898) mitsamt einer handschriftlichen, kommentierten Aufstellung (Brief, Meininger Museen, Sammlung Musikgeschichte/Max-Reger-Archiv) Am 24. September berichtete Reger Lauterbach & Kuhn, er habe »Material zu [...]</p>

1166	B10	Pedalschule für Orgel , 1. Zeile	München, September 1902 bis Mai 1903.	München, September 1902 bis Juli 1903.
1167		1. Absatz, 4. Zeile	(Brief an dies., ebda. S. 138).	(Brief an dies., ebda. S. 138). Ein letztes Mal findet das Projekt Erwähnung in einem Brief am 8. Juli 1903 an Walter Fischer (letzter Nachweis: Autographenhandlung J.A. Stargardt, Berlin, Katalog 695, April 2011, Los 573).
1179	Anhang E	2c Unvollständige frühe Niederschrift von Opus 35 Nr. 3, Opus 43 Nr. 8, Opus 62 Nr. 3, Opus 31 Nr. 5, Opus 48 Nr. 4, Opus 55 Nr. 11, Opus 37 Nr. 4 und Opus 43 Nr. 3		2c Unvollständige frühe Niederschrift von Opus 35 Nr. 3, Opus 43 Nr. 8, Opus 62 Nr. 3, Opus 31 Nr. 5, Opus 48 Nr. 4, Opus 55 Nr. 11, Opus 37 Nr. 4 und Opus 43 Nr. 3 Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. As. 024. Hochformat. 12-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 27,8 x 17,4 cm). 4 ineinandergelegte Doppelblätter. 1 leere Seite, 15 Seiten Notentext (unpaginiert). Josef Reger: schwarze Tinte, Bleistift; Hans Reger: Bleistift. Die Niederschrift von Opus 43 Nr. 3 bricht nach 12 Takten ab. (Teilweise rasierte und korrigierte) Noten und Text von Josef Reger; auch Bleistifteintragungen im Notentext, wohl nicht von Max Reger. Auf fol. 1r Notiz von Hans Reger zur Provenienz, dort mit Zuweisung der Schrift an Philomena Reger. Provenienz: Emma Reger schenkte das Manuskript 1939 ihrem Vetter Adolf Reger. Aus dem Nachlass seines Sohnes Hans Reger gelangte es im August 2013 als Schenkung ins Max-Reger-Institut.
1191	Bach-B1	Nr. 1	III Erstausgabe Augener & Co., London, Juli 1895, als Nr. 1 der Reihe <i>Concert-Programme. Pianoforte</i> , später (nach 1904) Verlagsnummer 6019, Plattennummer 10564.	III Erstausgabe Augener & Co., London, Juli 1895, auch als Nr. 2 der Reihe <i>Concert Programme Music. A Collection of Concert-Pieces for the Pianoforte</i> . Nr. 2 der Reihe <i>Concert Programme. Pianoforte</i> später (nach 1904) Verlagsnummer 6019, Plattennummer 10564.

1191	Bach-B1	Nr. 2	<p>III Erstausgabe</p> <p>Augener & Co., London, Juli 1895, als Nr. 2 der Reihe <i>Concert-Programme. Pianoforte</i>, später (nach 1904) Verlagsnummer 6020, Plattennummer 10565.</p>	<p>III Erstausgabe</p> <p>Augener & Co., London, Juli 1895, auch als Nr. 1 der Reihe <i>Concert Programme Music. A Collection of Concert-Pieces for the Pianoforte</i>.</p> <p>Nr. 2 der Reihe <i>Concert-Programme. Pianoforte</i> später (nach 1904) Verlagsnummer 6020, Plattennummer 10565.</p>
1192	Bach-B1	Nr. 3	<p>II Erstausgabe</p> <p>Augener & Co., London, Juni 1896, als Nr. 34 der Reihe <i>Concert-Programme. Pianoforte</i>, später (nach 1904) Verlagsnummer 6018, Plattennummer 10861.</p> <p>Umschlag hinten ebenfalls mit Verlagswerbung.</p> <p>Otago University:</p>	<p>II Erstausgabe</p> <p>Augener & Co., London, Juni 1896, später als Nr. 34 der Reihe <i>Concert-Programme. Pianoforte</i>, später (nach 1904) Verlagsnummer 6018, Plattennummer 10861.</p> <p>Umschlag hinten ebenfalls mit Verlagswerbung. Umschlag beidseitig ebenfalls mit Verlagswerbung</p> <p>Otago University: University of Otago (Dunedin, Neuseeland):</p>
1193	Bach-B1	Nr. 4 I Autographie Stichvorlage	<p>Verbleib unbekannt. Die Beschreibung erfolgt gemäß einem 1957 für den Verlag Breitkopf & Härtel Wiesbaden angefertigten Mikrofilm.</p> <p>Hochformat. 10-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk. 2 Titelseiten, 14 Seiten Notentext; ab der zweiten Titelseite paginiert. Reger: schwarze und rote Tinte, wohl auch Bleistift; Verlag und Stecherei: Blei- und/oder Blaustift; Elsa Reger: blaue oder lila Tinte.</p> <p>Titel auf fol. 1r mit Tinte: [...] – ornamentaler Schlussvermerk auf S. 15</p>	<p>Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 208.</p> <p>Hochformat. 10-systemiges Notenpapier ohne erkennbaren Herstellervermerk (ca. 35 x 26,5 cm). 10 Blätter, ursprüngliche Lagenordnung durch Klebung im Falz nicht erkennbar, fadengeheftet. Titelblatt, 16 Seiten Notentext (paginiert), 2 leere Seiten. Reger: schwarze und rote Tinte; Verlag und Stecherei: schwarze Tinte, Blei-, Blau- und Rotstiftstift; Elsa Reger: lila Tinte.</p> <p>Titel auf fol. 1r mit schwarzer Tinte: [...] – ornamentaler Schlussvermerk auf S. 16 mit schwarzer Tinte: <u>Reger</u> <u>Weiden 15. September 1896</u> [...]</p>

mit Tinte: Reger | Weiden, 15. September 1896 [...]

Auf fol. 1r unten links Schenkungsvermerk Elsa Regers: »Unserem lieben F. Hertlein dem unermüdlichen treuen Arbeiter für Reger in herzlichster Dankbarkeit. 11 Mai 1930 Elsa Reger.«

Provenienz: Anders als die Stichvorlagen der drei ersten Bearbeitungen gelangte diese nach der Drucklegung in Regers Besitz; dies hängt vermutlich mit ihrem um Jahre verspäteten Erscheinen zusammen (ähnlich den Bearbeitungen Bach-B2, Nr. 9 und 10). Aus Regers Nachlass schenkte Elsa Reger das Manuskript am Tag der Urnenbeisetzung auf dem Münchner Stadtfriedhof ihrem Berater Bankdirektor Friedrich Hertlein. Noch 1957 befand sich die Handschrift nachweislich im Besitz von dessen Familie (aus dem Nachlass Hertleins wurde 1994 ein Manuskript von Opus 103b Nr. 2 an die Münchner Stadtbibliothek verkauft); der Verbleib dieser Bearbeitung ist jedoch nicht bekannt.

Auf fol. 1r unten links Schenkungsvermerk Elsa Regers: »Unserem lieben F. Hertlein dem unermüdlichen treuen „Arbeiter für Reger“ in herzlichster Dankbarkeit. 11 Mai 1930 Elsa Reger.«
Provenienz: Anders als die Stichvorlagen der drei ersten Bearbeitungen gelangte diese nach der Drucklegung in Regers Besitz; dies hängt vermutlich mit ihrem um Jahre verspäteten Erscheinen zusammen (ähnlich den Bearbeitungen Bach-B2, Nr. 9 und 10). Aus Regers Nachlass schenkte Elsa Reger das Manuskript am Tag der Urnenbeisetzung auf dem Münchner Stadtfriedhof ihrem Berater Bankdirektor Friedrich Hertlein. aus dessen Nachlass es, nachdem es mehrmals privat den Besitzer gewechselt hatte, 2019 vom Max-Reger-Institut erworben wurde.

Abbildung: S. 1 in Susanne Popp, *Frühes Dokument lebenslanger Bach-Verehrung. Neuerwerb eines Reger-Autographs*, in *KULTUR lebendig* 2019/2, S. 24.

1194 **Literatur**

• Susanne Popp, *Neu erworbenes Autograph von Max Reger. Bearbeitung von Johann Sebastian Bachs Präludium und Fuge in Es dur BWV 522 für Klavier RWV Bach-B1 Nr. 4*, in *MIMRG* Heft 35 (2019), S. 3–6

1204 **Bach-B3** **Literatur**

• Ulrich Walther, *Dein Eindruck eines Originals erwecken ... Einblicke in Max Regers „Bearbeitungswerkstatt“ – Textkritische Anmerkungen zum bisher unerschlossenen Manuskriptfragment RWV Bach-B3*, in *organ. Journal für die Orgel* 19. Jg. (2016), Heft 4, S. 30–37

1205 **Bach-B4**

Nr. 7 »Wenn wir in höchsten Nöthen sind« BWV 668 (dort als »Vor deinen Thron tret ich

Nr. 7 »Wenn wir in höchsten Nöthen sind« BWV 668.1 (dort als »Vor deinen Thron tret ich hiermit«)

			<i>hiermit«</i>	[...]
			[...]	Nr. 10 »An Wasserflüssen Babylon« BWV 653.1
			Nr. 10 »An Wasserflüssen Babylon« BWV 653b	
1207		II Erstaussgabe		Exemplar mit Widmung für Bertha von Seckendorff Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur Mus. DE. 18. Widmung Regers auf Titelblatt rechts mit schwarzer Tinte: <i>Baronesse B. von Seckendorf mit frdl. Grüßen ergebenst <u>Max Reger</u> 10. März 1902.</i>
1212	Bach-B6	II 1 und 2 Erstaussgabe		Unveränderter Nachdruck hrsg. von Otto Depenheuer, Dohr, Köln 2021, 5 Hefte.
1212		Weitere Ausgabe		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. III/1, 2025, S. 33–197.
1213		Literatur		• Ulrich Walther, <i>Max Regers Bearbeitungen für Orgel – Überlegungen zur Aufführungspraxis anhand der Angaben zur Dynamik</i> , in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 303–320 • Wyatt Smith, <i>Max Reger's Adaptations of Bach Keyboard Works for the Organ</i> , D.M.A. Thesis University of Washington, Ann Arbor (Michigan) 2019
1216	Bach-B8	Weitere Ausgabe		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. III/1, 2025, S. 199–237.
1217		Literatur		• Ulrich Walther, <i>Dein Eindruck eines Originals erwecken ... Einblicke in Max Regers „Bearbeitungswerkstatt“ – Textkritische Anmerkungen zum bisher unerschlossenen Manuskriptfragment BWV Bach-B3</i> , in <i>organ. Journal für die Orgel</i> 19. Jg. (2016), Heft 4, S. 30–37
1224	Bach-B13	Früheste nachgewiesene Aufführung	12. Oktober 1916, Hamburg, Hauptkirche St. Michaeli, Orchester des Vereins Hamburgischer Musikfreunde, Ltg. Alfred Sittard. Ähnlich früh könnte auch eine Aufführung durch das Berliner Blüthner-Orchester unter Paul Scheinpflug stattgefunden haben.	12. Oktober 1916, Hamburg, Hauptkirche St. Michaeli, Orchester des Vereins Hamburgischer Musikfreunde, Ltg. Alfred Sittard (in der <i>AMZ</i> 43. Jg. 1916, Nr. 40, 6. Oktober, S. 552 als Uraufführung angekündigt; auch eine hierzu zeitnahe Aufführung durch das Berliner Blüthner-Orchester unter Paul Scheinpflug wurde von der Presse als Uraufführung besprochen).

1242	Bach-H9	I Partiturdruk mit handschriftlichen Eintragungen (Stichvorlage)	Privatbesitz Richmond (Massachusetts).	Nachlass Peter Serkin, New York.
1248	Bach-H13	Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Ann-Helena Schlüter, <i>Die Goldberg Variationen von Johann Sebastian Bach in der Bearbeitung von Josef Rheinberger und Max Reger. Eine Vergleichsstudie</i>, Magisterarbeit Würzburg 2011, Hamburg 2011 • Stefan König, <i>Bearbeitungen als Original: Johann Sebastian Bachs Goldberg-Variationen, ihre Fassung für zwei Klaviere zu vier Händen von Josef Rheinberger (1883) und ihre Revision durch Max Reger (1915)</i>, in <i>Reger-Studien online</i>, https://www.maxregger.info/rso/König2025.pdf
1253	Bach-H15	5 Englische Suiten 4–6 BWV 809–811	Plattennummer 8402.	Plattennummer 7752.
1255		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Dennis Ried, <i>Zwischen Komposition, Aufführung und Herausgabe. Zur Arbeit Max Regers mit August Schmid-Lindner</i>, in MIMRG Heft 35 (2019), S. 11–15.
1264	Brahms-B1 Heft 2	I Autographe Stichvorlage	Verbleib unbekannt. Nach der Drucklegung blieb das Manuskript im Besitz des Verlags und wurde infolge dessen Auflösung einem der Söhne Else Auckenthalers, geb. Simrock zugeteilt.	<p>I Autographe 1 Stichvorlage Nr. 1–6 Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 182. Hochformat. 10-systemiges Notenpapier: B. & S. Nr. 10 (ca. 35,2 x 27,7 cm; gelegentlich ein System am Seitenende hinzugefügt). 7 Blätter: 1 Doppelblatt, 5 Blätter; 14 Seiten Notentext (paginiert). Reger: schwarze und rote Tinte; Verlag und Stecherei: Blaustift, Bleistift, roter Stempel, Rotstift; Elsa Reger: lila Tinte. Je Lied Kopftitel mit schwarzer Tinte; – undatiert. Liedfolge: Nr. 1 <i>Feldeinsamkeit</i> (S. 1–3), Nr. 2 <i>Sapphische Ode</i> (S. 4–5), Nr. 3 <i>Nachtigall</i> (S. 6–7), Nr. 4 <i>Immer leiser</i> (S. 8–10), Nr. 5 <i>Auf dem Kirchhofe</i> (S. 11–12), Nr. 6 <i>Ständchen</i> (S. 12–14). Gesangstext auf Deutsch und Englisch eingetragen. Schenkungsvermerk Elsa Regers auf S. 1 oben rechts: »Diese Bearbeitungen von Max Reger sind Eigenthum von Maria Nitsche. Handniederschrift von Max Reger Elsa Reger«</p>

				2 Stichvorlage Nr. 7 Verbleib unbekannt. Hans Schmidt (1854–1923)
1268	Brahms-B2	Texte:	Hans Schmidt (geb. 1856)	
1275	Brahms-B4	Erstausgabe, Sammeltitle:	N. 13572–6 S.	N 13752–6 S.
1280	Chopin-B4	Geplante Stichvorlage	B. & S. Nr. 10	B. & S. No. 10
1293	Händel-H1	Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Franziska Reich, <i>Verdeckte Beziehungen: Max Regers Händelrezeption im Umfeld seines Konzerts im alten Stil op. 123</i>, in Göttinger Händel-Beiträge, hrsg. von Laurenz Lütteken u. Wolfgang Sandberger, Bd. XXII, Höttingen 2021, S. 51–70
1295	Klughardt-B1			<p>Klughardt-B1 August Klughardt</p> <p>Andante und Toccata</p> <p>F-dur op. 91 für Orgel</p> <p>Aufführungspraktische Einrichtung</p> <p>Geschichte</p> <p>Zur Entstehung</p> <p>Komponiert in München, vermutlich im Spätsommer 1902.</p> <p>Am 3. August 1902 war der deutsche Komponist und Dirigent August Klughardt (* 1847) gestorben und hatte die vorliegende Komposition unveröffentlicht hinterlassen.</p> <p>Quellen</p> <p>Autograph Verbleib unbekannt.</p> <p>Erstausgabe Gebrüder Hug & Co., Leipzig, 1902, Verlags- und Plattennummer G. H. 3492</p>

				Hochformat (4°). Titelblatt, Notentext S. 3–10. Titel: <i>ANDANTE UND TOCCATA für ORGEL komponiert von AUGUST KLUGHARDT Op. 91. M. 2._ Eigentum der Verleger für alle Länder. Gebrüder Hug & Co Leipzig, Zürich, Basel, Strassburg i/E, St. Gallen, Luzern, Konstanz, Winterthur, Feldkirch. G. H. 3492. Copyright 1902 by Gebrüder Hug & Co, Leipzig. Lith. Anst. v. C.G. Röder, Leipzig.</i>
1299	Liszt-B1	Quellen , unter Provenienz	Durch die deutsche Teilung war es für die Erstausgabe 1978 bereits nicht mehr zugänglich und muss seither als verschollen gelten	Durch die deutsche Teilung war es für die Erstausgabe 1977 bereits nicht mehr zugänglich und muss seither als verschollen gelten.
1299		Weitere Ausgabe		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. III/1, 2025, S. 15–32.
1306	Schubert-B1	Zur Entstehung und Herausgabe , 3. Absatz, 4.–7. Zeile	Ein auf mehreren Seiten angebrachter VEB-Stempel dagegen lenkt die Spur auf das Leipziger Archiv des Verlags Breitkopf & Härtel, der Anfang 1929 mit Elsa Reger einen Vertrag über eine künftige Gesamtausgabe geschlossen hatte und sich damals auch um den unveröffentlichten Nachlass bemühte (siehe Einleitung).	Ein auf mehreren Seiten eines reprografischen Abzugs des Manuskripts (Max-Reger-Institut) angebrachter VEB-Stempel dagegen lenkt die Spur auf das Leipziger Archiv des Verlages Breitkopf & Härtel, der Anfang 1929 mit Elsa Reger einen Vertrag über eine künftige Gesamtausgabe geschlossen hatte und offenbar zu DDR-Zeiten eine Veröffentlichung der Bearbeitung in Erwägung zog.
1318	Schubert-B5	Literatur		• Claudia Seidl, „Wir machen den ‚Meininger‘ Schluß“. <i>Max Reger in Meiningen und Franz Schuberts Rosamunde-Musik</i> , in <i>Reger-Studien online</i> , https://www.maxregger.info/rso/Seidl2025.pdf
1318	Schumann-B1	Überschrift	Botschaft op. 124 Nr. 19	Botschaft op. 124 Nr. 18
1322	Schumann-B5	Aufzählung	Nr. 2 <i>Alte Laune</i> op. 35 Nr. 12	Nr. 2 <i>Alte Laute</i> op. 35 Nr. 12
1323	Schumann-B5	Quellen , unter Quellen 1 und 2		Abbildungen Quellen 1 und 2: Faksimile, Carus-Verlag, Stuttgart 2010.
1325	Sinding-B1	Weitere Ausgabe		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. III/1, 2025, S. 245–253.

1329	Strauss-B2	Weitere Ausgabe		• Reger-Werkausgabe Bd. III/1, 2025, S. 239–244.
1333	Wagner-B2	Literatur		• Jürgen Schaarwächter, <i>Schutzfristen und Verlagspolitik: Max Regers Wagner-Bearbeitungen für zwei Klaviere</i> , in <i>Klavierbearbeitung im 19. Jahrhundert. Bericht über das Symposium am 23. November 2012 in Köln</i> , hrsg. von Birgit Spörl, Mainz u. a. 2016 (= <i>Schumann Forschungen</i> , Bd. 15), S. 114–128
1338	Wolf-B1	Literatur		• Susanne Popp, „An Hugo Wolf“. <i>Reger widmet sich Hugo Wolf</i> , in <i>Reger-Studien online</i> , https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfROnline.pdf
1341	Wolf-B3	Literatur		• Susanne Popp, „An Hugo Wolf“. <i>Reger widmet sich Hugo Wolf</i> , in <i>Reger-Studien online</i> , https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfROnline.pdf
1344	Wolf-B5	Literatur		• Susanne Popp, „An Hugo Wolf“. <i>Reger widmet sich Hugo Wolf</i> , in <i>Reger-Studien online</i> , https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfROnline.pdf
1346	Wolf-B6	Literatur		• Susanne Popp, „An Hugo Wolf“. <i>Reger widmet sich Hugo Wolf</i> , in <i>Reger-Studien online</i> , https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfROnline.pdf
1348	Wolf-B7	Literatur		• Susanne Popp, „An Hugo Wolf“. <i>Reger widmet sich Hugo Wolf</i> , in <i>Reger-Studien online</i> , https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfROnline.pdf
1349	Wolf-H1	Uraufführung	15. März 1904, Wien, Konzert-Verein, Ltg. Ferdinand Löwe.	14. November 1903, Hannover, Kgl. Orchester, Ltg. Josef Kotzky.
1350		Literatur		• Susanne Popp, „An Hugo Wolf“. <i>Reger widmet sich Hugo Wolf</i> , in <i>Reger-Studien online</i> , https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfROnline.pdf
1351	Wolf-H2	II Erstaussgabe	Lauterbach & Kuhn, Leipzig 1903 ...	Lauterbach & Kuhn, Leipzig, Herbst 1903 ...

1351		Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Susanne Popp, „An Hugo Wolf“. <i>Reger widmet sich Hugo Wolf</i>, in <i>Reger-Studien online</i>, https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfROnline.pdf
1350	Wolf-H3	Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Susanne Popp, „An Hugo Wolf“. <i>Reger widmet sich Hugo Wolf</i>, in <i>Reger-Studien online</i>, https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfROnline.pdf
1353	Wolf-H4	Zur Entstehung und Herausgabe	Zu den Redaktionsarbeiten am Nachlass Hugo Wolfs, die Reger seinem Verlag Lauterbach & Kuhn am 20. Juli 1903 zugesagt hatte (siehe Wolf-H2), zählte auch die <i>Italienische Serenade</i> , deren Revisionsbögen er am 16. September 1903 erhielt	Zu den Redaktionsarbeiten am Nachlass Hugo Wolfs, die Reger seinem Verlag Lauterbach & Kuhn am 20. Juli 1903 zugesagt hatte (siehe Wolf-H2), zählte auch der einzige von Wolf vollendete Satz seiner <i>Italienischen Serenade</i> , deren Revisionsbögen er am 16. September 1903 erhielt	
1353		Uraufführung			29. Januar 1904, Graz, Steiermärkischer Musikverein, Ltg. Richard Wickenhauser.
1353		Literatur			<ul style="list-style-type: none"> • Susanne Popp, „An Hugo Wolf“. <i>Reger widmet sich Hugo Wolf</i>, in <i>Reger-Studien online</i>, https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfROnline.pdf
1353		II Erstausgabe	Lauterbach & Kuhn, Leipzig, Herbst 1903 ...	Lauterbach & Kuhn, Leipzig, Oktober/November 1903 ...	
1355	Harmonium-Sammlung-B1	Posthume Erstausgabe			<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. III/1, 2025, S. 1–13.
1357	Madrigale-B1	I Autographe Stichvorlage	Verbleib unbekannt. Da der Verlagsvertrag keine andere Regelung vorsieht, blieb die Stichvorlage nach der Drucklegung im Verlag; im dortigen Archiv ist sie jedoch nicht überliefert.	Stadtarchiv Zürich, VII.300.:1, Schachtel 95, Mappe 4	
1359	Madrigale	Frühe nachgewiesene Aufführungen	Nr. 2: 8. Dezember 1904, Wiener	Nr. 2 und 9: 28. März 1903, München, Kaim-Saal,	

	-B2		Schubertbund, Ltg. Adolf Kirchl. –	Männergesangsverein Neu-Bavaria, Ltg. Franz J. Schmid – Nr. 2: 8. Dezember 1904, Wiener Schubertbund, Ltg. Adolf Kirchl. –
1359	Madrigale -B2	I Autographe Stichvorlage	Verbleib unbekannt. Da der Verlagsvertrag keine andere Regelung vorsieht, blieb die Stichvorlage nach der Drucklegung im Verlag; im dortigen Archiv ist sie jedoch nicht überliefert.	Stadtarchiv Zürich, VII.300.:1, Schachtel 95, Mappe 4
1364	Schriften A1	Fremdsprachige Ausgaben	2. Aufl. Kompositor, St. Petersburg 2009	2. Aufl. Kompositor, St. Petersburg 2009, 3. Aufl. 2019 • [...] • Polnisch: <i>Przyczynki do nauki modulacji</i> , übersetzt und kommentiert von Magdalena Dziadek, in <i>De Musica</i> 12. Jg. (2006)
1364		Literatur		• Jane Ann Smith, <i>The Relationship of Max Reger's Beiträge zur Modulationslehre to his Establishment of Tonality in Representative Organ Works</i> , D. M. A. Thesis University of Arizona 2002
1365	A3		»Ich habe seit 14 Tagen die <u>Nächte</u> zu dem Aufsatz bemühen müssen	»Ich habe seit 14 Tagen die <u>Nächte</u> zu dem Aufsatz benutzen müssen
1366		Literatur		• Susanne Popp, „An Hugo Wolf“. <i>Reger widmet sich Hugo Wolf</i> , in <i>Reger-Studien online</i> , https://maxregger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfROnline.pdf
1367	A5		Geschrieben in München, März 1904. Am 1. April 1904 machte Reger seine Verleger Lauterbach & Kuhn auf seinen soeben erschienenen Beitrag in der <i>Neuen Zeitschrift für Musik</i> aufmerksam:	Geschrieben in München, Februar 1904. Am 23. Februar 1904 sandte Reger an Josef Hofmiller, den Redakteur der <i>Süddeutschen Monatshefte</i> , das Manuskript seines Aufsatzes, den er »soeben vollendet« hatte und bat, den »bitterernst gemeinten Ulk« im Aprilheft des Periodikums zu veröffentlichen (Brief, Münchner Stadtbibliothek, Monacensia). Der Wunsch muss jedoch abschlägig beschieden worden sein, doch kam Regers Aufsatz bereits am 30. März in der <i>Neuen Zeitschrift für Musik</i> heraus. Zwei Tage später machte Reger seine Verleger Lauterbach & Kuhn auf seinen Beitrag aufmerksam:

- | | | | |
|------|------------|--|---|
| 1368 | A7 | Weitere Ausgaben | <ul style="list-style-type: none"> • in Stefanie Steiner-Grage, <i>Schriftbild als Spiegel der Klangvorstellung</i>, in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 165 |
| 1369 | A10 | Sein Artikel <i>Degeneration und Regeneration in der Musik</i> (erschieden am 24. Oktober 1907 in <i>Max Hesses Deutschem Musikkalender für das Jahr 1908</i> , 23. Jg., S. 136–138) | Sein Artikel <i>Degeneration und Regeneration in der Musik</i> (erschieden wohl Ende September 1907 in <i>Max Hesses Deutschem Musikkalender für das Jahr 1908</i> , 23. Jg., S. 136–138) |
| 1370 | | Weitere Ausgaben

amerikanisch als <i>Degeneration and Regeneration in Music</i> in <i>Anderson 2006</i> , S. 42–51. | <ul style="list-style-type: none"> • russisch als <i>Upadok i vozrozhdenje muzyki</i>, übersetzt von Olga Lamm, in <i>Zarubezhnaja muzyka XX veka. Materialy i dokumenty</i>, Moskau 1975, S. 32–39 • [...] • amerikanisch als <i>Degeneration and Regeneration in Music in Modernism and Music. An Anthology of Sources</i>, hrsg. von Daniel Albright, Chicago u. London 2004, S. 148–154 und (in anderer Übersetzung) in <i>Anderson 2006</i>, S. 42–51. |
| 1372 | A17 | | <p>A17 Miß Duncans »Kunst«</p> <p>Geschrieben in München, Anfang November 1904. Reger empört sich zutiefst über die »sensationelle Unverfrorenheit und grandiose Anmaßung« der Tänzerin Isadora Duncan, die nach einem Chopin-Tanzabend nun auf Beethoven »in seinen gewaltigsten Schöpfungen« zu tanzen angekündigt hat.</p> <p>In <i>Münchener Zeitung</i>, 9. November 1904, Nachdruck in <i>Allgemeine Zeitung</i>, München, 12. November 1904 und in Victor Schpinitzkij, „<i>Miß Duncan will wieder Beethoven tanzen!</i>“ <i>Reger über Isadora Duncan</i>, in MIMRG Heft 28 (2015), S. 27.</p> <p>Literatur: Victor Schpinitzkij, „<i>Miß Duncan will wieder Beethoven tanzen!</i>“ <i>Reger über Isadora Duncan</i>, in MIMRG Heft 28 (2015), S. 25–27.</p> |
| 1375 | B8 | Werke von Heinrich Neal, Richard Frank, Emil Fromm, Emil Hess, Fritz Kauffmann und Friedrich August Naubert | Werke von Heinrich Neal, Richard Franck, Emil Fromm, Emil Hess, Fritz Kauffmann und Friedrich August Naubert |

1381 C1

In *Neue Zeitschrift für Musik* 71. Jg., Heft 22/23 (25. Mai 1904), S. 448.

I Autograph

Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung, Signatur: 55 Nachl 58, 4.

Hochformat. 1 einseitig beschriebenes Blatt (ca. 22 x 14 cm). Reger: schwarze Tinte. Datiert *München, Mai 1904*.

Provenienz: Ersteigert im Juni 2007 bei J. A. Stargardt, Berlin (Katalog Nr. 687, Los 784).

II Erstausgabe

In *Neue Zeitschrift für Musik* 71. Jg., Heft 22/23 (25. Mai 1904), S. 448.

1382 C8

C8 Empfehlung von Kompositionen von Max Gulbins

Geschrieben vermutlich in München, 1902.

Reger zählt Gulbins zu den »bedeutendsten *Orgelcomponisten der Gegenwart*« und empfiehlt die drei Sonaten in c-moll op. 4, f-moll op. 18 und B-dur op. 19 sowie die 36 kurzen Choralvorspiele zum kirchlichen Gebrauch op. 16 und die Zwei Stücke zum Gebrauch beim Gottesdienst oder in Concerten op. 17.

Im Orgelprospekt des Verlages von F. E. C. Leuckart in Leipzig, nach 2. Juli 1902, S. 4.

1382 C9

C9 Empfehlung für die Welte-Philharmonie-Reproduktionsorgel

Geschrieben in Freiburg i. Br., 26. Juli 1913.

Als Reger am 28. Mai 1913 in Freiburg sechzehn Rollen auf der damals noch jungen Welte-Philharmonie-Reproduktionsorgel eingespielt hatte, unterbleib offenbar wegen seiner Weiterreise nach Straßburg ein Eintrag für das Autogrammbuch der Firma. Erst kurz vor seinen Sommerferien lieferte Reger seinen Text nach, das Instrument habe ihm »ganz vorzüglich gefallen«, er wünsche ihm »die

1382 C10

weiteste Verbreitung».

Als Faksimile in *Welte. Autogramme berühmter Meister der Tonkunst*, hrsg. von der Firma Welte, New York und Freiburg i. Br. [1914], fol. 79 (mit Übersetzungen ins Englische und Französische).

C10 Empfehlung für Ibach-Klaviere

Geschrieben in Meiningen, 4. Dezember 1911.

Bei Konzerten im Rheinland 1904 hatte Reger Konzertflügel der Firma Rud. Ibach Sohn kennengelernt und erhielt 1905 einen neuen Richard-Wagner-Flügel zum. Geschenk; im Gegenzug verpflichtete sich Reger, bei seinen Konzerten ausschließlich Ibach-Flügel zu spielen. Auf einer mehrwöchigen Tournee im Herbst 1911 mit Philipp Wolfrum an zwei Flügeln versuchte Reger nach Kräften seiner Verpflichtung treu zu bleiben, und nach Abschluss der Tournee verfasste er, auch unter dem Namen Wolfrums, ein Dankschreiben, das darauf hinwies, dass »die Flügel stets erstklassig in Ton, Mechanik etc. etc. waren. Der weiche modulationsfähige Ton, die elastische Spielart der Konzertflügel Ibach waren uns eine höchstwillkommene Hilfe zu unserm ganz unakademischen Bachspiel.«

Im Werbeprospekt der Firma Ibach des Jahres 1913/14, S. 21.

Weitere Ausgabe: in *Max Reger–Philipp Wolfrum. Briefe und Dokumente einer Künstlerfreundschaft*, hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Stuttgart 2021 (= *Schriftenreihe des MRI*, Band 25), S. 266.

1382 C11

C11 Empfehlung für Steinway & Sons-Klaviere

Nachdem er 1905 einen Ibach-Flügel von der Firma zum Geschenk erhalten hatte, folgte 1908 die Hamburger Firma Steinway & Sons sowie nach einem Konzert an zwei Flügel in Leipzig 1909 jeweils

1382 C12

ein Steinway-Flügel. Bislang ist unklar, wann genau Reger die kurze Empfehlung von Flügeln und Pianinos der Firma Steinway & Sons (»der Gipfelpunkt der modernen Instrumente«) verfasste; auch ist unklar, wie häufig die Firma dieses Empfehlungsschreiben zu Werbezwecken veröffentlichte. In derselben Reklame weisen Steinway & Sons darauf hin, dass die »Vorführung des „Mignon“-Reproduktionsklaviers [der Firma Welte, siehe Schriften C3] [...] jederzeit auf Wunsch im eigenen Mignon-Saal« (unklar, ob in den Verkaufsmagazinen Berlin oder Hamburg oder ab beiden Standorten) erfolge. Auch andere renommierte Pianisten und Pianistinnen (etwa Teresa Carreño) beteiligten sich an der Werbekampagne. Die Veröffentlichung der Werbung findet sich in u. a. Konzertprogrammen der Konzert-Direction Hermann Wolff anlässlich Philharmonischer Concerte in der Berliner Philharmonie am 22. Januar und am 26. Februar 1912, jeweils S. 2.

C12 Empfehlung für das Hupfeld Phonola-Reproduktionsklavier

Nachdem er im Dezember 1905 in Leipzig für die Firma B. Welte & Söhne Einspielungen auf dem Welte Mignon-Reproduktionsklavier gemacht hatte, folgten am 1. Juni 1908 Einspielungen für die Leipziger Firma Hupfeld. Der Phonola-Generalkatalog der Firma Hupfeld des Jahres 1912 listet zwölf von Reger eingespielte Rollen (sechs Stücke aus *Aus meinem Tagebuche* op. 82 Bde. I und II, das *Intermezzo* op. 32 Nr. 5, das *Intermezzo* op. 45 Nr. 3, die *Silhouette* op. 53 Nr. 3 und die *Präludien und Fugen* op. 99 Nr. 1 und 6. Bei mindestens einer Auflage der als Op. 99 Nr. 1 gelabelten Rollen handelt es sich tatsächlich um Op. 99 Nr. 6. In dem genannten Katalog (S. 106) bezeichnet Reger die Solodant-Phonola als »Bürgschaft für ein unter allen Umständen vollendetes künstle-

1382 C13

risches Klavierspiel und die sichere Schranke gegen den Mißbrauch des Klaviers.«

Im Phonola-Generalkatalog 73 der Firma Hupfeld Leipzig, 1912, S. 106.

Literatur: *Namhafte Pianisten im Aufnahmesalon Hupfeld*, hrsg. von Eszter Fontana, Halle a. d. Saale 2000 • Eszter Fontana, *Max Regers Werke auf Notenrollen*, in *Annäherungen an Max Reger*, hrsg. von Martina Sichardt, Hildesheim u. a. 2014 (= Schriften der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig, Bd. 8), S. 214–218.

C13 Empfehlung für das Hupfeld DEA-Reproduktionsklavier

Die Firma Hupfeld vermarktete verschiedene Reproduktionslinien, neben der Phonola das „DEA“-Meisterspielklavier. Neben der Werbung im Phonola-Katalog (siehe Schriften C12) wurde auch das System Hupfeld DEA auch durch eine Äußerung Regers beworben: »„DEA“ ist die Krone aller Schöpfungen auf diesem Gebiet.«

U. a. in *Rügische Zeitung* 114. Jg., Nr. 212 vom 12. September 1908, S. 1.

Literatur: siehe Schriften C12.

1382 C14

C14 Empfehlung für Grottrian Steinweg-Flügel

Auch die Grottrian Steinweg-Flügel hat Reger im Konzert gespielt und betont in seiner Empfehlung, dass die Instrumente es verdienen, »den besten Fabriken unserer größten Firmen an die Seite gestellt zu werden.«

U. a. in Konzertprogramm der Dresdner Philharmonie vom 23. November 1915, verso.

1563 **Register** vor *Duftende Blüten*
XV

Die Deutschen Volkslieder *Die Deutschen Volkslieder*, gesammelt von Karl Simrock, Christian Winter, Frankfurt a. M. [1851]

- | | | |
|------|-----------------------------------|---|
| 1564 | vor <i>AMZ</i> | <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i> <i>Ästhetik der Innerlichkeit. Max Reger und das Lied um 1900</i> [Kongressbericht Wien 2016], hrsg. von Stefan Gasch, Wien 2018 (= <i>Wiener Veröffentlichungen zur Musikwissenschaft</i> , Bd. 48) |
| 1568 | nach <i>Reger-Studien</i> 8, 2010 | <p><i>Reger-Studien</i> 9, 2013 <i>Reger-Studien 9. Konfession – Werke – Interpretation. Kongressbericht Mainz 2012</i>, hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Stuttgart 2013 (= <i>Schriftenreihe des Max-Reger-Instituts</i>, Bd. 23)</p> <p><i>Reger-Studien</i> 10, 2016 <i>Reger-Studien 10. Max Reger und das Lied. Tagungsbericht Karlsruhe 2015</i>, hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Stuttgart 2016 (= <i>Schriftenreihe des Max-Reger-Instituts</i>, Bd. 24)</p> <p><i>Reger-Studien online</i> <i>Reger-Studien online – ein Angebot des Max-Reger-Instituts Karlsruhe</i>, Online-Ressource.</p> |
| 1568 | nach <i>Schreiber 1958</i> | <i>Schwarz 2018</i> Veronika Schwarz, <i>Riemannian Modulation in Max Reger's Lieder</i> , Brisbane 2018 |
| 1570 | vor <i>Sämtliche Orgelwerke</i> | <p><i>Reger-Werkausgabe</i> <i>Max Reger Werkausgabe. Wissenschaftlich-kritische Hybrid-Edition von Werken und Quellen</i>, herausgegeben im Auftrag des Max-Reger-Instituts/Elsa-Reger-Stiftung von Susanne Popp und Thomas Seedorf. Abteilung I, Orgelwerke, Bde. 1–7, hrsg. von Alexander Becker, Christopher Graf-schmidt, Stefan König und Stefanie Steiner[-Grage], Carus, Stuttgart 2010–2015, Abteilung II Lieder und Chöre, Bde. 1–11, hrsg. von Alexander Becker [Bde. 1 & 7–8], Knud Breyer [Bde. 3–5], Christopher Graf-schmidt [Bde. 1 & 6–11], Stefan König [Bde. 1–5 & 7–8], Dennis Ried [Bd. 2], Claudia Seidl [Bde. 6 & 10–11] und Stefanie Steiner-Grage [Bde. 1 & 8], Carus, Stuttgart 2017–2024, Abteilung III, Bearbeitungen von Werken anderer Komponisten, hrsg. von Christopher Graf-schmidt [Bd. 1], Claudia Seidl [Bd. 1], Carus, Stuttgart 2025–</p> |